Rosengärtlein der andächtigen Brüderschafft
deß allerheyligisten Fronleichnams Jesu Chri-
sti in Augspurg/ ꝛc.

Darinnen alle Brüeder vnd Schwestern / sambt andern Frommen Christen viel schöne/ liebliche / wolriechende Weisse/ Rotte vnd Goltfarbe Rößlein in der Betrachtung deß allerheyligisten Lebens/ Leydens/ Sterbens siegreiche Aufferstehung/ Triumphierliche Himmelfahrt/ Sendung deß heyligen Geists/ vnd Widerkunfft Jesu Christi/ zu Nutz jhrer Seelen Seeligkeit zusuchen vnd abzubrechen haben.

Alles mit schönen Figuren gezieret/ so nach deß Hoch: vnd weitberümbten Albrecht Dürers Art vnd eigener Hand/ mit schwerem Vnkosten zuwegen bracht worden/ zu höchstem Lob/ Ehr vnd Glory deß Allmächtigen Gottes/ vnnd allerheyligisten Fronleichnam Jesu Christi/ in Betrachtungen/ Sanctsagungen vnd Gebett/ zu einem täglichen Lust/ vnd Christlichem Nutz zusamen getragen/ vnd in Teutsche Reymen verfasset.

Durch Abrahamen Schädlin / Catholischen Teutschen Schulmeistern/ vnnd Burger in Augspurg

ANNO M. DC. VII.

Zu München bey Adam Berg.

Sambt einen sonderbaren Tractat/ was in der Marterwochen auff jeden Tag/ in der Christlichen Catholischen Kirch gehandelt wird.

Dem hochwürdigē Fürsten vnd Herren/ Herren Heinrichen Bischofen zu Augspurg vnd Dillingen/ ꝛc. Protectori der löblichen/ andächtigen Brüderschafft/ deß allerheyligisten Fronleichnams JEsu Christi in Augspurg.

Auch

Dem Wolgebornen Herren/ Herren Marxen Fugger/ Freyherren zu Kirchberg vnnd Weyssenhorn/ Fürstlicher Durchleucht/ Hertzogen Maximilian in Bayern/ ꝛc. Rath/ Cammerer vnd Pfleger zu Landsperg/ ꝛc. als Præfect obbenannter Brüderschafft/ ꝛc. Meinen gnädigisten vnd gnädigen Herren.

HOchwürdiger Fürst/ gnädigister Herr/ wie auch wolgeborner gnädiger Herr. Wañ ein recht Christglaubiger Mensch mit hertzlicher Andacht zu Gemüht füret vñ betrachtet die Angst/ Pein/ Marter/ Schmertzen vnd Bitterkeit seines Heylands Jesu Christi/ so ist kein zweiffel/ ein solches Christliches Hertz wird in der Liebe gegen seinem Erlöser erwärmet/ vnd das Fewer der Liebe wird durch solche Betrachtung in seinem Hertzen auffgehen/ dermassen/ daß er die Liebe

Christi gegen den armen Sündern / nicht allein bey Tag vnd Nacht / wird in der Betrachtung in seinem Hertzen tragen / sonder wirdt auch gezogen werden / Christum seinen Heyland / auß gantzem Hertzen zu lieben / seine Gebott zu halten / vnd JEsum Christum vnsern HErren anzuziehen / das ist / seinem heyligen Exempel / so er vns gegeben / in der Demuth / Liebe / Gedult / Gehorsam / Sanfftmühtigkeit vnd allen Tugenden nachzufolgen.

Damit aber nun solche Lieb zu JEsu Christo vnserm Seeligmacher in der Menschen Hertzen ereget / gepflantzet / wachse / zunehme / vnd auch erhalten würde / so seyn je vnd allwegen von der Apostel Zeit / neben andern andächtigen / Christlichen / Gottseeligen Vbungen / auch andächtige Brüderschafften angestellt / vnd auffgerichtet worden / wie dann der heylige Paulus vnnd Johannes der Brüderschafft JEsu Christi außtruckenlich gedencken / bezeugende in der 1. Cor. 1. mit diesen Worten / Gott ist getrew / durch welchen jhr beruffen seyt zur Gsellschafft seines Sohns JEsu Christi / vnsers HErren. Item / der H. Johannes / 1. Joh. 1. Was wir gesehen vnd gehört haben / das verkündigen wir euch / auff daß auch jhr mit vns Gesellschafft habt / vnd vnser Gesellschafft sey mit dem Vatter vnnd mit seinem Sohn JEsu Christo / ꝛc. Vnd waren denselbigen

bigen Brüderschafften (seytemal die Glaubigen zu der lieben Apostel Zeit / nicht allein Christen / sonder auch Brüder genennet worden) durch die heylige Apostel / schöne / Christliche / heylsame vnnd Gottselige Statuta, Ordnungen vnd Reguln / nach welchen sich die Brüder verhalten sollen / fürgeschrieben worden / wie in allen Episteln Pauli zusehen / sonderlich aber zun Röm. am 6. Daß / gleich als wie sie zuuor jhre Glieder begeben haben / zu Dienst der Vnreinigkeit / vnd von einer Vngerechtigkeit zu der andern / also solten sie jetzunder jhre Glieder zu Dienst der Gerechtigkeit begeben / welcher Frucht würde seyn / daß sie heylig werden / das Ende aber / das ewige Leben. Item / Rom. 12. Sie sollen jhre Leiber begeben zum Opffer / das da lebendig / heylig / vnd Gott wolgefällig seye / das ist / sie sollen alles / was sie von Gott empfangen / GOtt widerumb auffopffern: Jhr Seel durch die Andacht / vnd wahre Rew vnd Leyd vber die Sünd / jhre zeitliche Gütter / durch reichliche Handreichung vnd Hülff den Armen vmb der Liebe Gottes willen: Jhren Leib aber solten sie Gott zum Opffer geben / durch die heylige Marter / den Todt vmb deß HErren Christi willen zuleyden: Item / durch Kasteyung deß Leibs in Fasten vnnd Wachen / damit derselbige zum Dienst Gottes taugentlich seye. Inn Summa durch Vollbringung aller Werck der

Christlichen Gerechtigkeit / vnd Erweisung der leiblichen vnd geistlichen Wercken der Barmhertzigkeit / inmassen dann ein schönes Exempel der ersten Brüderschafft durch den heyligen Lucam / in der Apostel Geschicht am 1. Capittel beschrieben / vnnd wie sie sich verhalten / daselbsten erzehlet worden.

Auß welchem Grund vnd Apostolischen Gebrauch / dann viel vnterschiedliche benannter Brüderschafften / in der Catholischen Kirchen entsprungen / auffgericht / biß auff vns kommen / vnnd noch heutigs Tags in Vbung seyn / vnter welchen aber die lobwürdigste ist / die Brüderschafft deß allerheyligisten Fronleichnams JEsu Christi / seytemaln die Würdigkeit / Ehr / vnd Lob deß allerheyligisten Fronleichnams Jesu Christi / ist vber alle Engelische vnd Menschliche Vernunfft / daß es weder Engel noch Menschen außsprechen könten: Der allerheyligst Fronleichnam Jesu Christi / ist der gantzen Dreyfaltigkeit einiger Schatz / vnnd ein so groß Gutt / daß niemand weder im Himmel noch auff Erden grössers kan bedencken noch betrachtē / er ist ein Lob der seligen Geister / ein Speiß der Engel / ein Waffen für den bösen Geist / er macht den Menschen schnell zu der Demühtigkeit / zu Gehorsam / zu Danckbarkeit / vnd vnuerdrossen zu Göttlicher Liebe / vnd zeucht den Menschen zu GOtt / vnd vereyniget jhn mit der heyligen

ligen Dreyfaltigkeit/in einem ewigen Leben zubleiben.

Dieser Vrsachen dann hochwürdiger Fürst / Gnädigster Herr / auch wolgeborner Gnädiger HErr / da nun vnsere Christliche Voreltern / solche hohe / grosse / vnaußsprechliche Gnaden vnnd Wolthaten / die der Allmächtige Gott auß seiner grundlosen Barmhertzigkeit/vnd vnermäßlichen Lieb/durch diesen allerheiligisten Fronleichnam/vns Christenmenschen erwisen/ erkennet haben/vnnd darneben auch gesehen den grossen Eyffer/Innbrunst/Liebe/Reuerentz vnd Ehrerbietung / so alle Völcker vnter den Catholischen Christen diesem allerheyligsten Fronleichnam erzeigen/auch die grossen Gnaden / Indulgentz vnd Ablaß / so die allerheiligste Bäpst / den jenigen / so diesen allerheiligsten Fronleichnam verehren / mitgetheilt / so haben auch sie/gedachte vnsere Christliche Voreltern/nicht in wenigerm Eyffer / Andacht vnd Liebe / als andere Christen wöllen erfunden werden / vnd haben diesem allerheyligsten Fronleichnam zu Ehren / auch ein sonderliche Brüderschafft/nach Altem/Christlichem/Apostolischen Gebrauch / in Augspurg angestellt / welche durch die heylige Bäpst / als Innocentium den 8. als man zählt nach Christi Geburt / Anno 1492. vnnd Paulum den 3. Gregorium den 13. mit gnadenreichen Indulgentiis vnd Ablaß begnadet vnd begabet worden.

Zugleich

Zugleich aber / als wie die Ordnungen vnnd Satzungen der Alten / bey vns Teutschen schier in Vergeß kommen / also hat man auch eins theils auß Saumseeligkeit / eins theils auß Absönderung von der heyligen Christlichen Catholischen Kirchen vnd Religion / dieser Gutthat in Augspurg auch vergessen / vnd ist neben andern Christlichen / löblichen / andächtigen Brüderschafften / auch diese lobwürdigste Brüderschafft / abgestellt worden: Jedoch / wie GOtt der Vatter aller Barmhertzigkeit nicht wolte / daß die Christliche Satzungen vnnd Ordnungen gar zu grund giengen / also wolt er auch nicht daß diese lobwürdigste Bruderschafft gar solte abkommen / wie sie dann durch Hülff vnd Beförderung ewer Fürstlichen Gnaden / vnnd ewer Gnaden / widerumb auffgerichtet / auch von Bäpstlicher Heyligkeit Clemente dem 8. mit Indulgentz vnd Ablaß bestättiget vnd begnadet worden.

Wer ist aber nun jetzund der nicht wisse / die Frucht vnd Nutzbarkeit / so darauß entsprungen? Dann durch diese lobwürdigste Brüderschafft / wird erbawet vnnd vermehret die Heylig / Christlich / Catholisch Religion vnd Glaub: Der Gottesdienst wird gezieret / GOtt dem Allmächtigen / durch Verrichtung der heyligen Embter / wirdt die wahre / vnnd jhm allein gebürende Ehr / mit höchster Andacht vnd Reuerentz gegeben / bey

dem

dem Volck wirdt der Christliche Eyfer vnnd Jnnbrunst zu Betrachtung deß Leydens Christi vnsers Herren widerumb erwecket / vnnd beydes Junge vnd Alte zu Hertzlichem Mitleiden durch herrliche Processiones, auff vil vnnd mancherley weise bewegt / die Sünder werden angetrieben zu der Buß: Die Gottesforcht / das heilige Gebett / die Christliche Lieb / gegen Gott vnnd dem Nechsten werden daselbsten gepflantzet / die Werck der Barmhertzigkeit / werden an den Armen vnd Dürfftigen reichlich geübet / vnnd alle andere Christliche Tugenden inn das werck gestellet.

Dieweil aber / Hochwürdiger Fürst gnädigister Herr / auch Wolgeborner gnädiger Herr / inn dieser lobwürdigisten Bruderschafft / deß allerheiligisten Fronleichnams JESV CHRISTI / alles fürnemblich dahin gerichtet / daß vnserm HErren Jesu Christo / für die Vergiessung seines allerheiligisten Bluts / vnd vnschuldigen bittern Leyden vnnd Sterben hertzlich danck gesagt / auch desselbige durch die tägliche Betrachtung inn der Menschen Hertzen / zu Trost vnd Besserung eingedruckt wurde / So hab auch ich / zu Lob / Ehr vnnd Glory deß Allmächtigen Gottes / vnnd aller heiligisten Fronleichnams Jesu Christi / auch dessen werthen Mutter Mariæ / vnd al-

ler lieben Heyligen/etliche Betrachtungen/Danckſa-gungen vnnd Gebett/vber das aller heiligiſte Leben/ Leiden vnd Sterben/vnſers Erlöſers vnnd Selig-machers Jeſu Chriſti/in teutſche Reymen verfaſſet/ wie auch dieſelbige auff Vnkoſten vnnd Verlag deß Ehrnueſten Herren Adam Bergs/Fürſt: Durchl: Hertzogen Maximiliani in Bayern/ꝛc. Buchdrucker/ inn München/mit ſchönen Figuren gezieret vnnd ge-druckt worden: Verhoffe gäntzlich/es werde allen Brüdern vnd Schweſtern/der obgedachten andäch-tigen lobwürdigſten Bruderſchafft/ſambt andern frommen Menſchen (wann ſie inn andächtiger Be-trachtung gleichſam als inn einem ſchönen/luſtigen/ Roſengarten/voller Weiſſen/Rotten/vnd Goldfar-ben Röſslein ſpatzieren gehen) nicht allein guten vnnd täglichen Luſt/ſondern auch groſſen Chriſtlichen Nu-tzen bringen/fürnemblich aber Ewren Fürſtlichen Gnaden/vnd Ewren Gnaden/denen ich es inſonder-heit/mit höchſter vnd ſchuldiger Vnderthänigkeit de-dicier vnd zuſchreibe/vnd ſolches diſer Vrſachen/die-weil Ewer Fürſtliche Gnaden diſer Lobwürdigen Bruderſchafft ein miltreicher Protector, Ewer Gna-den aber/ein ſorgfeltiger/fleiſſiger vnnd getrewer Præfectus, ſeyn/vnnd hochlöblich berühmet werden: Ewer Fürſtliche Gnaden/vnnd Ewere Gnaden/de-

mütig-

mütigklich bittende / sie wöllen diese Arbeyt gnädigklich vonn mir annemmen / deren hiemit ich mich vnderthänigklich befehlen thue. Datum Augspurg / den 1. Tag Monats Septemb. Anno 1607.

E. Fürst. G. vnd G.

Vnderthäniger /
Gehorsamer /

Abraham Schädlin / Catholischer Teutscher Schulmeister vnd Burger in Augspurg.

Aug

Adam Berg / Fürstlicher Durchleucht Maximilian in Bayern / ꝛc. Hofbuchdrucker.

Von Erschaffung Himmels vnd der Erden. Gen. 1.

Ioan. 1.

Im Anfang war das Wort / vnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort. Dasselb war im Anfang bey Gott. Alle Ding seynd durch dasselbig gemacht / vnd ohne dasselbig ist nichts gemacht / was gemacht ist.

Betrach

Betrachtung.

O Mensch betracht die groß Gutthat/
Die dir dein Gott erwiesen hat/
In Erschaffung Himmels vnd Erden/
Vnd was darinn thut gfunden werden.
Den Himmel zu der Wohnung dein/
Wann du halteſt die Gebott ſein.
In dem du mit der Engel Schar/
Ewig ſolt leben jmmerdar.
Die Erden auch zugleicher weiß/
Daß die herfür brächt dir dein Speiß/
Vnd alle Notturfft dir thet geben/
So dir dienſtlich zu deinem Leben.
Auch ward das Waſſer zubereit/
Zu Erhaltung deiner Gſundheit.
Speiſt dich mit Fiſchen groß vnd klein/
Gibt Corall/Perlin/Edelgſtein.
Der Lufft gibt Wind/Thaw/Wolcken/Regen/
Allerley Vögel ſichſt zugegen/
Jhrem Gſang höreſt luſtig zu/
Auff jhren Federn ſuchſt dein Ruh.
Das Fewr in Finſternuß dir leucht/
Macht daß die Kälte von dir weicht:
Es kocht dein Speiß/bächt dir das Brot/
Dich zuretten vor Hungers Noht.
Jn Summa vor dem Leben dein/
Alle Ding zubereitet ſeyn/
Damit du im Leben auff Erden/
Nach Notturfft kanſt erhalten werden.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Danckſagung.

O Du ewiger Gott vnd HErr/
Dir ſey ewigs Lob/Preyß vnd Ehr/
Daß du alle die Geſchöpff dein/
Erſchaffen haſt zur Wolfart mein.
Verleyh mir Gnad/damit ich auch/
Dieſe zu deiner Ehr gebrauch.
Vnd wie du mein Leib thuſt erhalten/
Durch deine Gſchöpff zugleicher gſtalten:
Alſo auff daß ich diene dir/
Erſchaff auch ein reins Hertz in mir.
Dein rechter Geiſt erneuwer wider/
HErr meine innerliche Glider.
Mein Verſtand ſey allzeit gericht/
Daß er dir ſey zuwider nicht.
Sonder erkenn zu jederzeit/
Was nutz ſey meiner Seligkeit.
Erleucht mich daß ich ſehen künd/
Die Viel vnd Gröſſe meiner Sünd.
Im guten Fürſatz ſtärcke mich/
Nit zu ſündigen wider dich.
Zier mich mit Blümlein ſchön vnd zart/
Der Tugenten Chriſtlicher art.
Vnd in guten Wercken zuüben/
Glaub/Hoffnung/Gott vnd Menſchen liben.
Gib auch Gnad/damit ich hinfort/
Gehorſam ſey nach deinem Wort.
Damit alſo mein gantzes Leben/
HErr zu deinem Lob ſey ergeben.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

EWiger Gott dein Gschöpff bin ich/
Hilff- vnd trostloß bin ich ohn dich.
Vnd weil ich ein kleins Fischlein bin/
Das im Wasser schwimbt her vnd hin/
Im Wasser diser schnöden Welt/
Die voller grossen Sünden quelt.
Ach so leit mich in Wasserfluß/
Der wahren vnd Christlichen Buß.
Vnd wie ein Vogel gleicher dingen/
In die Höhe sich thut auffschwingen:
Also gib Gnad auff daß auch ich
In dir O Gott erfrewe mich/
Vnd in Christlicher Zuuersicht/
Mein Gmüt zu dir in Himmel richt.
Vnd weil du/ O Gott/ auch zulezt/
Den Menschen hast zum HErren gsezt/
Daß er alßbald herrsch vnd regier/
Vber alle Thier den Gwalt führ.
O Gott/ hilff daß ich Herr mög seyn/
Vber die Begierlichkeit mein/
Vnd mich erwehre aller Sünden/
All Anfechtung thue vberwünden.
HErr in das Himmlisch Paradeyß/
Setz mich/ dir zu ewigem Preyß/
Auff daß ich aller Frewd ohn mängeln/
Mit den Außerwöhlten vnd Engeln/
Dich lob/ ehr vnd preyß alle zeit/
Von nun an biß in ewigkeit. Amen.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der Mensch durch die Schlangen Gottes Gebott vbertretten hat.

Genes. 3.

Vnd die Schlang war listiger dann alle Thier auff der Erden/ die Gott der Herr gemacht hät/vnd sprach zu dem Weib: Warum hat euch Gott gebotten/daß jhr nit solt essen von allen Baumen im Garten?

Betrach-

Betrachtung.

BEy der Figur/ O Mensch betracht/
Wie herrlich der Mensch sey gemacht/
Von Gott erschaffen ohn all mengel/
Etwas wenigers als die Engel.
Betracht entgegen abermal/
Sein leidigen verderbten Fall:
Als er durch die Höllische Schlangen/
Versucht war mit lüst hinder gangen.
Betracht deß Bösen Feindts Hoffart/
Vnd sein böse Heydische art/
Durch die er dem Menschen nachstellt/
Biß das er jn/ inn Sünden fellt.
Betracht was der Mensch für stärck hab/
Wann Gott sein Hand von jm zeucht ab.
Betracht/ entgegen gleicher gestalten/
Wie Gottes Gnad sey zuerhalten:
Als nemblich/ wann du wirst außschlagen/
Was dir der böß Feind thut vorsagen/
Halt dein begierligkeit in zaum/
Deiner Lust/ gib nit statt noch raum.
Als Adam nit thet vberwinden
Sein Begierd/ füll er inn die Sünden.
Betracht der ersten Eltern Schmertzen/
Den sie empfunden in dem Hertzen:
Da Gott der HErr sie war ansprechen/
Weil sie sein Gebott waren brechen/
Sie flohen vor seinem Angesicht/
Die entschuldigung halff sie nicht.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O Ewiger gerechter GOtt/
Ich danck dir vmb deine Gebott/
Durch welche wir werden gelehrt.
Wie du ſolteſt werden geehrt:
Vnd wie der Menſch den Willen ſein/
Solt richten nach dem Willen dein.
Ich danck dir auch/ O Vatter gütig/
Daß du dich haſt erzeigt ſanfftmühtig/
Gedacht in deinem Zohrn groß/
An dein Barmhertzigkeit grundtloß:
Vnd nicht geſtrafft die Miſſenthat/
Nach dem wie der Menſch verſchuld hat.
Ich danck dir auch auß Hertzen grundt/
Daß du vns haſt gethan zu kundt/
Den Neyd der alten böſen Schlangen/
Dardurch der Todt in die Welt gangen.
Dann waarlich wie im Paradeyß/
Sie verführt hat liſtiger Weyß/
Vnſer erſte Eltern mit Namen/
Adam vnd Euam beyde ſamen/
Alſo der böß Feind dir zur Schmach/
Heutigs Tags vns noch ſtellet nach.
Aber HErr dein Gnad kombt vns für/
Daß offt behütet werden wir/
Vnd vnſern Willen nicht ergeben/
Zur Sünd/ wie er vns thut fürheben/
Derhalb für dieſe Gnad erwieſen/
Sey dein heyliger Nam geprieſen.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

O Vatter der Barmhertzigkeit/
Vnd alles Trosts zu jeder Zeit/
Der böß Feind ficht vns hefftig an/
Mit aller Macht/so viel er kan/
Auff daß er vns dahin möcht tringen/
In die Sünd der Hoffahrt zu bringen/
Vermeynt wir solten als verrucht/
Essen/ von der verbotnen Frucht.
Das ist/wir solten dir zu Spott/
Vbertretten deine Gebott/
In Worten/ Wercken vnd Geberden/
Vngehorsam erfunden werden/
Aber/O HErr verleyh vns Gnad/
Daß die Eyngebung vns nicht schad.
Hilff daß wir die bey vns abtreiben/
Vnd in der wahren Demuht bleiben/
Im schein als ob das Böß sey gut/
Fälschlich er vns bereden thut/
Dein Barmhertzigkeit er vns zeigt/
Dein Gerechtigkeit er verschweigt/
Er macht gar leicht vnd ring die Sünden/
Vertröst vns Verzeyhung zu finden/
Viel schwerer Jrthumb er erweckt/
Damit der war Glaub werd verdeckt/
Allen Wolluſt macht er gar süß/
Bringt zum guten allen Verdrüß/
Aber sterck vns/ O trewer GOtt/
Bewar vns vor ewigem Todt.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der Mensch von wegen der Vbertrettung deß Göttlichen Gebotts gestrafft/ vnd auß dem Paradeyß verstossen ward. Gen. 3.

Da ließ jn Gott der Herr auß dem Paradeyß deß Wollusts/ dz er die Erden bawet/ dauon er genommen ist/ vnd trib Adam auß/ vnnd lägert für den Garten deß Wollusts die Cherubin/ vnnd ein glänzigs fewrigs/ zu beeden seiten schneidigs Schwert/ zubewahren den Weg zu dem Baum deß Lebens. Betrach-

Betrachtung.

DIse Figur macht dir bekandt/
Menschlichen Gschlechts elenden standt/
Darein kommen die Menschen all/
Wegen der ersten Eltern fall.
Darumben so betracht hiebey/
Wie Gott ein gerechter Gott sey/
Der die Sünd vngestrafft nit lasset/
Die Sünd/vnd auch den Sünder hasset.
Erstlich/Gott die Schlangen gstrafft hat/
Weil sie zu der Sünd gab den rath/
Daß sie jetzundt zu jhrer Buß/
Auff harter Erden kriechen muß.
Dem Weib thet Gott die Straff vermehren/
Jnn Schmertzen Kinder zugebären/
Vnd jrem Mann seyn vnderthänig/
Jn Gehorsam vnd Forcht nit wenig.
Vnd für das Dritt den Mann zustraffen/
War Gott jm befehlen vnd schaffen/
Daß er durch Arbeit Baw die Erden/
Die damals thet vnfruchtbar werden:
Ja im Schweiß/ Trübsal/ Angst vnd Noth/
Soll er essen sein tägliche Brott/
Vnd Weil sie Gottes Stimb veracht/
Hät jn Gott ein Kleid auß Fell gemacht/
Gleichsam zum Spot vnd zum verlachen/
Weil sie sich wolten Gott gleich machen/
War sie auß dem Paradeyß treiben/
Daher noch wir im elend bleiben.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

HErr GOtt warhafftig die Schrifft ſpricht/
Recht ſey dein Urtheil vnd Gericht/
Aber du thuſt auch nicht vergeſſen/
Der Barmhertzigkeit neben deſſen/
Darumb ſoll außgebreytet werden/
Dein Lob im Himmel vnd auff Erden/
HErr dein Gerechtigkeit ich preiß/
Durch die ſtraffſt billicher weiß/
Gepreiſt ſol auch werden allzeit/
Dein Göttliche Barmhertzigkeit.
Dann ob die erſte Menſchen ſchon/
Auß dem Paradeyß haſt gethan/
Jedoch haſt dich wider geneigt/
Jhnen vnd Vns dein Gnad erzeigt/
Weil du vber diß groß Verbrechen/
Dein lieben Sohn vns theſt verſprechen/
Ja/verſpracheſt ein ſolches Weib/
Die jhn empfing in jhrem Leib/
Welches Weib vnd jhr liebe Frucht/
Haben getrieben in die Flucht/
Den Teuffel vnd ſein Anhang groß/
Auß ſeinem Gwalt vns gemacht loß.
Heylig/ heylig/ heylig GOTT HERR/
Sey dir ewiglich Preiß vnd Ehr/
Vnd weil du HERR vns auch ſtehſt bey/
Jn vnſer Trübſal mancherley/
Die Engel vns zum Schutz thuſt geben/
Ewiglich wir dein Lob erheben.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

EWiger GOtt ich bitte dich/
In meiner Noht verlaß nicht mich/
Du weist HERR mein Missenthat/
Die ich verbracht hab frü vnd spat/
Die bringt mir Forcht vnd Angst im Hertzen/
Macht mir bekümmerlichen Schmertzen/
Aber HERR mein Sünd zu mal/
Vor dir thu ich eröffnen all/
Sie rewen mich/darumb ich bitt/
Dein Gnad wöllest mir theilen mit/
Daß ich der Sünd köndt widerstehn/
Vnd in deinen Geborten gehn/
Hilff mir/daß ich in deiner Stärck/
In Schmertzen verricht gute Werck/
Die Bueß/Werck/Trübsal/Creutz vnd Leyden/
Vnd all dein Straff auffnimb mit frewden/
Ich erheb mich offt wider dich/
Daher ich dein Straff bring auff mich/
Vnd thu meinem fleischlichem Leben/
All mein Sinnlichheiten ergeben/
Aber den bösen Willen mein/
Verhinder durch die Engel dein.
Hilff daß ich in deiner Gnad bleib/
Durch Sünd sie von mir nicht außtreib/
Damit ich nicht sambt den Gottlosen/
Auß dem Paradeyß werd verstossen/
Bewahr dein Christlich Kirch auff Erden/
Auff daß dein Lob vermehrt thu werden/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Von

Von der Menschwerdung Jesu Christi Nemblich / wie der Engel Marie den Bruß gebracht hatt.

Luc. 1.

Vnd der Engel kam zu jr hinein / vnd sprach: Gegrüsset seyest du voll gnaden. Der Herr ist mit dir / du bist gebenedeyet vnder den Weibern.

Betrachtung.

BEtracht/O Mensch die Gnadenzeit/
Der Göttlichen Barmhertzigkeit/
In welcher Gott auff die Welt kommen/
Vnd hat die Menschheit angenommen.
O der frewdenreichen Bottschafft/
O Gabriel du GOttes Krafft/
Die du der Jungkfrawen gebracht/
Mit jhr geredt biß in Mittnacht.
O JEsu wahrer GOttes Sohn/
Warumb kombst auß deß Himmels thron?
Nimbst von einer Jungkfrawen zart/
Ohn Sünd Menschliches Fleisch vnd Art/
Gwißlich anderer Vrsach nicht/
Ward dieses Werck durch dich verricht/
Als daß du versöhnest mit GOtt/
Erlöset vom ewigen Todt/
Den Menschen der schon war verlohren/
Vnd gefallen in GOttes Zohren.
O Maria groß dein Frewd war/
Da der Gruß dir ward offenbar/
Vnd du glaubtest im Hertzen dein/
Daß du solst GOttes Mutter seyn/
Ab diesem Gruß erfrewtest dich/
Die bösen Geister förchten sich/
Die Hell erzitert vnd der Todt/
Ward erfült mit ängstlicher Noht/
Durch den Gruß ward GOtt sein Ehr geben/
Vnd den Menschen das Heyl darneben.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

EWiges Lob/Danck/Preiß vnd Ehr/
Sey dir ewiger GOtt vnd HErr/
Daß du von Ewigkeit haſt beſtelt/
Zu einer Mutter dir erwelt/
Mariam die reine Jungkfrawen/
Theteſt ſie dem Joſeph vertrawen/
Von dem nach Jungkfräwlicher Zucht/
Fleiſchlicher Weiß ſie nicht war beſucht.
Sonder/vor/ jnn/ nach/ der Geburt.
Iſt ſie Jungkfraw/bleibts auch hinfurt/
Was Eua verwerfflich hat gemacht/
Hat Maria zu ehren gebracht.
Eua verwund/Maria heilet/
Für den Fluech ſie vns Gnad mittheilet.
Eua ein Vrſach deß Todts war/
Maria bringt das Leben dar.
Eua verſpert das Paradeyß/
Maria ſchleußt auff/ GOtt ſey Preyß.
Eua vns in das Ellend tringet/
Maria Barmhertzigkeit bringet.
Durch Euam war die Gnad verſchwunden/
Maria hat ſie wider funden.
Eua führt vns in ewig Peyn/
Maria führt in Himmel eyn.
Darumb/ O GOtt im Himmel oben/
Mit Mund vnd Hertzen wir dich loben/
Weil du dich durch dieſe Botſchafft/
Anfänglich haſt mit vns verhafft.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

O Maria gegrüsset sey/
GOttes Gnad wohnt dir völlig bey/
Der HErr ist mit dir jederzeit/
Vnd bleibt mit dir in Ewigkeit.
Der Vatter mit dir: Thue verstohn/
Dann sein Sohn/ macht er sein dein Sohn/
Der Sohn ist mit dir gleicher Weyß/
In dir macht er vnser Seel Speyß/
Du bist die gulden Arch erkent/
Deß hochwürdigsten Sacrament/
Der heylig Geist auch mit dir ist/
Darumb gebenedeyt du bist/
Dann derselbig/ O heyligs Weib/
Hat geheyliget deinen Leib/
Deß Vatters ewige Allmacht/
Wird durch dich der Welt kund gemacht/
Der Sohn erzeigt auch allbereit/
Durch dich sein höcheste Weyßheit/
Deßgleichen auch der heylig Geist/
Sein höchste Lieb durch dich beweist/
Gesegnet bist du/ je vnd allwegen/
Dann dein Frucht bringt Gnad vnd Segen/
Du allein bist dem Fluech entgangen/
Zertretten hast den Kopff der Schlangen/
Den waren Fried hast du gebracht.
Der GOtt vnd Menschen eynig macht/
Den Fluech hast in Segen verkehrt/
Bitt GOTT für vns: GOTT dich erhört/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Maria vber das Gebürg gangen/vnd das Magnificat gemachte hat.

Luc. 1.

Maria aber stund auff in denselben Tagen/ vnd gieng eylendts auff das Gebürge/ in die Stadt Juda/ vnd kam in das Hauß Zacharie/vnd grüsset Elisabeth.

Betrache

Betrachtung.

O Zacharia was für Heyl/
Ist deinem Hauß worden zu theil?
Die Mutter Jesu vnsers HErren/
Mit jhr Gegenwart das thut ehren/
Elisabeth thut darinn seyn/
Vnd Joannes kombt auch darein/
Zacharia auch darin bist/
Vnd jetzt kombt darein Jesus Christ/
Seind all voll des heyligen Geist/
In GOtt ist ewr Frewd allermeist.
O Elisabeth thue außsprechen/
Was für Frewd in dir thet außbrechen?
Da du Mariam thetest sehen/
Vnd verstundest was wurd geschehen/
In dir werd geboren der Tauffer/
Vnsers HErren Jesu Vorlauffer/
Schaw/was dein Hertz für Frewd empfünd/
Als in deinem Leib sprang das Kind/
Darumb dieweil es erkennt het/
JEsus der Sohn GOttes seyn thet/
Der auch in Mutter Leib war noch/
Darumb preisest du sie so hoch/
Ein Mutter deß HErren sie nennest/
Die seeligst sie sey: Du bekennest/
Dein Kind bleibt vor der Erbsünd rein/
Wird geheiligt in dem Leib dein/
Derhalb wegen erzeigter dingen/
GOtt zu Lob Maria thet singen.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

GOTT der HERR ſey gebenedeyt/
Sein Nam iſt groß in Ewigkeit/
Dann er hat ſein Volck heymgeſucht/
Erlöſt/ die vor waren verflucht.
Ich preiß dich GOtt/ dann was wir haben/
Kombt von dir/ vnd ſeind deine Gaaben/
Ich preiß dich ewiger Heylandt/
Daß dich GOtt hat in die Welt gſandt/
Biſt Menſch worden von vnſert wegen/
Den Zohren GOttes abzulegen.
Ich preiß dich/ dann du mächtig biſt/
Vnd dein Nam allzeit heylig iſt.
Ich preiß dich wegen groſſer dingen/
Die in Maria theſt verbringen/
Darumben ſie dann wohl vnd recht/
Seelig thun ſprechen alle Gſchlecht/
Ewig ſol ſich dein Lob vermehren/
Dann dein Barmhertzigkeit thut wehren/
Von Gſchlecht zu Gſchlecht mehrt täglich ſich/
Bey denen welche fördten dich/
Die Hoffertigen thuſt zerſtrewen/
Vnd die Demühtigen erfrewen/
Die Hungerigen erfülſt deßgleichen/
Mit Güttern/ läſſeſt leer die Reichen/
Vnd Iſrael den Diener dein/
Haſt auffgenommen in Gnaden fein/
Darumben ewig ſey gepreiſt/
GOtt Vatter/ Sohn/ heyliger Geiſt.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

O Königin deß Himmelsthron/
Gezieret mit ewiger Cron/
Ein Königin deß Himmels Heer/
Dich preist der Himmel/ Erd vnd Meer/
Du bist bekleydet mit der Sonn/
Vnter deinen Füssen der Monn/
Auff dem Haubt gekrönet mit Steren/
All Engel GOttes thun dich ehren/
Die Martyrer dein Lob erheben/
Die Beichtiger den Preyß dir geben/
Die heylige Jungkfräwlein reyn/
Sprächen dich seelig in gemeyn/
Bitt für mich dein hertzliebes Kind/
Daß es mir verzeyh meine Sünd/
Auff daß ich groß mach seinen Nam/
Mit den Außerwöhlten allsamen/
HERR JEsu Christe mich ansich/
Hilff daß ich ansehe dich:
O HERR thu an mir grosse Ding/
In den Chor der Engel mich bring/
Von allen Sünden mich rein mach/
Stärck mich mit Gnaden ich bin schwach/
Such mich heym an dem letzten Endt/
Meinen Geist nimb in deine Händt/
Ich bin hungerig/ O mein GOtt/
Speiß mein Seel mit dem Himmelbrot/
Mit der frommen Altvätter Schar/
Beger ich JEsum jmmerdar/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Von der Geburt JEsu Christi/ vnd wie dieselbige durch die Engel den Hirten verkündiget worden. Luc. 2.

Vnd der Engel sprach zu jhnen: Fürchtet euch nicht/ sehet/ Ich verkündige euch grosse Frewd/ die allem Volck widerfahren wird/ dann heut ist euch geboren der Heyland/ welcher ist Christus der HERR/ in der Stadt Davids.

Betrach-

Betrachtung.

DAndächtige Seel betracht/
Die Kält/ doch frewdenreiche Nacht/
In welcher JEsus war geboren/
Der gantzen Welt Heyland erkoren.
Schaw/ vber natürlicher Art/
Auß einer Jungkfraw rein vnd zart/
Geht herfür der/ den vor viel Jahren/
Die Alvätter begeren waren.
Schaw/ wie der König aller König/
Sich erniddriget vnderthänig/
Auff hartem Stro/ ligt das zart Kind/
Bey einem Eselein vnd Rind.
Schaw/ wie mit auffgehebten Händen/
Die Mutter sich zu jhm thut wenden.
Schaw/ wie freundlich sie es thut trucken/
An jhr Jungkfräwliche Brüst schmucken/
Hör was für frewdenreicher Wort.
Von Maria werden gehört/
Da sie GOtt in der Menschheit sach/
Wie dann GOtt den Vättern versprach.
Schaw/ wie die Engelisch Herrschar/
GOtt in die Höhe loben war/
Ehr in der Höhe sie GOtt singen/
Fried den Menschen auff Erden bringen/
Hör wie die Hirten jubilieren/
Herrlich trostreiche Reden führen/
Hör wie das zart vnd kleine Kind/
Offtmals beweynet vnser Sünd.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

GElobet ſeyeſt JEſu Chriſt/
Daß du GOtt Menſch geboren biſt/
In groſſer Armut kombſt auff Erden/
Auff daß ich ewig möcht reich werden/
Hartes Stro vnd Hew iſt dein Beht/
Auff daß ich die ewig Rühe hett/
Dein ſchöne Kammer iſt ein Stal/
Auff daß ich wohn ins Himmels Sal/
Ein Ochß vnd Eſel dienet dir/
Auff daß die Engel dienen mir/
Mangel hätteſt du in allen dingen/
Zum ewigen Gut mich zubringen/
In Windelein lieſſeſt dich binden/
Die ewig Freyheit mir zu finden/
Auß einer Jungkfraw biſt geboren/
Suchſt vnſer Reinigkeit verlohren/
Biſt Menſch worden/ auff daß wir Sünder/
Widerumb wurden GOttes Kinder/
Die tieffe Demuth haſt angenommen/
Auff daß wir Menſchen hoch ankommen/
Trawren/Weynen/war dein gantz Leben/
Auff daß vns ewig Frewd wurd geben/
Biſt geboren in kalter Nacht/
Haſt den ewigen Mayen bracht/
Derhalb für dein Trübſal vnd Noth/
O kleines Kindlein/groſſer GOtt/
Sey dir geſagt Lob/ Preiß vnd Ehr/
Himmel vnd Erd dein Lob vermehr.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

O JEsu du kleines Kindlein/
Hab dir mein Hertz zur Wiegen dein/
Die wahre Demuth mir verleych/
Hilff daß ich von der Hoffart weych/
Veracht allen Wollust der Welt/
Sambt jhrer Reichthumb/ Gutt vnd Gelt/
In der Armut dir volge nach/
In der Verspottung/ Hohn vnd Schmach.
HERR mach mich rein von meinen Sünden/
Durch dein Sanffmuht laß mich Gnad fünden/
In der Betrachtung dich wieg ich/
Hilff daß ich in der Lieb faß dich/
Meine Sinn die Kammer zuschliessen/
Daß ich deiner Gnad hab zu gniessen/
Auch sol mein Andacht dich vmbtragen/
Gottseeligkeit dein Lob außsagen/
Mein Gebett thut reden mit dir/
Weynen/ die GOttseelig Begir/
Mach mich standhafftig biß zum End/
Barmhertziglich dich zu mir wend/
Hilff daß ich Gehorsam erzeig/
Mein Hertz zu dein Geboten neig/
In dir leid ich/ in dir ich stirb/
In dir den Himmel ich erwirb/
O wie ein heylige Nacht ist/
Darinn JEsu geboren bist/
Dich lobt die gantze Christenheit/
Lobsinget dir in Ewigkeit/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Von der Beschneydung JEsu Christi.

Luc. 2.

Vnd da acht Tag vmb waren/ daß das Kind beschnieden würde/ da ward sein Nam genennet/ JEsus: Welcher genennet ist von dem Engel/ ehe dann er empfangen war in Mutter Leib.

Betrachtung.

O Christenmensch laß nicht vermitten:
Betracht/ wie Jesus worden beschniten/
Ein kleins Kindlein erst alt acht Tag/
Sein Demuht dir dardurch fürtrag.
Betracht/ die groß Lieb vnd Begir/
Die dieses Kindlein het zu dir/
Daß er acht Tag alt/ dir zu gut/
Vergossen hat sein heyligs Blut.
Betracht auch/ wann du wolleſt gnieſſen/
Diß allerheiligſt Blut vergieſſen/
Daß auch du dich ſelbſt ſolleſt bſchneyden/
Geiſtlicher weyß die Sünden meyden/
Dann alle Glieder deß Leibs dein/
Müſſen durch Abbruch bſchniten ſein/
Dein Augen wend ab allzeit/
Nicht zu ſehen die Eytelkeit/
Dein Ohren thu auch abkehren/
Von ſündigen Reden zu hören/
Dein Zungen vnd dein Mund bewar/
Auff daß nichts Sündigs herauß fahr/
Händ vnd Füß beſchneid auch darneben/
Auff daß ſie nicht ärgernuß geben/
Vnd wo deine Glieder vormal/
Gedient hätten zun Sünden all/
Alſo dieſelbe jetzund auch/
Zu der Gerechtigkeit gebrauch/
Durch dieſe Bſchneydung in gemeyn/
Wird JEſu Bſchneydung dir nutz ſein.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Danckſagung.

HERR JEſu Chriſt ich preiſe dich/
Daß du vergoſſen haſt für mich/
Dein Blut/ da du noch gweſt ein Kind/
An der Bezahlung meiner Sünd/
O wie frölich iſt die Seel mein/
Daß ſie hört die Blutströpfflein dein/
Auff mich armen Sünder herflieſſen/
Ein Kind acht Tag alt/ für mich büeſſen/
Billich die gantz Welt dir Lob ſpricht/
Weil GOttes Willen haſt verricht/
O mein Seel ſchaw dein HErren an/
Betracht wie lieb er dich gewan/
Daß Er vergoſſen hat ſein Blut/
Betracht/ was er noch weitters thut/
Sag jhm ewigs Lob/ Danck vnd Preyß/
Vmb ſein Gehorſam vnd ſein Fleiß/
Ehr jhn/ dann JEſus iſt ſein Nam/
Dir zu Heyl auff die Welt er kam/
Sein Barmhertzigkeit preiſen thu/
Vnd ſein Demühtigkeit darzu/
JEſu/ ich preiß dich auch zugleich/
Dann in Armut macheſt mich reich/
Wann die Welt vbel nach redt mir/
Such ich JEſu/ mein Lob bey dir/
JEſu/ wann ich kleinmühtig bin/
Vnd dein Nam mir kombt in mein Sinn/
So erfrewt ſich mein gantzes Leben/
Derhalb thut dich mein Seel erheben.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

O JEsu erbarm dich mein/
Ewigs Heyl gibt mir der Nam dein/
Wann mich/O HErr mein Sünd anficht/
Sey mein JEsus verlaß mich nicht/
HErr sey mein JEsus wenn ich schlaff/
Vor dem Feind mir Bewahrung schaff/
Wann ich wache/ HErr stehe mir bey/
In dem Vnglück mein Jesus sey.
Sey mein Jesus zur krancken Stundt/
Sey mein JEsus wann ich bin gsundt.
Sey mein Jesus in diesem Leben/
Vnd wenn mich Versuchung vmbgeben.
Sey mein Jesus in Gfahr vnd Noth/
Vnd wenn ich ringe mit dem Todt.
JEsu wenn ich auß der Welt fahr/
Vnd für Gericht wird gestelt dar/
So sey/ O JEsu du mein Lohn/
Du erwirbst mir die Himmlisch Cron/
JEsu wenn ich dich zu mir bring/
So mangelt mir in keinem ding/
Wenn ich schon die gantze Welt het/
Doch O JEsu dein manglen thet/
Was hilffe mich / nichts vberal/
JEsus ist mein Trost in Trübsal/
JEsu/ mein Jesus allzeit bleib/
Deinen Namen in mein Hertz schreib/
Das bitt ich dich mit Hertz vnd Mund/
JEsu mach Leib vnd Seel gesund / AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie die König/oder Weisen zu dem newgebornen Christo kommen/ vnd jhme jhr Opffer gebracht.

Matth. 2.

Da nun JEsus geboren war zu Bethlehem im Jüdischenland/ in den Tagen deß Königs Herodis/ sihe/ da kamen die Weisen von dem Auffgang gen Jerusalem/ vnd sprachen/ wo ist der/ der geboren ist ein König der Juden.

Betrach-

Betrachtung.

O Mensch diese Figur bedenck/
Ihr Betrachtung in dein Hertz senck/
Sie lehrt dich/ vnd thut dich bescheyden/
Wie GOtt sein Gütt erzeigt den Heyden/
Damit sie sich zu GOtt bekehren/
Läst jhnen erscheinen ein Steren/
Durch welchen sie erkänneten frey/
JEsus Christus geboren sey/
Vnd weil sie das erkennet hetten/
Ein fernen Weg sie reisen theten/
Namen mit jhnen reichen Sold/
Grosse Schätz/ Myrrhen/ Weyrauch/ Gold/
Setzten in Gfahr jhr Leib vnd Leben/
Dem Kind Göttliche Ehr zugeben/
Ach was für Frewd vnd Jubilieren/
Thet in Maria Hertz sich rieren/
Da sie sah die drey König hie/
Niderfallen auff jhre Knie/
Beteten an das Kindlein klein/
Erkännten es wahren GOtt sein/
Wahren GOtt vnd Menschen zugleich/
Wie es beweist jhr Opffer reich/
Der Weyrauch sein Göttheit bedeut/
Myrrhen sein sterbliche Menschheit/
Zu dem bedeut das Gold nicht wenig/
Als daß er sey ein wahrer König/
O Mensch mach dich auch auff die Fahrt/
Bring dein Opffer dem Kindlein zart.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O Allmächtiger GOtt vnd HErr/
Ich ſag dir Danck/ Lob/ Preyß vnd Ehr/
Daß du durch einen Steren klar/
Dich/ Vns haſt gemacht offenbar/
Vns die wir Heyden geweſen ſeyen/
Wareſt vns der Finſternuß freyen/
Durch die Erkanntnuß deß Worts dein/
Geht in vns auff ein liechter Schein/
Ein Liecht/ deß erleucht vnſer Seel/
Wie wir ſollen wandlen ohn Feel/
Damit wir/ O ewiger GOtt/
Durch dein Gnad hielten dein Gebott.
Ich danck vnd bring das Opffer dir/
Das Gold/ Chriſtlicher Lieb/ Begir/
Vnd daß du ſeyeſt an zubetten/
Als der Helffer in vnſern Nöhten/
Ja/ daß dir/ vnd ſonſt keinem mehr/
Gebür die waar vnd Göttlich Ehr/
So bring ich zur Danckſagung auch/
Deß Gebetts den köſtlichen Rauch/
Auch thu ich zur Danckſagung geben/
Den Myrrhen deß büſſenden Leben/
HERR/ laß dir dieſes Opffer gfallen/
Die ich dir opffer/ doch vor allen/
Nicht als gſcheh es durch mein Vermögen/
Sonder/ diß Opffer thue ich legen/
Für das Kindlein JEſum/ mein HErren/
Der ſtell dirs für: Dem gſchichts zu Ehren/

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

O Süß Kindlein / HErr JEsu Christ/
Der war Steren vnd Liecht du bist/
Ich bitt dich dein Gnad mir verleych/
Daß der Steren von mir nicht weych.
Das ist/ den Catholischen Glauben/
Laß mir kein Irrsal nicht berauben.
Ob schon/ böß Gedancken vnrein/
Gerne vertrieben seinen Schein.
Herodes auch mit seinem Heer/
Die Welt/ sich auch offt stelt zur Weer/
Als ob ich dein Ehr solt verlassen/
Vnd falscher Irrthumb mich anmassen/
HErr so schick mir dein Geist hernider.
Vnd erleucht mein finster Hertz wider/
Daß ich deinem Wort volgen thu/
Gantz gehorsamlich jmmer zu/
HErr ein andern Weg weise mich/
Den Weg der Welt wil meyden ich/
Dann ich spür wo ich den solt gehn/
Daß mein Sach gar würd vbel stehn/
Daß ewig Liecht würd ich verlüehren/
Wurd mich selbs in Verdambnuß führen/
Jesu du liebliches Kindlein klein/
Ich bitt nimb auff das Opffer mein/
Mein Verstand/ Gedächtnuß vnd Willen/
Thue sie mit deiner Gnad erfüllen/
Auff daß ich seh im Himmel oben/
Dein Glori vnd Dich ewig loben/ AMEN.

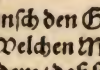
Vatter vnser. Aue Maria.

Von der Auffopfferung JEsu im Tempel.

Luc. 2.

Und da die Tag jhrer Reynigung erfüllet waren / nach dem Gesetz Mosi / brachten sie jhn gen Jerusalem / auff daß sie jhn darstelleten dem HERRN.

Betrachtung.



Mensch den Gehorsam betracht/
Welchen Maria hat verbracht/
In dem/ daß sie fleissig wat halten/
Das Gebott/ nachdem Gsetz der Alten/
Vngeacht/ das nicht hätt bedörffen/
Sie sich dem Gesetz vnterwerffen.
Schaw/ wie sie jhr kleines Kindlein zart/
Dem HErren opffert rechter art.
Betrachte auch das Opffer gut/
Welches sie opffert auß Armut.
Betracht die Frewd/ vnd auch das Leyd/
Welches Maria hätt all beyd/
Die Frewd war da sie gehört thet/
Was jhr Simeon sagen thet/
Daß jhr Kind der Welt Heylandt sey/
Vnd ein Liecht der Heyden darbey.
Jhr Hertzleyd war/ da sie thet hören/
Wie der Schmertz sich bey jhr würd mehren/
Daß ein Schwerd jhr Seel würd durchtringen/
Doch viel Gedancken an Tag bringen.
Betracht das Gspräch herrlich vnd schön/
So vnter beyden thet entstehn/
Bey Joseph vnd Maria rein/
Vber JEsum das Kindlein klein/
Vnd als solches für vbergangen/
Hätt die heylig Mutter verlangen/
Wenn herbey kommen solt die Stund:/
Daß die Welt durch jhr Kind würd gsundt.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

DGüttiger HErr JEſu Chriſt/
Der du ein Opffen worden biſt/
GOtt deinem Vatter für geſtelt/
Durch dein Mutter von GOtt erwelt/
Ich danck dir/ vnd zur Danckbarkeit/
Hab ich dir ein Opffer bereit/
Ein Opffer das durch die Gnad dein/
Hat eröffnet das Hertze mein.
Nemblich/ die Tugenden vnd Werck/
Die ich verbracht/ HErr durch dein Stärck
Die du erhalten haſt in mir.
Vnverlegt von böſer Begir/
Weil ich von mir ſelbs nichts Guts hab/
Sonder von oben kombt herab/
O HErr ſo ſoll es widerummen
Als ein Danckopffer dir zu kummen/
O Vatter in des Himmels thron/
Ich opffer die auff deinen Sohn/
Durch ſein bitters Leyden vnd Sterben/
Laß mich dein Huld vnd Gnad erwerben/
Dann wie kan ich dich beſſer ehren/
Vnd wider gelten meinem HErren/
Für alles ſo du geben mir/
Dann daß ich dein Sohn dir ſtell für/
Er iſt das Opffer für die Sünd/
Meiner/ vnd aller Menſchen Kind/
Darumb ſey geehrt frü vnd ſpatt/
HERR dein Göttliche Mayeſtatt.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

O GOtt sol ich ein Opffer seyn/
Daß angenemb der Mayestatt dein/
HErr durch deß heyligen Geists Krafft/
Gib mir eins Täubleins Eygenschafft/
Daß ich im Gnaden Sommerstag/
Zu dir ruffe vnd dir danck sag/
Laß mich suchen das Körnlein/
Welches JEsus Christus thut sein/
Gib mir Andacht in Betten/Fasten/
In deinen Wunden laß mich rasten/
Von dem Bösen gib mir die Flucht/
Auff daß ich halt geistliche Zucht/
Wann ich deinet wegen sol leyden/
Gib Gedult/ daß es gscheh mit frewden/
All mein Thun sey auff dich gericht/
Halt mich/daß ich in Sünd fall nicht/
Zu der Danckſagung laß mich fliegen/
Mit Ehrerbüetung vor dir biegen/
Laß mich Anfechtung nicht erschröcken/
Böß Begirt in mir zu erwecken/
Das Täublein trawrt: HErr auch trawr ich/
Vber die Sünd/ sie rewen mich/
Zum Opffer thu ich dir fürtragen/
Ein Hertz zerknürschet vnd zerschlagen/
O wer mein Hertz der Tempel dein/
Daß du O JEsu kämest drein/
Wie fleissig wolt ich opffern dir/
Die Gaab/ so du mittheylest mir/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Jesus in dem zwölfften Jahr seines Alters in dem Tempel ist blieben/ Auch von Maria gesucht vnd gefunden worden. Luc. 2.

Vnd es begab sich nach dreyen Tagen/ funden sie jhn im Tempel sitzen/ mitten vnter den Lehrern/ daß Er jhnen zu hörete/ vnnd sie fragete/ vnnd alle die jhm zu höreten/ wunderten sich seines Verstandts vnd seiner Antwort.

Betrach-

Betrachtung.

WAs JEsus Christ Mariæ Sohn/
Seins Alters zwölff Jar hab gethan/
Das zeiget diese Figur dir/
Vnd helt dir die Betrachtung für/
Nemblich/ Er sey vns zum Exempel/
Hinauff gegangen in den Tempel/
Mit seinen Eltern auff das Fest/
Wie dann der Brauch vnd Gwonheit gweſt/
Sein himmlischen Vatter zu ehren/
Vnser Wolfahrt von jhm begeren/
Als aber das Fest sich war enden/
Jedliche sich zu der heymet lenden/
Das Kind im Tempel blieben ist/
Doch seinen Eltern vnbewist.
Allhie betracht den grossen Schmertzen/
Den Maria hätt in dem Hertzen.
Betracht auch hertzigklich darbey/
Wie trawrig Joseph geweſt sey/
Weil sie jhr Kind lieſſen dahinden/
Kundtens bey den Leuten nicht finden.
Entgegen/ betracht auch die Frewd/
Die erfolgt auff jhr Hertzleyd/
Da sie vnter den Gsetz gelehrten/
Jhn funden/ jhm die Fragen hörten/
Hör/ was Er thue zur Antwort bringen/
Er müsse sein in denen dingen/
Die seins himmlischen Vatters seyn/
War doch jhnen gehorsam feyn.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

GEbenedeyet ſeyeſt du/
HErr JEſu Chriſte jmmer zu/
Daß du demühtig dich geneygt/
Dein Gottheit vnd Menſcheit vns zeygt/
Dein Menſchheit haſt gemacht bewiſt/
Daß du in Tempel gangen biſt/
Mit dein heyligen Eltern frumm/
Vnd Jüdiſchem Volcks groſſer Summ/
Dein Gottheit/ ewiger Heyland/
Haſt du vns auch gemacht bekant/
Daß du in Tempel gangen theteſt/
GOtt deines Vatters Ehr geſucht heteſt/
Vnbewüſt deiner Eltern Gutt/
Dardurch jhn kam Hertzleyd/ Vnmuht/
Als ein Menſch fragteſt du die Lehrer/
Als ein GOtt wareſt jhr Erklerer/
Dann als ein GOtt theteſt antworten/
Mit Verwunderung die es horten/
Als ein Sohn GOttes theteſt bleiben/
Jm Tempel/ dich darzu thet treiben/
Der Will deines himmliſchen Vatters/
Durch dich vnſers höchſten Wolthaters/
Als ein Menſch biſt du widerummen/
Mit deinen Eltern heymkummen/
Vnd wareſt jhnen vnderthan/
Als ein frombs Kind/ getrewer Sohn/
Derhalb ſeyeſt ewig geprieſen/
Daß dich GOtt vnd Menſch vns erwieſen.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

ALlmächtiger HERR Zebaoth/
Ein ewig vnsterblicher GOtt/
Auß Liebe hast du mir gegeben/
Dein Sohn/ daß ich sol ewig leben/
Derselbig mit den Gnaden sein/
Innerlich bewohnt das Hertz mein/
Sucht auch bey mir sein Lust vnd Wohn/
Wann ich jhm nu bleib vnterthan.
Aber/ leyder mein sündigs Leben/
Thut jhm offt vnd viel Vrsach geben/
Daß Er mit Gnaden von mir fleucht/
Wegen meiner Sünden außzeucht/
Wie ich jhn vielmals hab verlohren/
Dardurch dich bewegt zum Zohren.
Aber/ O GOtt es rewet mich/
Vmb Erbarmung rueff ich an dich/
Gib mir Verzeyhung meiner Sünden/
Vnd laß mich dein Sohn widerfünden/
Durch rechte Bueß/ Hertzleyd vnd Rew/
Vnd anfang ein frombs Leben new/
In deiner Kirchen Eynigkeit/
Erhalt mich HERR zu allerzeit/
Daß ich darinn verharr beständig/
Kein Jrthumb mich nicht mach abwendig/
Dem Teuffel/ der Welt/ dem Fleisch weer/
Daß ich mein Leben recht verzeer/
Alles zu der Ehr deinem Namen/
Durch dein Sohn JEsum Christum/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Von der Eynreittung Christi am Palmtag zu Jerusalem.

Matth. 21.

Saget der Tochter Syon/ Nimb waar/ Dein König kombt dir sanfftmühtig/ vnd sitzt auff einer Eselin/ vnnd einem Füllin/ der Jochbaren Eselin.

Betrach-

Betrachtung.

DJese Figur betracht gar wol/
Dann Göttlichen Troste ist sie vol/
Vnd kürtzlich thut sie dir andeuten/
Wie der HErr JEsus ther eynreuten/
In die groß Stadt Jerusalem/
Dem Volck in Frewden angenehm.
Schaw/ O mein Seel/ diß ist das Lamb/
Daß aller Welt Sünd auff sich namb.
Schaw/ zum Opffer thut er sein Leben/
Für das Heyl der gantzen Welt geben/
Auß Gehorsam/ wie man hie sicht/
Seins Vatters Willen er verricht/
O der Liebe deß GOttes Suhns/
Die Er getragen hat zu Vns/
In dieser Liebe/ Hitz vnd Flammen/
War JEsus an des Creutzes Stamen/
Als das vnschuldig Lamb gebratten/
Für Vns/ die den Todt verschuldt hatten/
Auff daß Er würd ein süsse Speyß/
Vnserer Seel geistlicher Weyß/
Wer hat von solcher Lieb gehört?
Die mit so grosser Stärck vermehrt/
Daß ein Löw/ erschröcklich vnd wühtig/
Solt werden ein Lämblein sanfftmühtig/
O der Welt Vnbeständigkeit/
Die in Triumph weyß eynbeleit/
Heut lobens jhn mit heller Stimm/
Morgen schreyens wegk/ wegk mit jhm.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

GElobet ſey mit höchſten Ehren/
Der da kombt im Namen deß HErren/
O mein Seel erfrew dich in mir/
Dann dein König kombt jetzt zu dir/
Nicht daß man jhm Ehr ſol zu legen/
Sonder kombt von deines Heyls wegen/
Kombt dir/ dann er dir geben iſt/
Durch jhn vom Todt errettet biſt/
Kombt dir nicht/ daß Er dich wöll ſtraffen/
Sonder daß Er dir wöll Friedſchaffen/
Er kombt dir in Liebe ſanfftmühtig/
Mit Gnaden barmhertzig vnd gütig/
Er kombt in Armut ſchlecht/gering/
Auff daß er vns zur Reichthumb bring/
Vnd daß wir jhm nachfolgen theten/
Alſo zu jhm ein Zugang hetten/
Mein Seel danck jhm gantz vnderthänig/
Vnd lob den König aller König/
Deintwegen kombt er gantz veracht/
Der doch hat Göttliche Allmacht/
O Chriſten Menſch/ thu auff dein Thor/
Laß Chriſtum eyn/ er ſteht darvor/
Würff jhm an Weg die Kleyder dein/
Welches dir böß Begirt thet ſein/
Mit höchſtem Lob thu jhn erheben/
Reynig durch Beicht dein ſündigs Leben/
Von gantzem Hertzen thu GOtt loben/
Jn ſeinem hohen Himmel oben.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

O Freundlichster HErr JEsu gütig/
Wie bist du gsessen so demühtig/
Auff einer Eselin schlechter Sitten/
Zu Jerusalem eyngeritten/
Hast also ein Anfang gemacht/
Alles Leydens an dir verbracht/
Durch diese Lieb/ O JEsu mein/
Bitt ich/ in mein Seel auch geh eyn/
Vnd weil ich thu der Gnad bedörffen/
Daß ich mich dir köndt vnterwerffen/
Die Demühtigkeit mir verleych/
Vnd die wahre Sanfftmuht deßgleich.
O HERR JEsu ich bitte dich/
Wann du HErr wilt heymsuchen mich/
Durch das hochwürdig Sacrament/
Vnd auch an meinem letzten Endt/
Bib Gnad dir entgegen zugehn/
Mit wolrüchenden Blümblein schön/
Christlicher Tugendt allerley/
Auch dir vortrag die Zweyg darbey/
Gutter Werck vnd Gottseeligkeit/
Die ich auff den Weg strew vnd breyt/
Die Palmen auch nicht laß dahinden/
Den Sig/ die Sünd zu vberwünden/
Den innerlichen Fried/ O HERR/
Gib mir/ vnd den in mir vermehr/
Den vollkommen Fried/ thu mir geben/
Im ewigen himmlischen Leben/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr JEsus die Kauffer vnd Verkauffer auß dem Tempel getrieben. Matth. 21.

Vnd JEsus gieng zum Tempel Gottes hinein / vnnd trieb herauß alle Verkauffer vnd Kauffer im Tempel / vnnd stieß vmb der Wechßler Tisch / vnd die Stül der Taubenkrämmer / vnd sprach zu jhnen / Es ist geschrieben / mein Hauß wird ein Bethhauß heissen / Jhr aber habt ein Mordgruben darauß gemächt.

Betrach-

Betrachtung.

DIese Figur/ O Mensch bedenck/
Ihren Verstandt in dein Hertz senck/
Sie zeigt dir an die grosse Straffen/
Die GOtt vber die thut verschaffen/
Die in seinem Gotshauß vnd Tempel/
Andern geben böse Exempel/
Ja/ gantz Gottloser Weyß zugreiffen/
Dieselbe zerreissen/ zerschleiffen.
Schaw/ O Mensch Gott hat je vnd je/
Solche vngstrafft gelassen nie/
Wie dann erschröcklicher Beyspiel/
In heyliger Schrifft seind gar viel/
König Manasses vnd sein Sohn/
Der Juden König gnennt Ammon/
Als sie den Tempel rauben waren/
War auch GOtt mit der Straff fortfahren/
Daß jhnen gnommen war zugleich/
All jhr Reichthumb vnd Königreich/
Bey nebens ward Ammon veracht.
Von sein eygnen Knechten vmbbracht/
Dann ob schon der HErr Jesus Christ/
Sanfftmühtig vnd geduldig ist/
Vnd hat geliten in Geduldt/
Alle Verfolgung vmb Vnschuldt/
So geduldt Er doch die Schmach nicht/
Die seim himmlischen Vatter gschicht/
Der Kirchenraub nimbt GOtt sein Ehr/
Vnd verhindert die Göttlich Lehr.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O GOtt ob ſchon an allen Orten/
Beydes mit Wercken vnd mit Worten/
Du kanſt gelobt/ vnd geehrt werden/
Auch angebetten hie auff Erden/
Jedoch haſt du dir außerwöhlt/
Ein ſondere Ort vnd Hauß beſtelt/
Da du wilt daß man dich ſol ehren/
Wilt auch das Gebett mehr erhören/
Als ſonſt an andern Orten gſchicht/
Da der Menſch dein Lob auch verricht/
Vnd wilt auch daß man zum vorauß/
Dein Hauß ſol heiſſen ein Betthauß/
Für dieſe erzeygte Wolthat/
Sey Danck gſagt deiner Mayeſtatt/
Freylich heylig dieſes Hauß iſt/
Darinn du ſelbs weſenlich biſt/
Im hochwürdigen Sacrament/
Deines zarten Fronleichnams gnennt/
Heylig diß Hauß/ drinn wird gehört/
Die Verkündigung GOttes Wort/
Im Betthauß thun wir zu dir tretten/
Vnd dich den waren GOtt anbetten/
Vnd was wir begeren von dir/
In Warheit thun erlangen wir/
Im Betthauß wir dein Lob fürtragen/
Vmb alle Wolthat dir danckſagen/
Heylig heylig/ heylig allzeit/
Biſt du GOtt/ vnd gebenedeyt.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

DMiltreicher HERR JEsu Christ/
Mein Trost vnd Erlöser du bist/
Ich sol HErr seyn der Tempel dein/
Vnd thu wohnen in der Seel mein/
Aber HErr/ dieser Tabernackel/
Ist befleckt mit der Sünden mackel/
Vnd ist auß meiner Seelen hauß/
Ein Mördergrueben worden drauß/
Aber O HErr ich bitte dich/
Dein heyliger Geist begaab mich/
Die Kräfft meiner Seel reformier/
Mit den sieben Gaaben mich zier/
Damit mein Seel vnd auch mein Leib/
HErr dir ein reyne Wohnung bleib/
Vnd durch deß heyligen Geists Gaaben/
Ein reyne Wohnung mögest haben/
Die wahre Forcht GOttes mir gib/
Zu allem Guten ein Antrib/
Gib mir die Weißheit vnd Verstandt/
Auff daß mir dein Will werd bekandt/
Die Gaab deß Raths mir nicht versag/
Daß ich auß mir nichts thu ohn Frag.
Die Gaab der Kunst mir auch bereit/
Vnd die Gaab der Gottseeligkeit/
Auff die Weyß wird mein Leib vnd Seel/
Wider dein Tempel rein ohn Feel/
Mit dem mächtigen Geist/ bitt ich/
Thu O HERR bestättigen mich/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr Jesus seiner lieben Mutter sein Leyden geoffenbaret/auch Urlaub von jhr genommen hatt. Figura. Tob: 10.

Die Mutter die weynet manchen heissen Trähen/ vnnd sprach: Ach mein Sohn/ warumb haben wir dich in die Frembde geschickt: Du Liecht vnserer Augen/ Du Stab vnsers Alters/ Du Trost vnsers Lebens/ Du Hoffnung vnsers Geschlechts.

Betrachs

Betrachtung.

DJe Figur stelt dir für den Schmertzen/
Den Maria empfing im Hertzen/
Als jhr hertzallerliebster Sohn/
Sein Leyden jhr het kundt gethan.
Ach betrachte/ O Christen Mensch hie/
Ob dergleichen Schmertz sey gweſt je/
Als da die Mutter JEsu höret/
Daß er Vrlaub von jhr begeret/
Vnd wolt gehn zu der Marter seyn/
Die voll gweſt vnsäglicher Peyn.
Betracht wie schmertzlich beyde sander/
Sie abgeſcheiden von einander
Wie offt meinst/ daß sie gewündsch het/
Daß sie selbſt für jhn sterben thet/
Ach solt jhr Hertz nicht sein verschmachtet/
Da sie sein Leyden het betrachtet/
Die Läſterung/ den Spott/ die Schmach/
Vnd sein Marter am Creutz hernach.
Betracht auch darneben das lieben/
Die sie zu den Menschen war üben/
Da sie jhn bat/ Er solt den Willen/
Seins himmliſchen Vatters erfüllen/
Weil sein Leyden von GOtt fürgnommen/
Der gantzen Welt zu Heyl würd kommen.
O Mensch hie betracht abermal/
Jhr groſſes Hertzleyd vnd Trübsal/
So Tag vnd Nacht gewest verhanden/
Biß jhr Sohn vom Todt war erſtanden.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O heylige Maria zart/
Geboren Königklicher Art/
Ich lob preiſe ewigklich/
Von wegen groſſer Liebe dich/
Die du deinem Sohn erzeigt haſt/
Jetzt in Frewd/ dann bekümmert vaſt/
Welches dahin gedient meiſtotheil/
Zu deß menſchlichen Gſchlechts Heyl/
Ach was Trübſal haſt vberſtanden/
Da heym vnd auch in frembden Landen/
Als du geben müſſen die Flucht/
Haſt groß Armut mit jhm verſucht/
Biſt gangen manchen harten Gang/
Im Hertzen war dir angſt vnd bang/
Ach was für Hertzleyd haſt bekommen/
Da Er von dir hât Vrlaub gnommen/
Ach wie war dein Hertzleyd vermehrt/
Da du von deinem Sohn gehört/
Daß er durch ein der Jünger ſeyn/
Wurd geben werden in Todtespeyn/
Vnd der ander auß ſchwachem Sinn/
Auß Forcht deß Todts verlaugnen Jhn/
Auch die andern all von jhm flühen/
Mit den er ſich viel thet bemühen/
O Mutter für all dieſe Schmertzen/
Lob ich dich/ ſag dir Danck von Hertzen/
Deinen lieben Sohn für mich bitt/
Daß er ſein Gnad mir entziehe nit.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

O Du geduldigs Lämblein gütig/
In all deinem Leyden sanfftmühtig/
O geduldiger JEsu Christ/
Freylich dein Eyffer groß gwest ist/
Zu deins himmlischen Vatters Ehr/
Vnd vnser Seelen Heyl beger/
Weil dich nichts hat kondten bewegen/
Deine Hingang zum Todt abzulegen/
Deine Freund woltest lieber lassen/
Deiner lieben Mutter eh massen/
Eh daß du dein Marter eynstelest/
Die du auß Lieb zu vns erwöltest/
Weil du dann zu erkennen geben/
Daß der Wollust in diesem Leben/
Nichts nutz/ dann daß er allermeist/
Beschwer vnd vnterdruck den Geist/
Aber Verfolgung/ Creutz vnd Leyden/
Sey der Weg zun ewigen Frewden/
O JEsu so kom ich zu dir/
Vnd bitt dich verleyh die Gnad mir/
Daß menschliche Meynung all/
Vnd lieb jrdischer Ding zumal/
Sambt allen fleischlichen Geberden/
Durch die Lieb zu GOtt verzert werden/
Vnd daß ich in Glück vnd Vnglück/
Nichts such/ allein mich zu dir schick/
Damit ich allzeit deinen Willen/
In Wort vnd Wercken mög erfüllen.

Vatter vnser. Aue Maria.

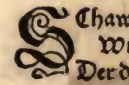
Wie der HErr JEsus seinen Jüngern die Füß gewäschen hatt.

Ioan. 13.

JEsus stund vom Abendmal auff/ vnnd leget seine Kleyder ab/ vnd nam ein Schürtztuech/ vnd gürtet sich/ darnach nam er Wasser in ein Beckin/ hyß an den Jüngern die Füß zu wäschen/ vnd trückenet sie mit dem Schurtztuech/ damit er vmbgürtet war.

Betrach-

Betrachtung.



SChaw O Mensch die Figur dir zeygt/
Wie dein GOtt vnd Schöpffer sich neygt/
Der doch ein HERR ist aller Herren/
Vnd hat ein Namen völler ehren/
In welches Namen vnverdriessen/
All deren Knie sich biegen müssen/
So im Himmel seyn/ vnd auff Erdn/
Auch vnter der Erd gfunden werdn.
Schaw/ wie er auff der Erd vmbzeucht/
Von einem zu dem andern kreucht/
Wäscht jhnen jhre Füß vnrein/
Dem doch gebürt die Ehr allein.
O Jhr seelig/ heylige Leut/
Die jhr nu mehr gereynigt seyt/
Wie offt hat mein Seel gewündscht jhr/
Vnd getragen söhnliche Begir/
Daß sie jhrem Schöpffer möcht reichen/
Augen vnd Mund zu der Lieb zeigen/
Denn er ewre Füß reichen thut/
Ist jhr doch nie geschehen so gut/
O Seel/ weil der Erlöser dein/
So gnädig/ barmhertzig thut sein/
Verkreuch dich in ein Winckel tüeff/
Vnd sein Barmhertzigkeit anrüeff/
Daß er durch sein miltreiche Güt/
Wöll saubern dein vnreins Gmüht/
Bitt daß er deine Sünd wegk nimb/
Sonst kanst kein Theil haben mit jm.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

JEſu ewig ſey geprieſen/
Für die Gnad dein Jüngern erwieſen/
Du haſt gewäſchen die Füeß jhr/
Entgegen ſie das Angſicht dir.
HErr ich danck dir von Hertzen vaſt/
Daß die Gnad jhnen geben haſt/
Daß ſie durch jhre heiſſe Treher/
Vnd mit jhren vergoſſnen Zeher/
Durch den Göttlichen Beyſtand dein/
Jhr Seel haben gemachet rein/
O Juda/ wie verſtockter Art/
Iſt dein Hertz gweſt/ ſteinin vnd hart:
Daß dich nicht hat bewegt zur Rew/
Die dir erwißne Lieb vnd Trew/
So dein Schöpffer an dich thet wenden/
Wäſcht deine Füeß mit ſeinen Händen/
Gwißlich weil er berühret hat/
Dein vnſaubre Füeß voll Vnflat/
Was haſt nicht auß rewendem Sinn/
Vmb Verzeyhung gebeten jhn:
Weil aber/ O HErr JEſu Chriſt/
Dein Demuht das recht Mittel iſt/
Daß vnſer Hoffahrt wird wegt gnommen/
Vnd wir zu dir in Himmel kommen/
O JEſu/ König aller König/
Den die Engel förchten nicht wenig/
Für dieſe Demuht preiß ich dich/
Jetzund allzeit/ vnd ewigklich.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

O JEsu du hast ein Beyspiel geben/
Wie ich sol in der Demuht leben/
Vnd hast dich selbs an allo Verdrüessen/
Deinen Jüngern gworffen zun Füessen/
Ich bitt dich HErr begnade mich/
Auff daß auch demühtig sey ich/
Vnd ich mich frew auß Demuht schlecht/
Daß ich sey aller Menschen Knecht/
Sie seyen gleich böß/ oder gut/
Weil die Demuht dir gfallen thut/
Ach ich bitt dich/ O Heyland mein/
Durch die Verdienst der Demuht dein/
Daß du saubern wölleſt in mir/
Alle meine böse Begir/
Damit ich von böser Begerdt/
An beyd Füessen gewäschen werdt/
Das ist/ Gib mir die Lieb zu GOtt/
Mit Fleiß zu halten sein Gebott.
Gib mir auch zum Nechsten die Lieb/
Daß ich in seiner Noth die Reb/
Damit ich für diese mög bitten/
Die dein Gsätz haben vberschritten/
Auch wölleſt mir die Gnad verleyhen/
Daß ich meinem Feind thu verzeyhen.
Gib jhm auch Gnad dich zu verehren/
Von Sünden zu dir sich bekehren/
Auff daß wir beyd sauber vnd reyn/
Durch dein Hilff in Himmel gehn eyn/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Von der Eynsetzung deß heyligen hochwirdigen Sacrament deß Fronleichnams Jesu Christi/ Matth. 26.

Da sie aber zu Nacht assen/ namb JEsus das Brot/ vnd benedeyet/ vnd brach es/ vnd gabs den Jüngern/ vnd sprachen. Nehmet hin vnd esset/ das ist mein Leib/ &c.

Betrach-

Betrachtung.

SChaw mein Seel wie der Schöpffer deln/
An dir erzeigt die Liebe sein/
Ja/ die höchste Lieb die zumal/
Obertrifft sein Wolthaten all/
Ein grosse Lieb ist gwesen zwar/
Da er vns Menschen schencken war/
Alle Creaturen auff Erden/
So in der Welt befunden werden/
Die edelst Creatur darneben/
Die Engel vns zum Schutz gegeben/
Aber viel gröſſer die Lieb ist/
Daß der gütig HErr JEsus Christ/
Sich selbst vns gibt zu einer Speiß/
Zum Pfand seiner Lieb gleicher weiß.
Ja/ daß der Mensch ein Opffer het/
Mit dem er sich versöhnen thet/
Täglich gegen GOtt seinem HErren/
Zur höchster Ehr/ GOtt mit zu ehren/
Hat er vnter Gstalt Brot vnd Wein/
Vns geben das Fleisch vnd Blut sein/
Welches gegenwertig bereit/
Mit sambt seiner Seel vnd Gottheit/
Da ist/ in diesem Sacrament/
Im Sacrament deß Altars gnennt/
Nichts gröſſer kundt er gwißlich schencken/
Darbey wir sein sollen gedencken/
Als diß opffer so Er zu letzt/
Vor seinem Todt hat auffgesetzt.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

ICh danck dir Allmächtiger GOtt/
Vmb das vbernatürlich Brot/
Welches der zart Fronleichnam iſt/
Deines lieben Sohns JEſu Chriſt/
Darzu die groß Lieb jhn thet treiben/
Daß er in Vns/ wir in Jhm bleiben/
Vnd wir beſtettigt werden möchten/
In guten Wercken der Gerechten.
Ja/ thet vns ſein Fronleichnam ſchencken/
Seins Leydens darbey zu gedencken/
Vnſer Speiß iſt worden dein Sohn/
Zur Serck der Sünd widerzuſtohn/
Dieſe Speiß vnſer Seel erleücht/
Daß die Finſternuß von jhr weicht/
Dieſe Speiß mit Gnaden erfült/
Ein Brunn iſts der in Liebe quilt/
Sie iſt die geiſtlich Süſſigkeit/
Die vnſer Hertz erfrewt allzeit/
Wenn vns der böß Feind thut nachſtellen/
Durch böß Verſuchung vns zu fellen/
Alsdann iſt wider ſeinen Trutz/
Dieſe Speiß vnſer Sterck vnd Schutz/
In Trübſal ſie vns tröſten thut/
Miltert vnſers Hertzen Vnmuht/
Dem/ der ſie würdig gneuſt/ thuts geben/
Die Himmliſch Frewd vnd ewige Leben/
Derhalb Göttlicher Mayeſtatt/
Sey ewige Lob/ für die Wolthat/

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

O Heylige Speiß so die Sünder/
Wider macheſt zu Gottes Kinder/
Du biſt das warhafft Engelbrot/
Vnſer Zuflucht in vnſer Noth/
Wer iſt? Der mir Gnad geben wird/
Daß ich erſättig mein Begird?
Ach HErr ordne die Lieb in mir/
Mach mein Hertz innbrünſtig zu dir/
O JEſu lebendiger Brunnen/
Auß dir kombt vns das Heyl gerunnen/
Du bleibſt die Himmliſch Roß allwegen/
Du biſt der lang begerte Regen/
Du biſt das Manna rechter maſſen/
Daß GOtt von Himmel regnen laſſen/
O Jeſu mein Speiß/Troſt vnd Leben/
Ich bitt dich thu mir die Gnad geben/
Auff daß ich mög empfahen dich/
Mit ſolcher Ehr/wie gebürt ſich/
Vnd wie es nutz iſt meiner Seel/
Durch Ablegung der Sünden feel/
O Ehrwürdiges Sacrament/
Alles böß werd durch dich abgwendt/
Einen guten Fürſatz gib mir/
Daß ich mein Willen richt nach dir/
Erleuchte meinen Verſtand blind/
Zu GOtt meine Begird anzünd/
O HErr JEſu Chriſt ſteh mir bey/
Am letzten End/HErr mein Stärck ſey/AMEN.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Von

Von der Angst Christi deß HErren im Garten.

Luc. 22.

Vnd es kam / daß Er mit dem Todt range / vnnd bettet etwas länger / vnnd sein Schweiß ward wie Blutstropffen / die fielen auff die Erden.

Betrach-

Betrachtung.

O mein Seel deinen Gott betracht/
Der alles hat in seiner Macht/
Der die gantz Himmelisch Heerschaar/
Mit höchsten Frewden erfrewt gar/
Vnd der da ringert den Schmertzen/
Allen angsthafft betrübten Hertzen.
Schaw/ derselb thut nehmen an sich/
Alles Leyd/ so betrübet dich/
Vnd begibt sich in grosse Noth/
Gleich als ob Er gar nicht wer Gott/
O du heyliger Engel rein/
Warumb sterckst du den Schöpffer dein?
Warumb kombt dir nicht Schrecken für?
Weil auff der Erden ligt vor dir/
Der für welchen jhr Engel tretten/
In Forcht vnd Ziter jhn anbetten/
JEsu/ wie thust von meiner wegen/
In so grosse Trübsal dich legen?
Vnser Schwachheit trucket dich nider/
Vnser Schmertz leit dich nicht auff wider/
Aber damit du heylen möchtest/
Vnser Kranckheit zur Gsundheit brechtest/
So machet dir die Forcht so heyß/
Daß dir außtringt der Blutig Schweyß.
Schaw/ Vatter wie dein Sohn dich bitt/
Aber du erhörest jhn nit/
Vatter von wegen meiner Sünd/
Thut leiden dein vnschuldigs Kind.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

LOb/ Ehr/ Preyß/ Glori/ Herrligkeit/
Sey dir JEſu in Ewigkeit/
Weil die vnmäßlich Lieb dich/
In ſolche Angſt hat gführet für mich/
Daß dir der Blutigſchweiß auß gangen/
Eh daß dein Marter hat angfangen/
O JEſu vor Hertzleyd vnd Zagen/
Köndten dich die Füß nicht mehr tragen.
Schaw mein Seel/ wie ſein Blut abflüß/
Von der Scheytel biß auff die Füß/
Ach ſchaw wie ſein heyligs Angſicht/
Mit Blut grewlich ſey zugericht/
Doch kein Menſch ſich befunden het/
Der ſein Angſicht abwäſchen thet/
Oder von dem/ am ſelben Ort/
Nur ein tröſtliche Wort würd gehört/
Aber mein Seel weil du thuſt ſehen/
Solche Angſt deintwegen ſey gſchehen/
Vergeuß mit jhm die Zehren dein/
Dieweil es je nicht Blut kan ſein/
Vnd opffer jhm für ſein Schweyß blutig/
Das Opffer der Zeher vnmuhtig/
Lob jhn/ Preyß jhn/ vnd ſag jhm danck/
Weil er deintwegen wird ſo kranck/
Mach dich theilhafftig ſeiner Schmertzen/
Durch wahrer Bueß auß gantzem Hertzen/
Sein Blut von Sünden/ O HERR heylt mich/
Darumb ſey GOtt Ehr ewigklich/

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

HErr JEsu Christ war Mensch vnd Gott/
Ich bitt dich durch dein Angst vnd Noth/
Durch dein heyliges Blut vergossen/
Daß durch den Angstschweyß von dir gflossen/
Durch dein innbrünstiges Gebett/
Vnd Lieb die dich vmbfangen hett/
Meintwegen so betrübt zu werden/
Daß du vor Angst sanckest zur Erden/
Ich bitt dich verleyh die Gnad mir/
Daß ich im Creutz auch flieh zu dir/
Vnd wann die Stundt deß Todts enytringt/
Daß die Todtes Angst mit mir ringt/
Auch mein Hertz ist vor Angst vnd Schrecken/
Der Feind meine Sünd thut entdecken/
Vnd vor der Gerechtigkeit dein/
Verschmachten all die Kräfften mein/
O HErr JEsu von mir nicht weych/
Sterck mich/ Tröst mich/ Gnad mir verleych/
Damit biß an mein End zu letzt/
All mein Trawen auff dich werd gsetzt/
HERR schick mir deinen Engel zu/
Daß derselb mich bewahren thu/
Auch von mir treib all meine Feind/
Die meiner Seel zu wider seind/
Vnd endlich auß dem Jammerthal/
Mein Seel führ in deß Himmels Saal/
HERR gewehr mich diß/ thu ich bitten/
Durch dein Angst im Garten erlitten/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Christus der HErr ist gefangen worden.

Matth. 26.

Vnd als er noch redete / sihe da kam Judas der Zwölffen einer / vnd mit jhm ein grosse Schaare / mit Schwertern vnnd Stangen / gesand von den hohen Priestern vnd Eltesten deß Volcks.

Betrach-

Betrachtung.

Andächtige Seel betracht/
Wie der Feind mit grausamer Macht/
Vnd mit gantz grewlichem Gesicht/
Auff deinen Heyland sey gerichte.
Schaw/ wie fälschlich/ der Lieb zum Zeichen/
Judas jhn küst/ den Mund thut reichen.
Schaw/ mein Seel/ wie die Jünger sein/
All fliehen lassen jhn allein.
Schaw/ wie gfangen werd der vnschuldig.
Schaw/ wie steht das Lämblein gedultig.
Schaw/ wie die Händ gebunden werden/
Die erschaffen Himmel vnd Erden.
Schaw/ die das Leben von jhm haben/
Vnd was sie sonst haben für Gaaben/
Lauffen auff jhn mit grossem Gschrey/
Als ob er der gröst Mörder sey.
Schaw/ wie reyssens jhn hin vnd wider/
Will er auffstehn/ stossens jhn nider/
Kein Zung ist die außsprechen kan/
Den Spott so sie jhm thaen an/
Aber diß Band leyden ist/
Vnser lieber HErr JEsus Christ/
Auff daß er vns möcht ledig machen/
Auß deß Teuffels vnd Hellen Rachen/
Vnd vns mit sich führen zugleich/
In sein ewiges Himmelreich/
Da wir mit sambt der Engelschar/
Jhn lobten ewig jmmerdar.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

JEſu aller Welt ein Liecht klar/
Ein Glantz der Herrligkeit fürwar/
Dir iſt gegeben aller Gwalt/
In Himmel vnd Erd gleicher Gſtalt/
Ich preiſe dich auß Hertzen grund/
Vnd ſag dir Danck zu aller Stundt/
Daß du mich geliebet haſt ſo vaſt/
Auß Lieb zu mir dich geben haſt/
In den Gwalt der Menſchen Gottloß/
Die dich fiengen in Boßheit groß/
JEſu wie biſt du gweſt ſo gütig/
Gegen den Feinden grimmig/ wühtig/
Daß du jhr Boßheit nicht haſt gſtrafft/
Vnd alle Pein vber ſie gſchafft/
Aber die groſſe Lieb in dir/
Hat ſolches verhüt gegen mir/
Lieber haſt wöllen leiden Peyn/
Als das ich ſolt verlohren ſeyn/
Dieweil du dann ohn alle Rach/
Für mich gelitten Spott vnd Schmach/
Vnd von den blutdürſtigen Hunden/
Deine heylige Händ gebunden/
Dardurch zu löſen meine Sünd/
Vnd ich mein Begird vberwünd/
Auch durch den Bach vnd rauche Erden/
So grauſam haſt gſchleyfft wöllen werden/
Das ich ewiger Pein wurd frey/
O HErr ewig dir danck gſagt ſey.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

HERR JEsu ich bitte dich/
Durch dein Sanfftmuht erhöre mich/
Mir armen diese Gnad verleyh/
Daß auch ich meinem Feind verzeyh/
Nach deinem Exempel darzu/
Für sein böses/ ich jhm Gutts thu/
Vnd wie du bist zum Leyden gangen/
Auß Lieb zu mir dich lassen fangen/
Also O HErr gib auch Gnad mir/
Daß ich auß rechter Lieb zu dir/
Mein Sinnligkeit gefangen nehm/
Dir zu Gehorsamen die zehm/
Mit der Liebband/ bünd mich allweg/
Daß mich nichts von dir scheyden meg/
JEsu auff dich hoff ich allein/
Du allein bist der Helffer mein/
HErr laß mich das Band nicht auffbrechen/
Das mich bünd durch Göttliche Eynsprechen/
Laß mich auch gegen dir auff Erden/
Nicht vndanckbar erfunden werden/
Menschliche Forcht/ trübsal zu leyden/
Deinthalb laß mich von dir nicht scheyden/
Wenn der böse Feind mich anficht/
Die Welt mit jhrem Netz mir richt/
Auch meinem Fleisch nicht gfällig wol/
Daß ich gebunden bleiben sol/
In deiner Lieb JEsu mich faß/
Von dir mich nichts abscheyden laß/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr JEsus von Anna / zu Caypha ist geführet worden.

Matth. 26.

Diese aber hielten JEsum / vnnd führeten jhn zu dem hohen Priester Cayphas / dahin die Schrifftgelehrten vnnd Eltesten sich versamblet hätten.

Betrach-

Betrachtung.

SChaw mein Seel/ wie der Gottloß Hauffen/
Mit Christo thu der Stadt zu lauffen/
Mit was für Bschrey vnd Jubilieren/
Zum Hohenpriester sie jhn führen.
Schaw/ wie fälschlich sie jhn anklagen/
Vnd in sein heyligs Angsicht schlagen/
In das Angsicht ob welchem sich/
Die Engel frewen ewigklich.
Schaw/ wie Annas jhn geschickt hat/
Für Cayphan vnd Jüdischem Rath.
Schaw/ wie dieses Lämblein vnschuldig/
Vnter den Wölffen steht geduldig.
Schaw nu/ wie auff der Fragen vil/
Dein gütiger JEsus schweigt still/
Aber darneben hör auch zu/
Wie er sich verantworten thu/
Als Cayphas jhn war beschweren thon/
Ob er sey der war GOttes Sohn/
Daß man nicht schweigen sol zur Lehr/
Wo es antrifft die Göttlich Ehr.
Schaw Seel/ wie Christus dein Erbtheil/
Nichts destminder beger jhr Heyl/
Bey seinem Vatter vrsach suech/
Sie zu erlösen von dem Fluech/
Sein Lieb vnd Begird thu bedencken/
Wie er den bittern Kelch möcht trencken.
Schaw/ vnuerhindert er sein will/
Gnug zu thun/ für vnser Sünd vil.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O Gütiger HERR JEſu mein/
Wie kan ich dir gnug danckbar ſein/
Vnd wie kanſt gnug werden gepriesen/
Für dein groſſe Demuht erwieſen/
Daß du in ſo schmählichen Banden/
Vor dein Feinden in Sanfftmuht gſtanden/
Für dieſe Bündung danck ich dir/
Dann ſie bringt die Erlöſung mir/
O du gütiges Lämblein zart/
Erfült mit geduldiger Art/
Wer ſolt nicht vergieſſen dit Zeher?
Auß dem Hertzen laſſen die Treher/
Wenn er betracht den Backenſtreich/
Vnd ander Schmach vnd Spott deß gleich/
So dir die Gottloß Rott zufüget/
Vnd demnach nicht war mit vergnüget/
Ich danck dir für dein groſſes Schweigen/
Dardurch du haſt wöllen anzeigen/
Auß warer Gerechtigkeit dein/
Die ding der Antwort nicht wert ſein/
Dein Barmhertzigkeit vnd groß lieben/
Dein Weyßheit wolteſt hierinn üben/
Heylig/ heylig/ heylig/ dich loben/
Die Engel in dem Himmel oben/
Warumb ſolt dann nicht loben dich/
Dein ewigs Lob verſchweigen ich?
Weil du für mein Heyl haſt geſtritten/
Nicht wegen der Engel gelitten/

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

HERR JEsu Christe erhör mein bitt/
Dein Gnad thu mir entziehen nit/
Auff daß/wie du geduldig tragen/
In dein Angsicht werden zu gschlagen/
Also zu rechen nicht such ich/
Ob man schon hart verfolget mich/
Zu erkennen/O HErr gib mir/
Die Wolthat empfangen von dir/
Auff daß ich dich von Hertzen lieb/
Mit dem Mund dein heyliges Lob yeb/
Mit den Wercken dir diene recht/
Biß ans End als ein trewer Knecht/
Gib mir die Gnad daß ich jeder Zeit/
Vor dir wandle in der Warheit/
Kein freffenlichs Vrtheil thu geben/
Wider mein Nechsten vnd sein Leben/
Vnd wenn mir böses widerfahret/
Die Welt jhr Tück an mir nicht sparet/
HErr alsdann verleyh mir Geduld/
Erkanntnuß ich habs wol verschuld/
Vnd daß ich solches sol empfangen/
Billich für meine Sünd begangen/
Gib mir Gnad daß ich thu darlegen/
Leib vnd Gut von der Warheit wegen/
Dieselbig offenlich bekenn/
Von deiner Kirchen mich nicht trenn/
Auff daß/wann mich die Welt verachte/
HErr bey dir/ich werd groß gemacht/AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Was Christus der HErr im Hauß Cayphæ erlidten habe.

Matth. 26.

Da speyeten sie auß in sein Angesicht/ vnd schlugen jhn mit Fäusten/ etlich aber schlugen jhn ins Angsicht/ vnd sprachen/ weyßsag vns Christe/ wer ist der dich schluge?

Betrachtung.

SChaw Christliche Seel/ vnd betracht/
Die trawrig vnd finstere Nacht/
Was in dieser der Heyland dein/
Für Schmach vnd Spott hab gnommen eyn/
Betracht den grausamesten Schmertzen/
Deß aller barmhertzigsten Hertzen/
Ach schaw/ wie sicht er hin vnd her/
Ob doch ein Mensch mittleydig wer/
Aber nicht ein Mensch ist verhanden/
Das jhm nu ein wenig bey gstanden/
Die eylff Jünger Flucht geben hatten/
Judas der zwölff hätt jhn verratten.
Petrus der fürnembst/ steht beym Fewr/
Verlaugnet sich seyn/ hoch vnd tewr.
Schaw/ wie die grimm kriegerisch Rott/
Mit jhm treibt alle Schand vnd Spott/
Der ein jhm in das Angsicht speyet/
Der ein für Gottloß jhn auß schneyet.
Der ein jhm das Angsicht verdeckt/
Schlägt jhn dreyn/ mit der Hand außgstreckt/
Die andern all jhm Schmach erweisen/
Bey dem Haar jhn rauffen vnd reyssen.
Ach schaw/ wie thut allhie auff Erden/
Das heylig Angsicht verspeyt werden/
Deß doch den gantzen Himmel zieret/
Vnd mit Göttlichem Glantz omieret/
O mein Seel hab mit jhm Mittleyden/
Vergiß aller weltlicher Frewden.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

ACh wer wolt zu ewigen Tagen/
Dir nicht ewigs Lob vnd Danck ſagen/
Dir/ O du ewige Weißheit/
Deß Vatters in all Ewigkeit/
Weil du genommen haſt auff dich/
Den Fluech/ auff daß wurd gſegnet ich/
Vnd damit du vns macheſt gmein/
Alle die Schätz der Weyßheit dein/
Haſt du dich von Jungen vnd Alten/
Gleich als ein Tohren laſſen halten/
Die Lieb thet dir dein Gſicht verbünden/
Daß du nicht ſaheſt vnſer Sünden/
Bedenck mein Seel/ was wer geſchehen/
Wann du die Verſpottung hätteſt gſehen:
Ach Sag: Währeſt nicht hinzu gangen/
Vnd hätteſt jhn auß Lieb vmbfangen:
Hätteſt mit deinen Zehern nicht/
Abgewiſcht/ ſein verſpeyts Angſicht:
Freylich/ freylich hätt ichs gethon/
O JEſu meins Hertzen ein Cron.
Schaw/ wie vngſtalt wird für die Sünder/
Der Schönſt vnter den Menſchen Kinder.
Schaw/ wie nider wird GOttes Sohn/
Ein Ehr vnd Ziert deß Himmels Thron.
Schaw/ was für Verachtung vnd Spott/
Deintwegen leyde der höchſt GOtt/
Vnd weil ſein Spott dein Ehr thut ſein/
So ſag jhm Danck/ liebe Seel mein.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

O JEsu mein HERR vnd mein Gott/
Ich danck dir für die Schmach vnd Spott/
Die du erduldet von den Juden/
So dir allerley Schmach auffluden/
Ich bitt dich dein Gnad mir theil mit/
Daß ich mein Seel vngstalt mach nit/
Die nach deinem Bild ist erschaffen/
Hilff mir/ die Sünden abzuschaffen/
Vnd weil dein heiligs Angesicht/
Verspeyt wird/ schmählich zugericht/
Durch böß Gedancken/ Wort vnd Werck/
O HERR so verleyh mir die Sterck/
Daß ich keins Wegs thu widerstreben/
Dem Gutten eynsprechen/ eyngeben/
Hilff daß ich die Vnsauberkeit/
Aller Laster bey mir außreyt/
Die Forcht Gottes nimb nicht von mir/
Die Weyßheit beger ich von dir/
Durch welche mög erkennen ich/
Was du erlitten hast für mich/
Vnd was ich der Mayestatt dein/
Darfür zur Ehr/ werd schuldig sein/
HERR die rechte Rew mir verleyh/
Durch dein Verspottung mirs verzeyh/
Gib Gnad daß ich mein Sünd beweyn/
Vnd führ hinfür ein Leben reyn/
Vor aller Welt bekenn dein Namen/
Dir zur Ehr: Mir zur Wolfahrt/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Christus der HErr für den Heydnischen Richter Pilatum geführet/vnd vor jhme angeklaget worden. Matth. 27.

JEsus aber stund vor dem Landpfleger/ vnd der Landpfleger fraget jhn/ vnd sprach: Bist du ein König der Juden? Jesus aber sprach/ Du sagst: Vnnd da Er verklagt war/ vor den Hohenpriestern vnd Eltesten/ antwortet Er nichts.

Betrach-

Betrachtung.

CHristus hie vor Pilato steht/
Hör was für falsche Klag ergeht/
Erstlich/nennt ens jhn ein Auffrührer/
Vnd er were deß Volcks Verführer.
Zum ander/Er verbüt darneben/
Dem Kayser Zinnß vnd Zoll zugeben/
Fürs dritt/mach er sich selbs zum König/
Wöll daß man jhm sey vnderthänig/
Ob wol Pilatus auff die Klagen/
Den HErren JEsum viel thet fragen/
Schweyg JEsus still/vnd nur allein/
Sagt er/Ich thu ein König seyn/
Doch ist mein Reich nicht von der Welt/
Ich find kein Schuld/Pilatus melt/
O Pilate/die Schuld zum Todt/
Such bey mir/nicht bey meinem GOtt/
Ich/ich/sol durch den Todt verderben/
Ich bin der/für den er thut sterben/
Mein Hoffahrt/mein Hartnäckigkeit/
Hat jhm die Marter zubereit/
Die grosse Lieb zu meiner Seel/
Vnd sonst nichts/Jhn/bringt in die Quel/
Die Lieb ist schuldig daß er nit/
Den Richter vmb Entlassung bitt/
Darumb mein Seel auß dem betrachtn/
Dein Vngedult wol thu er achtn/
Bedenck wie weit die Liebe dein/
Von der Liebe JEsu thu sein.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O JEſu ein Richter gerecht/
Vber das gantz Menſchlich Geſchlecht/
Dein höchſte Güttigkeit ich preyß/
Daß du gar vnſchuldiger Weyß/
So viel falſcher Klag theteſt hören/
Vber dich/ gſchah doch kein beweren/
Vnd dennoch haſt du gſchwygen ſtil/
Nicht verantwort wenig noch vil/
O der groſſen Vndanckbarkeit/
Die dir erzeygten dieſe Leut/
Die Warheit du ſie lehren theteſt/
Die du von Himmel gebracht hetteſt/
Jhre Krancken haſt du geheylet/
Jhren Blinden das Liecht mittheylet/
Den Todten das Leben gegeben/
Die Teuffel außtrieben darneben/
Die Auſſätzigen reyn gemacht/
Den Stummen die Red wider bracht/
Für dieſe Wolthaten erwieſen/
Solten ſie dich haben geprieſen/
Aber was gebens dir zu Lohn/
Nichts als Verfolgung/ Spott vnd Hohn/
Klagen/ ſeyeſt ein Vbelthäter/
Vnd Göttlichens Gſätz Vbertreter/
Ein Menſch der aller Laſter vol/
Derhalb den Todt verſchuldet wol/
Vnd weil HErr ſie dein Lob eyn ſtellen/
So wil doch ich daſſelb erzehlen.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

HErr JEsu durch die groß Geduld/
In deinem Leyden vmb Vnschuld/
Bitt ich/ Gedult mir geben thu/
Wann mir Verschmähung wird gfügt zu/
Die Entschuldigung nimb von mir/
Schuldig bekenn ich mich vor dir/
Mach mich würdig Gnad zu erlangen/
Solche Gnad von dir zu empfangen/
Welche die Demühtigen/ Frommen/
Von deiner Mayestatt bekommen
Entgegen aber thust versagen/
Denen so der Hoffart nachjagen/
O HErr JEsu du GOttes Sohn/
Weil du dein Mund nicht hast aufftthon/
Du/ das heyligest Lämblein zart/
Ob du schon warst verklaget hart/
Also gib mir auch Gnad daß ich/
Alle Lestrung trag willigklich/
Wenn man mich thut mit Spott erfüllen/
Vmb Vnschuld/ vnd deins Namens willen/
Vnd weil dein Reich HErr JEsu Christ/
Ewig/ vnd von der Welt nicht ist/
So gib mir Gnad/ daß ich allein/
O HERR mög suchen das Reich dein/
Alle Menschliche Ehr veracht/
Nur dem Himmelischen nach tracht/
Welches von aller Ewigkeit/
Den Außerwöhlten ist bereit/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Christus der HErr vor Herode dem König als ein Narr verspottet vnd verlachet worden. Luc. 23.

Aber Herodes mit seinem Hoffgesinde / verachtet vnnd verlachet jhn / vnd leget jhm ein weysses Kleyd an / vnnd sändet jhn wider zu Pilato.

Betrach-

Betrachtung.

Betracht O mein Seel/ wie dein GOtt/
Vor dem Herode wirdt verspott.
Schaw/ welcher alle ding regiert/
Erhelt/ vnd in seinem Gwalt führt/
Der wirdt für ein Narren gehalten/
Beydes von Jungen vnd von Alten/
Wie ein Narr wird bekleydet er/
Wie ein Narr/ verspottet noch mehr/
Wie ein Narr auff das höchst veracht/
Wird er Pilato wider bracht/
Vnd bey dieser Verachtung groß/
Deß Königs vnd sein Gsind Gottloß.
O mein Seel ist es nicht geblieben/
Sonder schaw/ was sie weitter trieben/
Auff dem Weg zu Pilato hin/
Durch die gantz Stadt führen sie jhn/
Werffen auff jhn mit Kott vnd Steinen/
Beydes die grossen vnd die kleinen.
Hör mein Seel die spöttliche Wort/
Die wider jhn werden gehört/
Etlich vber jhn schreyen/ pfeiffen/
Etlich gar zu den schlagen greiffen/
Etlich speyen jhm in das Gsicht/
Niemand hat kein verschonen nicht.
Schaw/ wie von den wühtenden Hunden/
Er auff das grimmigst wirdt gebunden/
Vmbgeschleyfft auff der harten Erden/
Was wirds erst vor Pilato werden?

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

ICh danck dir ewiger Heyland/
Für all die Verſpottung vnd Schand/
Die du meinet wegen geduldet/
Vnd doch ich dieſe hab verſchuldet/
Ach HErr/ iſt doch dein gantzes Leben/
Allzeit mit Spott gweſen vmbgeben/
Jetzt ſchreyens freffenlich vermeſſen/
Du ſeyeſt von dem Teuffel beſſen/
Jetzt ein Zauberer ſie dich nennten/
All dein Werck für teufflisch erkennten/
Einen Freſſer/ vnd ein Weinſauffer/
Aller loſen Leut ein Nachlauffer/
Der nur mit Sündern Gmeynſchafft het/
Der meiſt theil dich für halten thet/
Als ein Mörder wareſt gefangen/
Vnd der alles Böß hätt begangen/
Als ein loſen Menſchen entwicht/
Schlug man dich in dein Angeſicht/
Ein Gottsläſterer dich Cayphas nennet/
Ein Auffwigler der den Fried trennet/
Ein Verführer deß Volcks darzu/
Der im gantzen Land mach Vnruh/
Ward man dich vor Pilato klagen/
Vnd jetzt muſt ein Narren Kleyd tragen/
Aber HErr alles gſchicht für mich/
Die Schmach ſolt ewig leyden ich/
Doch weil du für mich tregſt den Spott/
Sey dir Lob/ Ehr vnd Preyß mein GOtt/

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

HErr JEsu Christe Gottes Sohn/
Meiner Seel ein Trost/Frewd vnd Wohn/
Wie hast dich ernidrigt so sehr/
Vnd enteusseret aller Ehr/
Du/der die ewig Weyßheit bist/
Vnd vor dem nichts verborgen ist/
Ach HERR wie hast du abermalen/
Für vnser Tohrheit zu bezahlen/
So viel Verspottung auff dich gnommen/
Die keinem Menschen nie zu kommen/
Ein Narren Kleyd war dir gemacht/
Wie ein Narr bist worden verlacht/
Einem Narren gleich aller massen/
Bist geführt worden durch all Gassen/
Von einem Richter zu dem andern/
Einem Narren gleich müssest wandern/
JEsu/ vmb der Verspottung willen/
Mit der dich das Volck thet erfüllen/
Bitt ich/HErr thu mich auch begnaden/
Wenn man mich mit Spott thut beladen/
Daß ichs dir zu Ehr willig trag/
Vnd all menschliches Lob außschlag/
Auch nichts anders beger auff Erden/
Als durch dein Lieb verspott zu werden/
Auff daß ich nach diß Lebens Zeit/
Zu dir komm/du höchste Weyßheit/
Im Himmel für den Spott auff Erden/
Mit der Ehren Cron/crönt möcht werden/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie

Wie Christus der HErr wider zu Pilato gesand/ vnd von dem Volck Barrabas ledig zu lassen begert worden.

Luc. 23.

Da schue der gantz Hauff. Thu hin wegk diesen/ vnnd gib vns Barrabam loß.

Betrach-

Betrachtung.

MEin Seel betracht die groß außflucht/
Welche Pilatus hätt gesucht/
Vnd diß auß Barmhertzigkeit groß/
Damit er JEsum machet loß/
Welches Mittleyden daher kommen/
Weil er Jesu Vnschuld vernommen/
Von Herode/der nichts kundt finden/
Daß man JEsum hätt tödten künden/
Derhalb damit die Juden sehen/
Daß jhnen möcht ein Gnügen gschehen/
Pilatus einen Mörder nam/
Welchen man nennet Barnabam/
Diesen/neben JEsum fürstellet/
Auff daß der ein würd ledig zehlet/
Aber das Volck auß Neyd vnd Haß/
Schrie/Barnabam ledig laß/
Den Barnabam laß bey dem Leben/
Barnabam thu vns ledig geben/
Entgegen/wegk mit JEsu hin/
Creutzige jhn/Creutzige jhn/
Mein Seel bedenck wie der HERR dein/
So betrübt wird gewesen seyn/
Daß auß der Juden Neyd vnd Grimm/
Ein Mörder fürzogen wird jhm/
O Fewr/warumb bist nicht gefallen/
Von Himmel hast verzehrt die allen?
Aber JEsus/auß Trew vnd Gütt/
Zu den Menschen hat diß verhütt.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

JEſu mein allerliebſter HErr/
Dir ſey ewigs Lob/ Preyß vnd Ehr/
Für dein groſſe Demuht erzeygt/
In der du dich ſo tieff geneygt/
Daß du nicht allein wolteſt ſterben/
Vnd deß ſchmählichſten Todts verderben/
Als einer/ ſo der Laſter vol/
Den Todt verſchuldet hätt gar wol/
Wie du dann aller vnſer Schuld/
Auff dich haſt gnommen mit Geduld/
Sonder wolſt auch daß mennigklich/
Für den ärgſten ſolt halten dich/
Dat für man dich auch thet außſchreyen/
Vnd für dich den ärgeſten freyen/
O JEſu ſag/ vnd bericht mich/
Ob es nie hab gereuet dich?
Daß du der ewig GOttes Sohn/
Vns ſo viel gutes haſt gethon/
Vnd entgegen wir als Gottloß/
An dir vns verſündigt ſo groß/
Aber JEſu/ je mehr die Leut/
An dir erzeygten jhr Boßheit/
Je mehr iſt gweſt dein Frewd vnd Willen/
Deins Vatters Begird zu erfüllen/
Wolteſt ſterben zu der Ehr ſeyn/
Vnd mir zu der Erlöſung meyn/
Für ſolche Lieb an mir erwieſen/
Sey O JEſu ewig geprieſen.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

HErr JEsu Christ/ ich bitte dich/
In der Demuht erhalte mich/
Vnd verleyh mir die Gnad auff Erden/
Daß ich mich frew veracht zu werden/
Nach deinem Beyspiel gleicher Gstalt/
Mich selbst für den niderſten halt/
Vnd weil du bist von Jung vnd Alten/
Für den ärgſten worden gehalten/
Der doch vmb Vnschuld hat gelitten/
Vnd für vns mit dem Todt gestritten/
So bitt ich dich/ durch dein Geduld/
Wenn ich veracht wird vmb Vnschuld/
Vnd mich der böß vnd Gottloß Hauff/
Für den ärgſten wurd schreyen auff/
Die Forcht der Welt von mir abtreib/
Hilff daß ich dir gehorsam bleib/
Auch vber niemands mich erheb/
Keiner Oberkeit wider streb/
Dann da ich sein wolt wider spenig/
Der Obrigkeit nicht vnterthänig/
Oder ich würd Laster lieben/
Viel mehr als die Tugend zu yeben/
Oder deß Fleisch Begird nach ringen/
Vnd die Werck deß Geists nicht verbringen/
Oder würd die weltliche Ehr/
Als die Ehr Christi suchen mehr/
Auff die Weiß wurd ich JEsu dir/
Den ärgſten Mörder ziehen für/
Aber solches in mir verhüt/
Bitt ich O JEsu durch dein Güt. Vatter. Aue M.

Von der Geißlung Christi.

Marci 15.

Pilatus aber wolt dem Volck gnug thun / vnnd gab jhnen Barabam loß / vnd geisselte JEsum.

Betrach-

Betrachtung.

SChaw mein Seel/ ob jemals sey gschehen/
Daß man der gleich Spectacul gsehen/
Freylich so lang die Welt ist gstanden/
War dergleichen niemal vorhanden/
Vrsach die Gottheit thut sich neygen/
Vom hohen Himmel herabsteygen/
Vnd läst sich wegen vnserer Sünden/
Als ein Mörder an ein Säul bünden/
Vnd wird mit Geyßlen gschlagen hart/
Der Leib Jesu/ heylig vnd zart/
Ach wer ist schuldig an der That/
Ich bins/ der die Schläg verschuld hat/
Vnd die Lieb JEsu vnermessen/
Zalt für mich/ vberhebt mich dessen.
Schaw mein Seel/ die grimmige Neyder/
Wie reissen sie jhm ab die Kleyder.
Schaw/ wie wird dein JEsus verwund/
Vnd er schweigt/ thut nicht auff sein Mund.
Schaw/ der Schönst aller Menschen Kinder/
Steht nackent da als der gröst Sünder.
Schaw/ wie ist er mit beyden Armen/
Außgestreckt/ laß dich das erbarmen/
Wie betrübt thut er sein Haubt wenden/
Reyt auff die/ dann zu diesen enden.
Schaw/ wie thut das Blut herabfliessen/
Vnd er seine Zeher vergiessen/
Doch der Gottloß Hauff erfrewt sich/
Mein Seel laß diß erbarmen dich.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O JEsu aller ding Anfang/
Ich danck dir für den harten Gang/
Den du verbracht in Schmertzen groß/
Zu der Säul gantz nackent vnd bloß/
Da du von den wühtenden Hunden/
Mit Strick vnd Ketten wareſt bunden/
Vnd dir deine heylige Glieder/
So hart gezogen hin vnd wider/
Dein heyliger Leib mir zum guten/
Zerſchlagen mit Geyßlen vnd Ruhten/
Der Gſtalt daß am gantzen Leib dein/
Nicht ein einigs gſunds Glied ther ſein/
Ich danck dir auch auß gantzem Hertzen/
Für den groſſen kläglichen Schmertzen/
Da du ſaheſt/ daß dieſe Leut/
Gegen dir ohn Barmhertzigkeit/
Sonſt anderſt nichts theten begeren/
Als nur deinen Schmertzen zu mehren/
Ach wie biſt du vor dieſen allen/
In dein eygens Blut nider gfallen/
Wie wehe/ hat dir gethan der Spott/
Den auß dir trieb die Gottloß Rott.
Schaw/ mein Seel wie dein Heyland gut/
In den Himmel auff ſeufftzen thut/
Opffert ſein Leib vnſchuldig rein/
GOtt dem Himmliſchen Vatter ſeyn/
Für dich/ auß Lieb er das verricht/
Darumb vndanckbar ſey jhm nicht.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

JEsu geduldigs GOttes Lamb/
Welches der Welt Sünd auff sich namb.
Der du dich ernidrigt so schlecht/
Als der aller verachtest Knecht/
Wie gütig mir das Heyl zu finden/
Hast dich an die Säul lassen binden/
Auch dich lassen in Wehe vnd Klagen/
Mit scharpffen Ruhten/ Geyßlen schlagen/
Ich bitt/ wenn von meiner Sünd wegen/
Mein GOtt mir die Straff thut auffiegen/
Schick mir Trübsal vnd Geyßlen zu/
O HErr JEsu mich stercken thu/
Daß in Gedult alles Leyd ich/
Vngeduldig nicht erzeyg mich/
Vnd weil dein Jungkfrewliches Fleisch/
Deß allzeit heylig/ reyn vnd keusch/
Durch dein heyliges Blut vergiessen/
Mein Sünd des Wollusts wöllen büessen/
So bitt ich/ thu mir die Gnad geben/
Daß ich mein Fleisch im Zaum mög heben/
Damit durch Abstinentz mein Leib/
Dem Geist allzeit gehorsam bleib/
In Hoffart/ der Kleyder geberden/
Laß mich HErr nicht erfunden werden/
Dein Blut reynig von Sünden mich/
Dardurch all Straff verdient hab ich/
Durch deine Wunden mach mich gsund/
JEsu ich bitt auß Hertzen grund.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Christus der HErr ist gekrönet worden.

Matth. 27.

Da nahmen die Söldner deß Landpflegers JEsum zu jhnen in das Richthauß/ vnd sambleten vber jhn ein grosse Rott/ vnd zogen jhn auß/ vnnd legten jhm ein röhten Mantel an/ vnnd flochten ein Dörnin Cron/ vnd setzten sie auff sein Haubt/ vnnd ein Rohr in sein Hand.

Betrach-

Betrachtung.

GEh auß mein Seel/ beschaw die Cron/
Die Jesus trägt mit Spott vnd Hohn.
Schaw/ wie die Dörnen scharpff vnd hart/
Durch dringen sein heyligs Haubt zart.
Schaw/ das Königklich Kleyd/
Welches zu gericht hat der Neyd.
Schaw/ sein heyliges Haubt zerrissen/
Durch die grewliche Dörnerspissen.
Schaw/ ein fliessender Bach mit Blut/
Vber sein Angsicht lauffen thut.
Schaw/ wie seins Angsichts schöner Glantz/
Wird mit Blut bedeckt gar vnd gantz/
Voll Blut ist sein heyliger Mund/
Vnd all sein gantzer Leib verwund.
Schaw/ wie er sich zu der Erd neyget/
Gleich als ein Schäfflein sich erzeyget/
Welches zur Schlachtbanck wirdt geführt/
Jedoch vor Gedult sich nicht rührt.
Schaw/ wie sein heyligs Haubt sie schlagen/
Muß ein Rohr für Scepter tragen.
Schaw/ wie sie dein HErren vnd GOtt/
Einen König grüssen auß Spott/
Kein Zung kan reden/ kein Hand bschreiben/
Das groß Gspött/ so sie auß jhm treiben.
Betracht mein Seel/ warumb sey gschehen/
Daß GOtt so abscheulich thut sehen/
So wirst kein ander Vrsach fünden/
Als allein die Mäng deiner Sünden.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

HErr JEſu Chriſt ich thu dich loben/
In deinem hohen Himmel oben/
Daß du meinet wegen auff Erden/
In ſo viel Peyn theſt gfunden werden/
Ich danck dir für dein Spott vnd Hohn/
Vnd Crönung mit der Dörnin Kron.
Vnd für das rott Purpur Kleyd alt/
Daß du trugeſt verſchmächter Geſtalt/
Ich thu dir auch ewig danckſagen/
Für die Verſpottung vnd das Schlagen/
Vnd für das Rohr in deiner Hand/
Daß man dir gab zur Schmach vnd Schand/
Für alle Wunden danck ich dir/
Die du empfiengſt auß Lieb zu mir/
Ich danck dir für alle ſchmach Wort/
Die man von deinen Feinden hort/
Da ſie dich einen König nennten/
Aber ein Thoren ſein bekennten/
Ach vnſer Hoffart hat dich krönet/
Vnſer Welt Lieb hat dich verhönet/
Vnſer Ehrgeitz hat dich geſchlagen/
Vnd alle Schmach dir auffgetragen/
Darumb weil du mein Bräutigam/
Den alles Himmliſch Heer zuſam/
Ewigklich lobet vnaußſprechlich/
Für mich biſt worden ſo gebrechlich/
So ſey auch du von mir geprieſen/
Für die groß Lieb an mir erwieſen.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

IEsu du König aller König/
Dem Himel vnd Erden vnterthänig/
Durch dein schmertzen der Dömin Cron.
Verzeyh mir was ich hab gethon/
Vnd verleyh mir die wahre Rew/
Hilff mir zu einem Leben new/
Das Purpur Kleyd der Liebe dein/
Bedeck O HErr die Sünden mein/
Ein rechte Meynung thu mir geben/
Daß dir wolgfall mein ganzes Leben/
All meine Werck ich opffer dir/
In Gnaden nimb sie auff von mir/
Deines Leydens laß mich genüessen/
Dein Verdienst vor mir nicht verschliessen/
Die Cron hat dir viel Schmertzen bracht/
Noch mehr bringt vnser Vnandacht/
Du HErr JEsu bist vnser Haubt/
Von vns wirst aller Zier beraubt/
Wenn vnser Leben/ Thun vnd Handel.
Nicht gericht wird nach deinem Wandel/
Darumb in deiner Hand vns hab/
Treib die Versuchung bey vns ab/
Damit sie vns in diesen Sachen/
Von dir nicht thu abwendig machen/
Gib Gnad daß ich auff dieser Erden/
Dir zu Lob/ viel verfolgt thu werden/
Auff daß ich deiner Schmach vnd Leyden/
Benüesse in ewigen Frewden/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr JEsus von Pilato dem Volck für gestelt worden.

Ioan. 19.

Also gienng JEsus herauß / vnnd trug ein Dörne Crön / vnnd ein Purpur Kleyd: Vnnd Pilatus sprach zu jhnen: Sehet / welch ein Mensch.

Betrach

Betrachtung.

O Mein Seel verfüg dich herbey/
Vnd schaw/ ob ein Schmertz gröſſer sey/
Als der Schmertzen/ welchen für dich/
JEsus leydet geduldigklich/
Pilatus/ der doch ein Heyd war/
Stellet jhn für deß Volckes Schar/
Meynt sie sollen Menschlicher massen/
Zur Gütte sich bewögen lassen/
Wenn sie nur brächten ins Gesicht/
Wie übel er war zugericht.
Schaw/ Pilatus thut jhn vmb wenden/
Zeygt jhn dem Volck an allen enden/
Sein Leib ist voll Wunden vnd Schlegen/
Das Blut laufft herab gleich dem Regen/
Ein Cron auß scharpffen Dörnen gmacht/
Trägt er auff dem Haubt gantz veracht/
Ein Rohr in seiner rechten Hand/
Für ein Scepter zur Schmach vnd Schand/
Seine Augen/ sein Haar vnd Bart/
Alles mit Blut durch lauffen wärt.
Schaw Mensch/ ob der GOttes Sohn sey/
Rüfft Pilatus mit grossem Gschrey/
Thut doch nichts Göttlichs von jhm gschehen/
Als der verachtest wird er gsehen/
Seht den König mit Dörner Cron/
Nichts köndt jhr bey jhm förchten thon/
Aber sie all schrien für hin/
Creuzige jhn/ Creuzige jhn.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O Du gütiger JEſu Chriſt/
Wie abſcheulicher Geſtalt du biſt/
Wie erbärmlich wirſt du gefunden/
Vnter dieſen wüehtenden Hunden/
O Mutter JEſu geh hindan/
Dieſen/ deinen Sohn ſchaw nicht an/
Jetzt thut man daß ſchwert herfür bringen/
Welches dir dein Seel thut durchdringen/
Aber O Mein Seel/ Kranck vnd Schwach/
Zu dieſem Schawſpiel durch dich mach.
Schaw/ wie dein JEſus hart verwund/
Dich widerumb wil machen geſund.
Schaw mein Seel/ dein GOtt mechtig/ reich/
Wird jetzt in der Menſchheit dir gleich.
Schaw Seel/ dein GOtt thut vor dir ſtehn/
Lehrt dich in Himmel eyn zu gehn/
Nemblich/ durch Demuht vnd Geduldt/
Vnd durch viel Leyden vmb Vnſchuld.
Schaw mein Seel der mit ſeinen lehren/
Von Sünd dich nicht kondt bekehren/
Der nimbt jetzund die Straff auff ſich/
So hat ſollen kommen auff dich.
Schaw mein Seel/ wie dein Geſchenck von GOtt/
Vberfloſſen mit Blut ſo rott/
Dieſes der koſtbarlichſt Schatz iſt/
Mit dem du erlöſt worden biſt/
Von ewiger Helliſcher Pein/
O mein Seel danck dem HErren dein.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

O Schönester JEsu erkohren/
Wie hast jetzt all dein Gstalt verlohren?
Was hat dich gmacht so kranck vnd schwach?
Ich bitt dich/ sag mir die Vrsach:
Die Lieb/ die Lieb thet dich bewegn/
Die Göttlich Klarheit wegk zu legn/
JEsu ich bitt/ als offt das ich/
In diesem Spiegel beschaw mich/
Vnd beschaw/ wie der gantz Leib dein/
Voller Wunden vnd Blut thut sein/
So verleyh HErr/ die Gnad mir armen/
Daß ich trag hertzliches erbarmen/
Vber deinen erlitnen Schmertzen/
Auff daß ich dich/ recht lieb von Hertzen/
HErr dein schöns heyligs Angesicht/
Ist vbel worden zu gericht/
Aber O HErr/ mein Sünd vnd Feel/
Macht viel abschewlicher mein Seel/
Derwegen HErr JEsu ich bitt/
Zu dem ewigen Vatter tritt/
Dein blutigs Angsicht jhm fürheb/
Daß er mir meine Sünd vergeb/
Ich weiß sein Zohren wirdt gestilt/
Vnd ich mit Erbarmung erfült/
O HErr all mein Thun in mir richt/
Niemand zu sein ärgerlich nicht/
Auff daß ich mit der Engelschar/
Dich hernach preise jmmerdar/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der sanfftmühtig Jesus von Pilato zum Todt deß Creutzes verurtheilet worden.

Luc. 23.

Pilatus aber vrtheilet / daß jhr Bitt geschehe / vnnd ließ den loß / der vmb Auffruhers / vnnd Mords willen in Gefängknuß geworffen war / vmb welchen sie baten / aber JEsum vbergab er jhrem Willen.

Betrach-

Betrachtung.

O Mein betrübte Seel hör zu/
Der Juden vngstümmen Vnruh/
Ob schon auff jhr Klag/gschrey vnd bitten/
Dein JEsus viel Marter erlitten/
Noch vber alle diese Noth/
Schreyens vnd bittens vmb sein Todt.
Ach schaw/Pilatus kan nicht mehr/
Vnd bewilligt in jhr Beger/
Sein Blut komm vber vns zumal/
Vnd vber vnser Kinder all/
Schrien die Juden all in gmeyn/
Daß brach Pilato das Hertz seyn/
O HErr JEsu was hast gedacht/
Da dein Volck solches Gschrey verbracht?
Pilate was hat dich besessen/
Daß der Gerechtigkeit vergessen?
Wer vrtheilst auff jhr Vngedultd/
Den du vorsagst/Er sey vnschuldt/
Du wüschest wol die Hände dein/
Woltest an jhm nicht schuldig sein/
Doch jetzt brichst vber jhn den Stab/
Als der all Boßheit gewürckt hab/
O Seel schaw wie der Gottloß Hauffen/
Grimmig auff dein JEsum thut lauffen.
Schaw wie sein vnschuldiges Blut/
Jeder auff sie begeren thut/
Mein Seel beweyn den JEsum dein/
Du hast jhm zu gericht die Pein.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O Sanfftmühtigs Lämblein geduldig/
O JEsu aller Sünd vnschuldig/
Danckbar thu ich mich dir fürstellen/
Weil du das Vrtheil liessest fellen/
Vber dich/ zum Todt dich verdammen/
Mich zu retten vor der Hellflammen/
JEsu mein vnschuldiger HErr/
Dir sey ewigs Lob/ Preiß vnd Ehr/
Daß du die Schuld bezahlt für mich/
Die du nicht gemacht/ sonder ich.
O Welt wenn hast gehört jemal/
Daß der HErr für den Knecht bezal/
Vnd daß sich ein König laß bünden/
Für seines Knechts Boßheit vnd Sünden.
Ja/ der sich selbst in Todt hab geben/
Vmb Vnschuld daß der Böß sol leben/
Freylich hats keiner nie gethon/
Allein JEsus der Gottes Sohn/
Der thut von Himmel herab steygen/
Sein grundlose Liebe mir erzeygen/
Vnd geht für mich in bittern Todt/
Versöhnet mich wider mit GOtt/
Derhalb mein Seel laß ab von Sünden/
Thu sein Zohren nicht mehr anzünden/
Dann alle Straff von der Sünd wegen/
Die man dir billich solt auff legen/
Sein gegen der Peyn nichts zu schetzen/
In die dein Sünd JEsum thet setzen.

Vatter vnser. Aue Maria.

Gebett.

O JEsu ein Richter gerecht/
Vber das gantz Menschlich Geschlechte/
Durch das Vrtheil vber dich geben/
Doch falsch dir zunehmen das Leben/
Ich bitt dich erhalt mich allzeit/
In der schuldigen Danckbarkeit/
Daß du dich hast geben in Banden/
Vnd grausame Marter auß gstanden/
Auff daß ich/ der den Todt solt leyden/
Geniessen möcht ewiger Frewden/
O HErr JEsu/ wenn du wirst kommen/
Zu richten die Bösen vnd Frommen/
So geh mit mir nicht ins Gericht/
Vnd gedenck meiner Sünden nicht/
Sonder auß Barmhertzigkeit groß/
Die vnendlich ist vnd grundloß/
Ein Vrtheil vber mich werd gfelt/
Daß ich werd zu der Rechten gstelt/
Vnter der außerwöhlten Schar/
So bey dir herrschet jmmerdar/
Gib die Stärck daß ich mich entzieh
Aller Laster vnd die Sünd flieh/
Auch in deiner Göttlichen Lieb/
Vnd in meines Nechsten mich yeb/
Mein Willen/gib ich deinem Willen/
Durch dein Gnad/dein Lob zu erfüllen/
Vor falschem Vrtheil bewahr mich/
Vnd in Gedult vberwünd ich/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr JEsus sein Creutz getragen.

Ioan. 19.

Da namen sie JEsum an vnd führeten jhn hin/ vnnd er trug sein Creutz/ vnd gieng hin auß zur Stätte/ die da heisset Schedelstatt.

Betrachtung.

SChaw wie JEsus sein Creutz thut tragen/
Daran er gehefft wird vnd gschlagen.
Schaw/ wie der groß Last jhn beschwerdt/
Daß er krafftloß felt zu der Erdt/
Schaw/ wie die schwache Glieder brechen/
Die Dörnin Cron sein Haubt durch stechen.
Schaw/ wie ziehens jhn hin vnd wider/
Jetzt schlagens jhn werffen jhn nider.
Schaw/ wie erbärmlich er außsicht/
Noch ist bey jhnen kein Gnad nicht/
O Mein Seel thu weitter vmbschawen/
Die Klag der andächtigen Frawen/
Die mit weynen kläglicher Stimm/
Mit seinem Creutz nachfolgen jhm.
Schaw/ wie JEsus sein blutigs Gsicht/
Zu den betrübten Frawen richt/
Weynet nicht vber mich sprach er/
Sonder vber euch selbs viel mehr/
Deßgleichen vber ewre Kinder/
O der Lieb JEsu zu dem Sünder/
Die nicht will auß Gütigkeit voll/
Daß man sein Todt beweynen soll/
O Murter/ wie kanst leben du?
Die einem solchen leydt sicht zu?
Wie kanst der grossen Schmach zu hören/
Die man deinem Sohn thut vermehren/
Dein Zung kan nicht reden vor Schmertzen/
Ach/ dein Kind redt mit dir im Hertzen.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O JEſu aller ſchwach vnd kranck/
Ich lob/ preiß dich/ vnd ſag dir danck/
Daß du zu heylen der Sünd ſchaden/
Das ſchwer Creutz haſt auff dich geladen/
Auff welchem du theteſt empfünden/
Die ſchwer Bürd all vnſerer Sünden/
HErr mach mich zum Nachfolger dein/
Dein Creutz tragen thut lieblich ſein/
JEſu der vielfältigen Schlegen/
Vnd harten tritt vonmeinet wegen/
Vmb all dein Marter/ Pein vnd Schmertzen/
Sag ich dir Lob vnd Danck von Hertzen
Simonem haſt williger maſſen/
Dein Creutz ein kleins verſuchen laſſen/
Ach laß mich auch ſeiner Frucht genieſſen/
Das Himmelreich mir auff zu ſchlieſſen/
O HErr JEſu wie kan doch ich/
Solche Lieb verſchulden vmb dich:
HErr meine Sünd wahren dich trucken/
Haben geſchmiedt auff deinem Rucken/
O mein Seel der Lieb nicht vergiß/
Sonder allzeit inngedenck biß/
Chriſto zu Ehr/ die Welt verlaß/
Vnd was wider GOtt iſt verhaß/
HErr gib mir mein End zu bedencken/
Auff daß mich meine Sünd bekrencken/
Meine/ vnd andere Sünd bewein/
Darauß dir entſpüngt Lob nicht klein.

Vatter vnſer. Aue Maria.

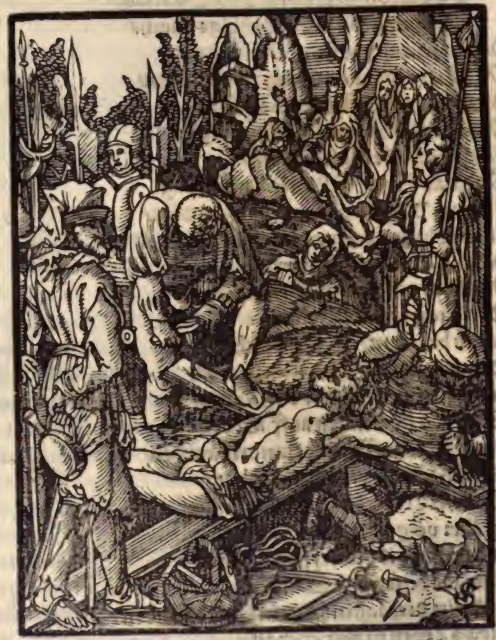
Gebett.

O HErr JEsu thu mich begnaden/
Wenn du mich thust mit Creutz beladen/
Daß ich dir in Marter vnd Schmach/
Gantz geduldig mög folgen nach/
O HErr wie auß grossem Verlangen/
Vnd Liebe hast das Creutz vmbfangen/
Also gib mir auch Gnad/ O HErr/
Daß ich nichts dann JEsum beger/
Auß rechter Liebe jhm nach jag/
Vnd das Creutz willigklich nach trag/
Den Creutz Weg zu gehn mein Frewd sey/
Allezeit dem Creutz wohne bey/
O HErr JEsu du hast gewelt/
Das Weynen sol werden eyngestelt/
Bey den Frawen so bitterlich/
Haben beweynt/ O JEsu dich/
Dardurch du dann zu verstehn geben/
Beweynen sol man das böß Leben/
Die Sünden in welchen auff Erden/
Der gröst Hauff thut befunden werden/
Weil vnser Sünd vnd Missenthat/
Mit dem Creutz dich beladen/
Also HErr vergeuß ich die Zäher/
Vnd opffer dir die heyssen Träher/
Vber meine begangne Sünden/
Vnd bitt dich laß mich dein Gnad fünden/
Ein news Leben in mir erschaff/
Bewar mich vor ewiger Straff.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Christus der HErr gecreutziget worden.

Marc. 15.



Vnnd als sie kamen an die Stette / die da heisset Schedelstatt / Creutzigen sie jhn daselbs / vnd zween Vbelthäter mit jhme / einen zur rechten vnd einen zur lincken Hand.

Betrach-

Betrachtung.

DAndächtige Seel betracht/
Wie JEsus zum Creutz wird gebracht.
Schaw/ wie der Gottloß Hauff in gmeyn/
Jhm herab reyß die Kleyder seyn.
Die jhm in die Wunden gebachen/
Seinen Schmertzen gröſſer zu machen.
Schaw/ wie die Hencker sich bemühen/
Das schwere Creutz herfür zu ziehen.
Schaw/ wie JEsus in Angst vnd Zitter/
Thut warten auff sein Marter bitter.
Schaw/ wie sitzt er in Forcht vnd Scham/
Bloß nackent vor dem Volck allsam.
Schaw/ wie grimmig sie jhn herzucken/
Werffen jhn auffs Creutz an den Rucken.
Schaw/ wie reyssen sie auß einander/
Die zarte Armb beyde sander/
Mit eysen harter Nägel gstefft/
Wird jeder an das Creutz gehefft/
Seine heylige Füß deßgleichen/
Naglens auff dann sie nicht weychen/
Ein weil richten sie das Creutz auff/
Vnd dann lassens fallen zu Hauff/
Auff daß also sein zarter Leib/
Nie ohn Marter vnd Schmertzen bleib.
Schaw/ mein Seel vier heyliger Brunnen/
Mit Blut auß Händ vnd Füß gerunnen/
Gleich als Bäch auß dem Paradeyß/
Derhalb mein Seel dein Heyland preiß.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O JEsu wie ellend thuſt hangen/
All Schmertzen haben dich vmbfangen/
Rüherſt du dich vnden mit den Füſſen/
So machſt du der Händ Wunden flüſſen/
Rüherſt du dich aber mit den Händen/
So fleuſt das Blut auß allen enden/
Vnd iſt an einem Leib kein Glied/
Das vor der Marter hätt ein Fried/
O JEsu iſt dann das dein Ruh?
Die du am harten Holtz bringſt zu/
O der Lieb/ die du zu mir tregſt/
Weil du meines Heyls alſo pflegſt/
O HErr warumb haſt du bereyt/
Den Himmel alſo groß vnd weyt/
Entgegen ſo ſchmal das Creutz dein/
Daß du kaum ligen kanſt allein?
Gwißlich thereſts alſo beſcheyden/
Dieweil du allein wolteſt leyden/
Für vns/ auff daß vns würd gegeben/
Das Himmelreich vnd ewige Leben/
O HErr JEsu ſag mir her wider/
Warumb zerreiſt man deine Glieder?
Warumb biſt an das Creutz geſchlagen?
Ich bin ſchuldig/ ich muß ſelbs ſagen/
Die böß Begird vnd Luſt zun Sünden/
Ließ/ O HErr ich mich vberwünden/
Aber die Lieb zum Creutz zog dich/
Darumb ſey dir lob ewigklich.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

JEsu liebster Bräutigam mein/
Wie groß ist gwest die Liebe dein/
Das dich nicht hat vergnügen kunden/
Das Blut auß fünff heyligen Wunden/
Sonder in deinem ganz Leib/
Hast nicht gewölt daß ein Tropff bleib/
Biß auffs Hertz hat man müssen sehen/
Das ist alles auß Lieb geschehen/
Ach HErr wie bist so arm gwesen/
Vnd hast dir kein Ort auß erlesen/
Dahin du dein schwachs Haubt kundst legen/
Nur ein wenig der Ruhe zu pflegen/
Der du doch von Himmel vnd Erden/
Nicht gnugsam kan begrieffen werden/
Ich sih HErr an genagelt dich/
Thust du also warten auff mich/
Außgespant sein die Armb dein/
Daß du mich vmbfangest darein/
Du neygst dein Haubt thust mirs fürheben/
Auß liebe mir ein Kuß zugeben/
Dein kostbarliches Blut thust vergiessen/
Auff daß es mein Seel sol geniessen/
Ach HErr/ hefft mich auch an zu dir/
Zu dir allein steht mein Begir/
Mit dir/ wil ich gerne vermeyden/
Die Welt vnd all weltliche Frewden/
Auff daß wenn ich thu aufferstehn/
In dein ewigs Reich mög eyngehn/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Was sich mit Christo dem HErren am Creutz hat zugetragen.

Matth. 27.

Vnd sihe der Vorhang im Tempel zerriesse in zwey Stuck / von oben an biß vnden auß / vnd die Erd erbebete / vnd die Felsen zerrissen / vnd die Gräber theten sich auff / vnnd stundten auff viel Leib der Heyligen die da geschlaffen hetten / vnnd giengen auß den Gräbern / nach seiner Aufferstehung / ꝛc.

Betrach-

Betrachtung.

O Du Christliche Seel betracht/
Wie der so gleich ewiger Macht/
Mit Gott Vatter heyligem Geist/
In gleicher Ehren wirdt gepreist/
Jetzt/ zwischen zween Mörder thut hangen/
Als hab er die gröst Sünd begangen/
Pilatus/ gleich wol recht bekennt/
Ein König der Juden jhn nennt/
Ach wann du dann ein König bist/
Sag/ wo die Königlich Cron ist?
Wo ist dein Scepter vnd dein Thron?
Ach HErr/ es ist ein Dörne Cron/
Eysen Nägel/ ein Creutz darzu/
An welchem HErr thust hangen du/
Merck auff mein Seel an diesem Ort/
Vnd hör die spöttliche Schmachwort/
Mit welchen sie thun füllen eyn/
JEsum den Trost vnd Heyland dein/
Sie heissen jhn vom Creutz absteygen/
Sein Göttliche Macht zu erzeygen/
Aber er bleibt vnd thut vns lehren/
Daß wir das Creutz auch sollen Ehren/
Er bleibt vnd macht vns das Creutz süß/
Daß wir Creutz tragen vnuerdrieß/
Er bleibt am Creutz vnd thut außstehn/
Die Straff so vber vns soll gehn/
Er bleibt vnd will vom Creutz nicht fliehen/
Auff daß er vns zu jhm möcht ziehen.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

HErr JEſu wie groſſes Mittleyden/
Haſt du mit vns vor deim Abſcheyden/
All die zarte Glieder an dir/
Haben O HErr zerriſſen wir/
Vnd haben dir an Forcht vnd Grauß/
Deine Händ vnd Füß geſpant auß/
Haben dich vnſern trewen Gott/
An dem Creutz auff das höchſt verſpott/
Dieſer Vrſach HErr auff vns allen/
Solſt laſſen Fewr von Himmel fallen/
Daß vns jämmerlich ſolt verzehren/
Aber O JEſu du thuſt wehren/
Bitteſt für vns den Vatter dein/
Auff daß Er vns wöll gnädig ſein/
Dem Schächer thuſt du Gnad verleyhen.
Auff wahre Rew/ die Sünd verzeyhen/
Vns Sündern thuſt ein Mutter geben/
Die vnſer Hoffnung iſt vnd Leben/
Mein GOtt/ mein GOtt/ kläglicher maſſen/
Schreyeſt/ wie haſt du mich verlaſſen?
An zu zeygen dein groß Beger/
Daß du für Vns wolſt leyden mehr/
Du klagſt den Durſt nach vnſrer Seel/
Daß wir fliehen der Sünden Feel/
Dem Vatter in die Hände ſein/
Thuſt du befehlen den Geiſt dein/
HErr für die Wolthaten allſamen/
Wil ich ewig preiſen deinen Namen.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

O Vatter der Barmhertzigkeit/
Mein Trost vnd Hilff zu aller Zeit/
Ich bitt dich laß mich Gnad erlangen/
Verzeyh mir meine Sünd begangen/
JEsu Christi Verdienst ansich/
Er ist die Bezahlung für mich/
Vnd wie du nicht verworffen hast/
Den Schächer der gesündigt vast/
Sonder auß Gnad güttiger Weyß/
Jhn eyngführt in das Paradeyß/
Also zu Gnaden mich auffnimb/
Laß mich hören die frölich Stimm/
Geh eyn in die Frewd deines HErren/
Die in all Ewigkeit thut wehren/
O Mutter JEsu für mich bitt/
Freywillig zu deinem Sohn tritt/
Daß er allzeit mein Helffer sey/
Jn aller Trübsal mir steh bey/
HErr in der Lieb mich durstig mach/
Sterck mich / tröst mich / dann ich bin schwach/
Was mir bitter ist/ mach mir süß/
Also deins Leydens Kelch ich gnüß/
HErr richt in mir ein gutten Willen/
Dein Göttlich Gebott zu erfüllen/
HErr meinen Geist befehl ich dir/
Jn dein Händ nimb den auff von mir/
Wie du an deinem letzten End/
Befählest in deins Vatters Händ/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie

Wie Christus der HErr von dem Creutz ist abgenommen worden.

Matth. 27.

Da es nun Abend war / kam ein reicher Mann von Arimathia / der hieß Joseph / welcher auch ein Jünger JEsu war / der gieng hin zu Pilato / vnd bat jhn vmb den Leib JEsu. Da hieß Pilatus man solt jhm den geben.

Betrach-

Betrachtung.

SChaw/ wie die Creaturen all/
Klagen/ seufftzen trawren zumal/
Dieweil jhr Schöpffer vnd jhr GOtt/
Am Creutz hanget/ leydet den Todt/
Der Himmel wird in schwartz bekleydt/
Vnd erzittert das Erdtreich brey dt/
Die grosse Felsen/ hart vnd rauch/
Vor Trawrigkeit ersprungen auch/
Die Todten wider aufferstehn/
Thun auß den Gräbern herfür gehn/
Das Hertz Christi eröffnet wirdt/
Zum Zeichen seiner Lieb begirdt/
Fleusset herauß Wasser vnd Blut/
Das vns von Sünden waschen thut.
Schaw/ wie Joseph auff das Creutz steyget/
Christo ein trewen Dienst erzeyget/
Zeucht dem HErren ohn Forcht vnd Grauß/
An Händ vnd Füß die Nägel auß/
O JEsu liebster Heyland mein/
O Daß ich solt so seelig seyn/
Vnd solt an Armb nehmen dich/
Mit dir gnugsam erlieben mich/
HErr wie groß dein Gehorsam war/
Daß du dich hast enteussert gar/
Auß Gehorsam bist ans Creutz kommen/
Auß Gehorsam wider abgnommen/
Hast diß alles allein gethon/
Daß wir das Heyl brächten daruon.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

MEin Seel thu den HErren erheben/
Seinem Namen ewigs Lob geben/
Dann er iſt dir worden ein Brunn/
Bey dem kanſt finden Frewd vnd Wunn/
All gnaden Schätz er dir mit theylet/
Dein Schwachheit vnd Kranckheit er heylet/
Durch ſein Leyden thut er dir geben/
Sein Leib auff daß du ſolteſt leben/
Durch die Meng groſſer Schläg vnd Streichen/
Thut er dir ſein heyligs Blut reichen/
Durch ſein Todt/ gibt er dir ſein Seel/
Erlöſt dich auß ewiger Quel/
Dein Hertz er dir eröffnet het/
Zu einer Ruhe vnd ſanfftem Beth/
In Verſuchung fleuch in ſein Hertz/
Er gibt dir Troſt in Angſt vnd Schmertz/
Im Creutz vnd Widerwertigkeit/
Findſt im Hertz Chriſti Sicherheit/
In aller Gfahr iſt es dein Ruh/
Derhalb dich drein verbergen thu/
Der außerwöhlten Täublein Neſt/
Iſt es zu gericht auff das beſt.
Schaw das Hertz Chriſti iſt die Thür/
Durch die in Himmel eyngehn wir/
HErr thu mich von dir nicht außtreiben/
Laß mich in deinem Hertzen bleiben/
Auff daß ich künd dein Lob vermehren/
Vnd dich ewig preiſen vnd ehren.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

HErr JEsu Christ war Mensch vnd GOtt/
Der du für mich liedtest den Todt/
Bist durch meine Sünd ans Creutz kommen/
Doch von Joseph wider abgenommen/
Ich bitt gib mir auch Gnad wie jhm/
Daß ich dich in mein Armb nim/
Durch Besserung deß Lebens mein/
Vnd heb dich ab dem Creutze dein/
Leg dich in mein Hertz deß gleichen/
Auß dem du HErr nicht mehr wolst weichen/
Vnd weil du erst nach deinem Todt/
Nach außgestandner Marter vnd Nohr/
Von dem Creutz abgenommen bist/
So bitt ich dich HErr JEsu Christ/
Durch dein Göttliche Gnad mich treib/
Daß ich willig an dem Creutz bleib/
Biß daß du auß der Welt rüffest mir/
Vnd nimbst mich auß der Welt zu dir/
HErr nach dir steht all mein Verlangen/
Mach mich würdig dich zu empfangen/
Im hochwürdigen Sacrament/
Zur Sterck an meinem letzten End/
Mein Hertz sol dir sein ein Grab new/
Auß gehawen durch Bueß vnd Rew/
Hilff mir die Sünd zu trucken nider/
Auff daß ich dich nicht Creutzig wider/
Sonder dich ab dem Creutz thu geben/
Durch ein heyligs vnd gerechts Leben / AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr Jesus von seiner lieben Mutter ist beweynet worden.

Cant. 8.

O Wer gibt dich mir / mein Bruder / der du meiner Mutter Brust saugest / daß ich dich allein draussen finde / vnnd dich küsse / daß mich jetzt niemand verachte.

Betrach-

Betrachtung.

BEtracht/ O du Christliche Seel/
Das Hertzleyd/ Jammer/ Angst vnd Quel/
Welches die Mutter JEsu her/
Als sie jhren Sohn sehen thet/
Todt/ von dem Creutz nehmen herab/
Den man jhr jetzt auff jhr Schoß gab/
Ach schaw/ wie seufftzet sie so sehr/
Wie wendt sie die Händ hin vnd her/
Wie hebts die Augen vber sich/
Schreyet vnd weynet bitterlich/
Wer kan erzehlen jhren Schmertzen/
Den sie gehabt in jhren Hertzen.
Schaw/ die Engel weynen auch mit/
Könden jhr Leyd verbergen nit/
Ja/ die Creaturen zumal/
Beweynen jhren Schöpffer all.
Schaw mein Seel/ wie das betrübt Weib/
Schawt jhrens Sohns zerrißnen Leib.
Schaw/ wie sie mit den Zähren thut/
Abwäschen sein Angsicht voll Blut.
Schaw/ wie küst sie sein verwundts Haubt/
Das aller Schönheit ist beraubt/
Wie schmertzlich thuts die Augen wenden/
Zu sein Wunden an Füß vnd Henden/
Vnd war jhr aller gröster Schmertz/
Der jhr betrüben war jhr Hertz/
Daß sie mit jhrem lieben Sohn/
Das Leben auch nicht solt verlohn.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O Du ſtärckeſte Mächtigkeit/
Mein Seel ſol dich loben allzeit/
Vmb deinen heyl würdigen Todt/
Der mir hilfft auß ewiger Noht/
Wie hat ſich dein Schönheit verkehrt/
Welche alle Zier hat vermehrt/
Dem allerhöchſt Göttlichen Weſen/
Welchens Luſt die Engel geneſen/
O du heyliger JEſu Chriſt/
Der du die höchſte Weyßheit biſt/
Wie ſchweygſt: Wie biſt worden ſo ſtil:
Der du doch vor geredt haſt vil/
Von dem Weg zu dem Himmelreich/
Von der Liebe Gottes zugleich/
Vnd wie der Sünder ſolt auff Erden/
Leben/ daß er mög ſelig werden/
O du milt flüſſender Brunnen/
Auß welchem vns kombt her gerunnen/
Das Waſſer zum ewigen Leben/
Wie haſt du deinen Fluß auff geben/
O du Hertz aller Liebe vol/
Du haſt nichts than/ dann gut vnd wol/
Allen Menſchen/ Jungen vnd Alten/
O wie biſt jetzt ſo gar erſpalten:
O Liecht/ wo iſt jetzund dein Schein:
O Gutthat/ wo ſeind die Werck dein:
Durch den Todt habens auff gehert/
Darumb ſey du ewig geehrt.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

O Mutter JEsu durch den Schmertzen/
Den du gehabt in deinem Hertzen/
Als dein Sohn am Creutz hat gelitten/
Ermahn ich dich/ vnd thu dich bitten/
Weil dich JEsus dein lieber Sohn/
Mir zur Mutter war geben thon/
Daß du dich wolst erbarmen mein/
Wann ich in Angst vnd Noht thu sein/
Vnd deinen Sohn bitten für mich/
Daß er zu mir wöll neygen sich/
Mein steiniges/ hartes Hertz erweichen/
Durch sein Gnad die er mir wöll reichen/
Auff daß in meinem Hertzen lind/
Ich auch einen Schmertzen empfind/
Vber mein böß vnd sündigs Leben/
Deß die Vrsach seins Todts hat geben/
O JEsu mit deiner Lieb groß/
Leg dich in meines Hertzens Schoß/
Auff daß ich dir in Lieb anhang/
Denn Weg der Trübsal willig gang/
Damit ich empfind gleicher ding/
Dein Joch sey süß vnd dein Bürd ring/
Nimb von mir all böse Begir/
Die mich verhinderen zu dir/
Ein Himmel voll Frewden du bist/
Ein Trost dem der bekümmert ist/
Mein Leyden hie in dieser Zeit/
Verkeh in Frewd der Ewigkeit/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Christus der HErr ist begraben worden.

Ioan. 19.

Es war aber an der Stadt da er gecreutziget ward / ein Gart / vnd im Garten ein newes Grabe / in welches niemandt je gelegt war / daselbst hin legten sie JEsum / &c.

Betrach-

Betrachtung.

KOmm her mein Seel geh in den Garten/
Vnd thu in der Betrachtung warten/
Wie JEsus der Erlöser dein/
In ein news Grab wird gelegt eyn.
Schaw/ wie er wird zum Grab getragen/
Vnd hör das Weynen vnd das Klagen/
Welches die Mutter thut verbringen/
Vnd die Jünger zugleichen dingen.
Schaw wie sie seinen Leychnam salben/
Mit Specereyen allenthalben/
Derhalb bereit jhm auch ein Grab/
Daß er ein Wohnung darinn hab/
Nemblich dein Hertz vnd gib gut Fleiß/
Jhn zu wicklen in Leynwat weiß/
In ein Gewissen rein vnd gut/
Welches durch die Beicht gschehen thut/
In einen Felsen thu es hawen/
Deß gutten Willens auffbawen/
Durch die Demuth mach es fein hol/
Auff die Weyß thut er ruhen wol/
Vor der Welt Wollust schleuß es zu/
Aber GOtt das eröffnen thu/
Dein Sinnlichheit bewahr deßgleichen/
Dann durch die thut der Todt eynschleichen/
Vnd geht Christus herauß entgegen/
Darumb Wach vnd Sorg thu anlegen/
Wilt du daß Christus in dir bleib/
Die böß Begird bey dir außtreib.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

HErr JEſu ſey gebenedeyt/
Jetzt vnd in alle Ewigkeit/
Dieweil du dich von meinet wegen/
In ein engs Grab haſt laſſen legen/
Der du doch von Himmel vnd Erden/
Nicht gnugſam kan begrieffen werden/
JEſu ich lob vnd preiſe dich/
Daß du ſo klein worden für mich/
Damit ich würde groß gemacht/
Vnd alſo in Himmel gebracht/
Ach wie ſchwach ligſt jetzt in dem Grab/
Als hab all dein Sterck gnommen ab/
Aber HErr nach der Gottheit dein/
Thuſt noch der aller Sterckeſt ſein/
Dann deine Feind thuſt du erſchrecken/
Vnd dem Todt ein Grauſen erwecken/
Die Hell hätt nicht ſo viel vermügen/
Daß ſie dir hätt künden obſigen/
Ach theteſt dann ſo groß erſchrecken/
Dem Todt vnd auch der Hell ein Stecken/
Da du O ſtarcker JEſu doch/
In dem Grab biſt gelegen noch/
Wie wirdts dann zu gehn zu der Zeit/
Wenn du in groſſer Herꝛligkeit/
Vnd höchſter Mayſtatt wirſt kommen/
Zum Gericht der Böſen vnd Frommen/
JEſu erbarm dich vber mich/
Auff daß ich dich lob ewigklich.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

HErr JEsu Christ mein HErr vnd GOtt/
Für mich hast dich geben in Todt/
Hast mich durch dein Leyden geboren/
Daß ich ewig nicht werd verlohren/
Ich bitt dich gib den Myrrhen mir/
Daß auch ich Hertzleyd trag mit dir/
Vnd beweyne in meinem Hertzen/
Deinen Todt/ dein Leyden vnd Schmertzen/
Ach HErr laß auch in mir versterben/
Die Sünd/ sie bringt ewigs Verderben/
Hilff daß ich dich auch zier darbey/
Mit wolrüchender Specerey/
Der Tugenden vnd Frommen Leben/
Mich dir gantz vnd gar thu ergeben/
Auff daß auch du die Wohnung dein/
Fündst haben in dem Hertzen mein/
O du gütiger JEsu Christ/
Arm in die Welt kommen bist/
In Armuht hast geführt ein Leben/
Vnd in Armuth wider auffgeben/
Auß Armuht woltst dich gleicher massen/
In ein frembds Grab/ begraben lassen/
Ich bitt dich/ gib auch die Gnad mir/
In Armuht nach zufolgen dir/
Daß ich nichts weltliche thue begeren/
Nur was gereicht zu deinen Ehren/
Vnd in deinem Dienst bständig bleib/
Biß die Seel abscheyd von dem Leib/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr Jesus die Altvätter auß der Vorhell erlöset hatt.

Ephes. 4. Colloss. 2.

Daß er aber ist auffgefahren / was ists / dann daß er zu erst hinunter gefahren ist in die vnd ersten Ort der Erde vnd hat außgezogen die Fürstenthumb / vnd die gewaltigen vnd hinvber geführt sicherlich / vnd sie offenbarlich vberwunden in jhm selber.

Betrach-

Betrachtung.

BEtracht mein Seel das groß Verlangen/
Der Seelen in der Vorhell gfangen/
In welchem sie mit grosser Klag/
Haben begeret diesen Tag/
Hör/ wie sie schreyen auß Begir/
Wenn werden wir kommen zu dir?
O du süssester JEsu Christ/
Der du vnser Erlöser bist/
Wie der Hirsch aller müht vnd schwach/
Eylet dem frischem Wasser nach/
Also vnserer Seel beger/
Ebner Gstalt/ steht zu dir/ O HErr/
Vnserer Augen Zäher heyß/
Seind bey Tag vnd Nacht vnser Speyß/
Weil vnser Feind vns heffrig blagen/
In viel Verspottung zu vns sagen/
Last doch sehen/ wo ist ewr Gott?
Der euch errett auß dieser Noht/
Derhalb HErr JEsu thu auff wachen/
Vnd durch dein Gwalt vns seelig machen.
Schaw/ wie dieser fünster Ort gantz/
Erfült mit klarem Liecht vnd Glantz.
Schaw/ wie mit frewdenreichem Schall/
Sie jhm entgegen lauffen all/
Schaw/ wie JEsus sie thut vmbfangen/
Auff den sie gewärt mit Verlangen/
Viel kläglich: Viel fröliche Wort/
Werden erhört an diesem Ort.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

MEin Seel lob vnd preiß den HErren/
Alles Guts thut er dir vermehren/
Er iſt der ritterlicher Gſtalt/
Dem Teuffel gnommen hat sein Gwalt/
Vnd hat auß hertzlicher Lieb groß/
Die Gefangnen gemachet loß/
Mit höchſter Klarheit die geziert/
Vnd in das Paradeyß eyngführt/
Derwegen ſey gebenedeyt/
Die ſeelig gnadenreiche Zeit/
In der JEſus in die Welt kommen/
Auff den lang gewartet die Frommen/
Auch ſol ewig geehret ſein/
JEſu die bitter Marter dein/
Dardurch du vns gewürdigt vaſt/
Vnd bey GOtt Gnad erworben haſt/
Bey deß der Himmel vnd die Erden/
Vnd was darinn thut gfunden werden/
HErr das preiſet dich ewigklich/
Vnd alle Völcker loben dich/
Das Roſß vnd den Reutter darauff/
Haſt du O HErr geworffen zu hauff/
In das tüeff Meer haſt du geſtürtzt/
Dardurch all jhren Gwalt verkürtzt/
Alles Lob wirdt HErr dir zugmeſſen/
Weil du deins Volcks nicht haſt vergeſſen/
Auß groſſer Lieb haſt vber wunden/
Das Creutz/ vnd vns das Heyl gefunden.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

O Aller lieblichster JEsu zart/
Der dich bemühet hast so hart/
Auß Lieb zu vns den Todt erlitten/
Also die Hell vnd Todt bestritten/
Auch in diesem Kämpffen vnd Sigen/
Bist in die Tüff der Vorhell gstigen/
Hast auß der Finsternuß geführt/
Mit ewiger Klarheit odiert/
Die Seelen der Altvätter Schar/
So auff dich gewartet viel Jahr/
Ich bitt dich such auch heim mein Seel/
In jhrer Trübsal/Angst vnd Quel/
Vnd nach deinem Göttlichen Willen/
Thu sie mit Tugenden erfüllen/
Erlöß mich auß der Finsternuß/
Der Sünden/ sie bringt dir Verdruß/
Vnd wie du vorkommen hernider/
Eh du gen Himmel gfahren wider/
Also laß mich auff dieser Erden/
In aller Demuht gfunden werden/
Zu meinem Nechsten mich zu neygen/
Barmhertzigkeit jhm zu erzeygen/
Vnd wenn ich ohn allen Trost bin/
Nicht weiß/ wo ich vmb Hilff sol hin/
Ach HErr so komm vnd thu mich trösten/
Dann du weist was mir ist am besten/
Mein Seel thu in Himmel eynführen/
Ewigklich mit dir zu regieren/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Christus der HErr/ von den Todten auffer-standen ist.

Matth. 28.

Vnd sihe/ es ward ein grosse Erdbebung/ dann der Engel Gottes steyg von Himmel herab/ tratt hin zu/ waltzet den Steyn ab/ vnd sätzt sich drauff.

Betrach-

Betrachtung.

Schaw mein Seel die ewig Weyßheit/
Hat vberwunden in dem Streyt.
Schaw/ der Vberwünder thut kommen/
Vnd hat das Gfängknuß gfangen gnommen.
Schaw/ wie mit der Altvätter Schar/
Er ist vmbgeben gantz vnd gar.
Schaw/ wie die Engelisch Herschafft/
Schaw/ die Allmächtig Göttlich Krafft/
Mit welcher er gantz wolgerist/
Herfür geht vnd vmbgeben ist.
Schaw/ wie der heylige Leib sein/
Jetzt leuchtet wie der Sonnenschein.
Schaw die Sterbligkeit von jhm fleucht/
Die Vnsterbligkeit er an zeucht/
Dem Todt ist jetzt all sein Gwalt gnommen/
Daß er nicht mehr schädlich den Frommen/
Sonder ist jhn ein Thür zum Leben/
Durch Christi Vrstend worden geben.
Schaw/ wie jetzt herfür tritt der König/
Vnd seind all Feind jhm vnderthänig.
Schaw/ wie der Löw vom Schlaff herlauff/
Der sich selbst hat geweckt auff.
Schaw/ wie er thut mit seinem Bullen/
Die Erden vnd die Hell erfüllen/
Christus steht jetzt auff auß der Tüeffen/
Vnd thut dir mein Seel freundlich rüeffen/
Derhalb mein Seel auch zu jhm eyl/
Er ist dein Trost vnd ewigs Heyl.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

JEſu du aller ſchönſte Blum/
Dir ſey ewigs Lob/ Ehr vnd Ruhm/
Die weil du durch den Todt erſtorben/
Durch dein heylig Leyden verdorben/
Jetzt aber wider luſtig ſchön/
Vnd vnuerwelckt thuſt herfür gehn/
Dein lieblicher Geruch ich melt/
Thut erfüllen die gantze Welt/
O warhafftig ſeelige Nacht/
Den klaren Tag haſt vns gebracht/
Dieſe Nacht leuchtet wie der Tag/
In der hört man kein Leyd noch Klag/
Die Erdt thut ſich in Frucht erheben/
Weil ſie ein ſolche Frewd hat geben/
Die Himmel heut voll Frewden ſeyn/
Weil ſie haben ein newen Scheyn/
Die Engel haben Frewd nicht minder/
Weil jetzt gerecht werden die Sünder/
Alle Creaturen zumal/
Die ob ſeinem Todt trawrten all/
Die werden heut in Frewd verkehrt/
Seytmal daß ſie haben gehört/
Daß jhr Schöpffer ſey auff erſtanden/
Auß eygnem Gwalt von Todtes Banden/
Die Chriſtlich Kirch in Frewden ſpringet/
GOtt zu Ehr/ fröliche Gſang ſinget/
O mein Seel ſing Alleluja/
Alleluja/ Alleluja.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

HErr JEsu Christ du warhaffts Leben/
Durch dich wird vns das Ewig geben/
Ich bitt dich laß mir nicht berauben/
Den wahren Christenlichen Glauben/
Die Hoffnung erhalt auch in mir/
Daß ich mein Zuflucht hab zu dir/
Welche Hoffnung mir kommen ist/
Weil du vom Todt erstanden bist/
Dein Todt hat mich erlöst von Sünden/
Durch dein Orstend thu ich Gnad fünden/
Ich erkenn dich sein wahren Gott/
Der vberwand die Hell vnd Todt/
Gib mir Gnad von Sünd auff zustehn/
Vnd in ein newes Leben zu gehn/
Der Sünden mich ersterben laß/
Doch daß ich in dir Leb fürbaß/
Hilff daß ich wandle jeder Zeit/
Auff dem Weg der Gerechtigkeit/
Vnd nichts thu/ dann was dir wolgefelt/
Was Himmlisch ist nicht von der Welt/
Was heylig ist/ gerecht vnd gut/
Das Leben deß Geists/ das sein thut/
HErr JEsu Christ/ am jüngsten Tag/
Wenn du kombst nach deß Glaubens sag/
So laß mich deines Sterbens gnesen/
Ziert mein Leib der vorschwach ist gwesen/
HErr mit der Vnsterbligkeit dein/
Dein Todt gibt mir das Leben mein/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Christus der HErr seiner lieben Mutter am ersten erschienen ist.

Psalm. 29.

Du hast mir mein Heulen verwandelt in Frewd/ du hast meinen Sack zerschnitten/ vnd mich mit Frewden vmb gürtet.

Betrachtung.

SChaw mein Seel/ die Mutter betrübt/
Wie sie sich in dem Hertzleyd übt/
Nicht anderst als wer sie begraben/
Also thut sie ein Wohnung haben/
Jetzund betrachtet sie die Peyn/
Welche jhr Sohn hatt gnommen eyn/
Jetzt seine Wunden sie bedenckt/
Vnd wie er war ans Creutz gehencke/
Ach schaw/ das Seufftzen vnd Verlangen/
Welches auß jhrem Hertzen gangen/
Wenn doch jhr lieber Sohn wirdt kummen/
Sie zu erfrewen widerummen.
Schaw/ wie sie also diese Nacht/
In wachen vnd weynen zu bracht/
Ein Göttlichs Liecht sie vmbschien gar/
Vnd kam jhr lieber Sohn selbst dar/
Ach was für Frewd war da gehort/
Vber diß gruß freundliche Wort/
Ein solches Liecht jhr Hertz erleucht/
Welchem die Sonn nicht wirdt vergleicht/
Weil es wegen grosser Klarheit/
Die Sonnen vbertrifft gar weit.
Schaw/ wie die Mutter vnd der Sohn/
Vor Frewd ein ander küssen thon.
Schaw/ wie die Trawrigkeit vnd Schmertzen/
Abweichen thut auß jhrem Hertzen/
Wegk zeucht der Winter voll Hertzleyd/
Vnd kombt der Sommer voller Frewd.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O Mutter JEſu vnſers HErren/
Was für Frewd thut ſich bey dir mehren/
Weil du dein Sohn haſt wider funden/
Vnd er den Todt hat vberwunden/
Frewd haſt du weil der liebſt Sohn dein/
Ein HErr Himmels vnd Erdt thut ſein/
Jetzt ſichſt/ wie deins Sohns Angeſicht/
Auff das lieblichſt iſt zu gericht/
Jetzt hörſt deins Sohns liebliche Stimm/
Vnd ein gar ſüſſen Gruß von jhm/
Ein Weib er dich jetzt nicht mehr nennt/
Sein Mutter ſeyeſt er bekennt/
Thut dir nicht mehr ein Jünger geben/
Vnter deſſen Pfleg du ſolt leben/
Sonder nach Göttlichem Vermögen/
Thut er jetzt ſelber deiner pflegen/
Dein betrübts Hertz thut er erfriſchen/
Deiner Augen Zäher abwiſchen/
O deß Troſts den dein Seel vermerckt/
Weil du in Frewden wirſt geſtercket/
Seine Wunden in Händ vnd Füß/
Seind jetzund nichts als Frewden ſüß/
Je gröſſer vor war gweſt der Schmertzen/
Je gröſſer iſt jetzt Frewd im Hertzen/
Das zweyſchneidig Schwerd iſt jetzt brochen/
Welches vor dein Hertz hat durchſtochen/
JEſus vnd Maria darbey/
In Ewigkeit gelobet ſey.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

O Königin deß Himmels Thron/
Bitt für mich JEsum deinen Sohn/
Daß er sich gnädig zu mir wend/
Wenn herbey kombt mein letztes End/
Auch nicht als ein Richter gestreng/
Mich richt nach meiner Sünden meng/
Sonder als ein gütiger Vatter/
Vnd ein Barmhertziger Wolthater/
Mir verzeyhe all meine Sünden/
Laß mich bey jhm Huld vnd Gnad fünden/
Wöll mir auch letztlich nach dem Leben/
Ein frölich Aufferstehung geben/
HErr JEsu/ thu mein Seel auffwecken/
Im Todt der Sünden thut sie stecken/
Damit sie durch dein Gnad hinfür/
Ewiglich mög leben mit dir/
In all Tugenden mach sie schön/
Von Tugend in Tugend zu gehn/
Damit also mein Seel vnd Leib/
Ewig von dir vngscheyden bleib/
Laß allzeit vor mein Augen sein/
Die Gedächtnuß deß Leydens dein/
Gib Gnad daß mein Sünd beweyn ich/
So in Todt gebracht haben dich/
Doch HErr weil du für mich bist gstorben/
Mir deins Vatters Huld hast erworben/
So laß mich deines Todts geniessen/
Vnd dein Reich vor mir nicht zu schliessen/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie drey heyliger Frawen sein zum Grab kommen.

Matth. 28.

Aber der Engel sprach zu den Weibern / Förcht euch nicht / dann ich weiß daß jhr JEsum den gecreutzigten sucht: Er ist nicht hie / dann er ist aufferstanden / wie er gesagt hat: Kombt her vnd sehet die Stätt / da der HERR hin gelegt war.

Betrach-

Betrachtung.

KOmm her mein Seel vnd thu beschawen/
Drey heylig andächtiger Frawen/
Wie sie frue sein zu dem Grab kommen/
Auch kostbarliche Salb mit gnommen/
Zu salben JEsum jhren HErren/
Wie sich gezimbt zu seinen Ehren.
Schaw an jhr keck vnd mühtigs Hertz/
Ob es schon gwest voll Leyd vnd Schmertz/
Jedoch der Weg/ die finster Nacht/
Deßgleichen auch deß Kriegsvolcks Macht/
Welche das Grab verhüten theten/
All nicht so viel Vermögens hetten/
Daß die Forcht sie dahin thet treiben/
Daß sie solten da heymen bleiben.
Schaw der Stein ist gewelzet ab/
Schaw ein Engel sitzt bey dem Grab/
Verkündigt den Weibern zu handen/
JEsus wer nicht hie/ sey erstanden/
Dergleich auch durch zween Engel gschehen/
So sie in dem Grab haben gsehen/
Er ist erstanden/ ist nicht hie/
Waren auch jhnen sagen die.
Betracht/ wie sie mit Forcht vmbfangen/
Von dem Grab trawrig seyen gangen/
Magdalena/ bracht jhn die Mehr/
Wie der HErr aufferstanden wer/
Doch daß auch getröst wurd jhr Sinn/
JEsus der HERR jhnen erschin.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

ICh ſag dir danck HErr JEſu Chriſt/
Daß du vom Todt erſtanden biſt/
Haſt alſo das Leyd in der Nacht/
Am Morgens früe zur Frewd gebracht/
Du biſt der Gerechtigkeit Sonn/
Vnſerer Seel ein Frewd vnd Wonn/
Nach der ſie tregt ein groß Verlangen/
Darumb biſt Morgens früe auffgangen/
In der Nacht haſt du vberwunden/
Deine Feind mit Ketten gebunden/
Zu Morgens in der Klarheit groß/
Haſt du deine Freund gemacht loß/
Zu Morgens früe biſt widerummen/
Lebendig auß dem Grab herkummen/
Auff daß die liebe Mutter dein/
Jhrer Trübſal ſolt ledig ſein/
Darumb JEſu/ thu ich dich loben/
Mit höchſtem Preiß im Himmel oben/
Dann hier durch haſt du dich erzeygt/
Wie du viel mehr ſeyeſt geneygt/
Zu tröſten deine liebe Freund/
Weder zu ſtraffen deine Feind/
Vierzig Jahr haſt du die Straff geſpart/
Deinen Feinden ſo lang gewart/
Aber die ſo von deinet wegen/
Viel Trübſal theten auff ſich legen/
Haſt den Troſt kaum verziehen jhnen/
Vierzig Stund/ biſt jhnen erſchienen.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

HErr JEsu mein Trost vnd Zuflucht/
Drey Frawen haben dich gesucht/
Vor Tags vnd diß mit grosser Gfahr/
Jedoch keine vmb kehren war/
Sonder drey Maria mit Namen/
Giengen fort/ biß sie zum Grab kamen/
Also bitt ich/ die Gnad gib mir/
Daß ich auch fleissig diene dir/
Vnd diß von meiner Jugend auff/
Biß zum End meines Lebens lauff/
Dann welche frůe auff machen sich/
Dieselben werden fünden dich/
Hilff mir auch HErr/ daß ich bleib bstendig/
Nicht mehr zu ruck geh/ als abwendig/
Vnd wie du O HErr JEsu Christ/
Nicht mehr in das Grab gangen bist/
Also gib mir auch Gnad für hin/
Wenn ich von Sünd auff erweckt bin/
Durch die Göttliche Gnaden dein/
Daß ich HErr nicht mehr geh darein/
Sonder ein newes Leben annem/
Meinem Nechsten vorleucht mit dem/
Damit durch mein Fürbild gegeben/
Er auch anfang ein heyliges Leben/
HErr gib Gnad/ daß ich sey bereit/
In deinem Dienst zu jeder Zeit/
Auff daß ich mit der Engelschar/
Dich lob/ ehr vnd preiß immerdar/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr Jesus Mariæ Magdalenæ erschienen ist.

Ioan. 20.

Da sprach JEsus zu jhr: Weib was weynest du? Wen suchst du? Sie aber meynet er wer ein Gärtner: Vnnd sprach zu jhm: HErr hast du jhn hin weg genommen, so sag mir, wo hast du jhn hin gelegt, so wil ich jhn holen, ꝛc.

Betrach-

Betrachtung.

MAgdalena steht bey dem Grab/
Sucht JEsum wil nicht lassen ab/
Vnd weil sie jhn nicht finden kan/
Heyser zu weynen sie fangt an/
O Maria was weynest du?
Was Hertzleyd ist dir kommen zu?
Sprach JEsus/ doch jhr vnbekannt/
Weil er gegen jhr sich nicht nannt/
Der Gärtner wer es/ thet sie meynen/
Darumb antwortet sie mit weynen/
Hast du jhn gnommen? Thu mirs sagen/
Daß ich jhn wider wegk kündt tragen/
JEsus/ jhr/ jhren Namen gab/
Gar hoch erfrewt war sie darab/
Darumb betracht mein Seel hie bey/
Wie groß die Frewd gewesen sey/
Die sie in dem Hertzen empfunden/
Vnd wie all jhr Leyd gweſt verschwunden/
Derhalb mein Seel dich nicht verweyl/
Mit Magdalena zum Grab eyl.
Betracht mit weynen jnnigklich/
Was er gelitten hab für dich/
Bedenck/ warumb er sey gestorben/
Bedenck was er dardurch erworben/
Bitt jhn daß er sein Angesicht/
Vor dir wölle verbergen nicht/
Sonder das halten vber dir/
In all Ewigkeit für vnd für.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

HErr JEſu wo biſt hin kommen?
Vnd wer hat dich von mir wegk gnommen?
Warumb biſt du von mir geflohen?
Warumb haſt dich von mir entzohen?
Warumb verbirgſt dein Angeſicht/
Auff daß ich dich ſol ſehen nicht/
Warumb thuſt mein vergeſſen gar/
In meiner Trübſal Angſt vnd Gfahr/
Ach die Vrſach thut auff mir bleiben/
Ich bin ſelbs der dich thet vertreiben/
Mein Sünd den Abend vnd den Morgen/
Hat dein Angſich von mir verborgen/
Meine Sünd haben dich wegk tragen/
Vnd an das Holtz des Creutz geſchlagen/
Vnd ob wol groß iſt die Sünd mein/
So thut doch dein Gnad gröſſer ſein/
Vnd thuſt dich wider zu mir neygen/
Dein Barmhertzigkeit zu erzeygen/
Erleuchteſt mit deiner Gnad mich/
Daß ich wider kan ſehen dich/
Du hilffſt mir in das Werck zuſtellen/
Das thun/ wie auch zu vor das wellen/
Wer dich bitt/ dem gibſt du das lieben/
Vnd daß er gute Werck kan yeben/
Du verbirgſt dich vnd laſt dich fünden/
Hilffſt die Anfechtung vberwünden/
Derhalb Jeſu/ mein GOtt vnd HErr/
Sey dir ewige Lob/ Preyß vnd Ehr.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

HErr JEsu Christe sanfftmühtig/
Voller Barmhertzigkeit vnd gütig/
Der du in Gnaden hast auffgnommen/
Magdalenam/ die zu dir kommen/
Auff jhr weynen thet sie erlangen/
Verzeyhung jhrer Sünd begangen/
Das Leben hat sie auch erworben/
Jhrem Brueder der schon war gstorben/
Also O HErr verleyh mir auch/
Vber mein Leben Gottloß rauch/
Daß ich meine Zäher vergüß/
Wie Magdalena mein Sünd büß/
Vnd da ich dann nu lieber HErr/
Deines Göttlichen Trosts beger/
Gib mir die Zäher der Andacht/
Wie Magdalena hät verbracht/
HErr ich muß mich ja schuldig geben/
Daß vnvolkommen ist mein Leben/
Aber doch wil ich nicht verzagen/
Vnd wil hoffen auff dein Zusagen/
Daß du dem Sünder auff sein Bitt/
Dein Gnad wölleſt entziehen nit/
Sonders wenn er sich wird bekehren/
Dir zu Lob von Sünden auffhören/
Darumb komm ich/ vnd suche dich/
O HErr JEsu tröst du auch mich/
Bey deinem Grab steh ich allzeit/
Vnd erwart deiner Güttigkeit/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr Jesus den zweyen Jüngern/die gen Emaus giengen erschienen ist.

Luc. 24.

Vnd es geschah da sie also redeten/vnd befragten sich mit einander/nahet sich JEsus zu jhnen/vnnd wandert mit jhnen/aber jhre Augen wurden gehalten/daß sie jhn nicht erkannten.

Betrach-

Betrachtung.

SChaw/ wie diese trawrig Gsellschafft/
Im Glauben gweſt so zweiffelhafft/
Vnd gleich als ein Schäfflein verirrt/
Giengens in den Glauben verwirt/
Hetten von niemand keinen Trost/
Daß sie darvon würden erlost/
Auff der andern Seyten darbey.
Schaw/ wie JEsus so güttig sey/
Vnd wie er allen Fleiß wendt an/
Sie zu führen auff die recht Ban/
Darneben mein Seel auch betracht/
GOtt mit vns es auch also macht/
O wie offt thun wir auff Erden/
Auff allerley Weyß versucht werden/
Vnd könden doch in vns nicht fünden/
Ein Hülff diese zu vber wünden/
Vnd weil du nicht weist/ wie noch wa/
Sih so steht dann Christus selbst da/
Den wir doch meynen auß betrüben/
Er wiß vns nicht/ thu vns nicht lieben/
Derselb mit seiner Gnad vnd Güet/
Erleuchtet vnser Hertz vnd Gmüht/
Vnd erquickt vns in vnserer Noht/
Mit lebendigen Himmelbrot/
Durch welches Krafft wir ein Hertz fassen/
Den Weg der Sünden zuuerlassen/
Vnd gibt vns ein zweyfachen Lohn/
Die vnzergänglich Himmlisch Cron.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr Jesus den zweyen Jüngern/die gen Emaus giengen erschienen ist.

Luc. 24.

Vnd es geschah da sie also redeten/vnd befragten sich mit einander/nahet sich JEsus zu jhnen/vnnd wandert mit jhnen/aber jhre Augen wurden gehalten/daß sie jhn nicht erkannten.

Betrach-

Betrachtung.

SChaw/ wie diese trawrig Gsellschafft/
Im Glauben gwest so zweiffelhafft/
Vnd gleich als ein Schäfflein verirrt/
Giengens in den Glauben verwirt/
Hetten von niemand keinen Trost/
Daß sie darvon würden erlost/
Auff der andern Seyten darbey.
Schaw/ wie JEsus so gütig sey/
Vnd wie er allen Fleiß wendt an/
Sie zu führen auff die recht Ban/
Darneben mein Seel auch betracht/
GOtt mit vns es auch also macht/
O wie offt thun wir auff Erden/
Auff allerley Weyß versucht werden/
Vnd könden doch in vns nicht fünden/
Ein hülff diese zu vber wünden/
Vnd weil du nicht weist/ wie noch wa/
Sih so steht dann Christus selbst da/
Den wir doch meynen auß betrüben/
Er wiß vns nicht/ thu vns nicht lieben/
Derselb mit seiner Gnad vnd Gütt/
Erleuchtet vnser Hertz vnd Gmüht/
Vnd erquickt vns in vnserer Noht/
Mit lebendigen Himmelbrot/
Durch welches Krafft wir ein Hertz fassen/
Den Weg der Sünden zuuerlassen/
Vnd gibt vns ein zweyfachen Lohn/
Die vnzergänglich Himmlisch Cron.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

HErr JEſu wer kan dich gnug preiſen:
Für die Lieb die vns thuſt erweiſen/
Dann wenn wir haben Leydens viel/
Meynen jhr ſey kein Maß vnd Ziel/
So kombſt dann du/ vnd thuſt vns tröſten/
Schickſt auch alles wider zum beſten/
Wo zwey/oder drey ſeind beyſamen/
Vnd verſamblet in deinem Namen/
So biſt du mitten vnder jhnen/
Als wie du den zweyen erſchienen/
Welche trawrig gen Emaus giengen/
Von dir ein trawrigs Gſpräch anfiengen/
Zum dritten/ braucheſt allen Fleiß/
Vnd diß wunderbarlicher Weiß/
Damit das jriend Schäfflein dein/
Wider in Schaffſtall gführt werd ein/
Nicht allein thuſt Guts deinem Freund/
Sonder auch deinem gröſten Feind/
Ermahneſt jhn/ auff einen Theil/
Hilffſt jhn zu ſeiner Seelen heyl/
Jetzt zu ſündigen jhn verhinderſt/
Jetzt mit Straff/ jetzt mit Lieb die minderſt/
Jetzt mit deiner Gnad jhn anſichſt/
Alſo ſein hartes Hertz jhm brichſt/
Dein Frewd iſt nu bey vns zu bleiben/
So lang wir dich nicht ſelbs vertreiben/
Derhalb du ewige Warheit/
Sey gelobt in all Ewigkeit.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

HErr JEsu bleib bey vns auff Erden/
Dann es wil je schier Abend werden/
Ohn deiner Gnaden Liechtesschein/
In grosser Finsternuß wir sein/
Bleib bey vns/ thu bey vns eynkehren/
Herbergen wöllen wir dich geren/
Dein Trost erfrewet vnser Hertz/
Vnd weicht darauß der Trübsal Schmertz/
Bleib bey vns/ dein Wort vns verkündt/
Daß Fewr der Lieb in vns entzündt/
Wilt nicht bleiben auff vnser betten/
O HErr so wöllen wir dich netten/
Aber HErr wer kan netten dich?
Dein Gwalt ist vnuberwündlich/
Niemand kan dir Widerstandt thon/
Wenn er sich daran richtet schon/
Allein dein Liebe manigfaltig/
Die ist so starck/ mächtig vnd gwaltig/
Die hat dich in diß Jammerthal/
Gezogen auß deß Himmels Sahl/
Die Lieb hat dich ans Creutz gezohen/
Daß du den Todt nicht hast geflohen/
Die Lieb noch heut dich ziehen thut/
Daß du vns erzeigst alles gut/
Die Lieb zeigt dich zu gleicher weiß/
Daß du dich selbst vns gibst zur Speiß/
HERR bleib/ thu vns dein Gnad erzeigen/
Der Tag vnsers Endts thut sich neigen/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie Christus der HErr seinen Jüngern vnd Thoma erschienen ist.

Ioan. 20.

Darnach spiach Er zu Thoma: Reich dein Finger her/ vnd sihe meine Händ/ vnd reich dein Hand her/ vnd leg sie in meine Seyten/ vnd sey nicht vnglaubig/ sonder glaubig.

Betrach.

Betrachtung.

MEin Seel thu in das Hauß eyngehn/
Vnd sih deinen Erlöser stehn/
Vnder seiner eylff Jünger Schar/
Denen er sich macht offenbar/
Zeygt jhnen seine Händ vnd Füß/
Dardurch jhnen die Lehr verlüß/
Daß sie auch solten jeder Zeit/
Willig sein in dem Kampff vnd Streit/
Beständig bleiben biß in Todt/
In Haltung all seiner Gebott/
Vnd jhn auß gantzem Hertzen lieben/
Auch einr den andern nicht betrüben.
Schaw Thomas thut im Glauben schwancken/
Nach seinen menschlichen Gedancken/
Aber Christus auß Lieb sanfftmühtig/
Jhn wider vnterweyset güttig/
Zeiget jhm seiner Nägelmahl/
Vnd sein offne Seyten gleichsfahl/
Wil auch daß er die Finger sein/
Sol her reichen vnd legen drein.
Schaw/ wie güttig dein JEsus sey/
Sanfftmühtig vnd miltreich darbey/
Daß er von eines Menschen wegen/
Ein so grosse Mühe thut anlegen/
Geht jhm selbs nach vnd suchet jhn/
Auff daß er glaubig bleib für hin/
Doch viel glaubiger er die spricht/
Welche glauben/ doch sehen nicht.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

GLeich wie vnter den ſchönen Steren/
Die Sonn ſteht/ thut jhren Glantz mehren/
Alſo haſt dich O JEſu gſtelt/
Vnder deine Jünger erwelt/
Ein ſolchen Schein jhnen gegeben/
Recht zu glauben/ vnd recht zu leben/
Gleich als ein Blümblein zart vnd ſchön/
Thuſt du vnter den Lilien ſtehn/
Auff daß ſie durch dich wurden ziert/
Mit allen Tugenden ordniert/
Wie ein Fürſt vnter den Kriegsleuten/
Stehſt du vnd wilt ſie lehren ſtreitten/
Ein Hertz geben vnd ein Muht machen/
Abzuſagen weltlichen Sachen/
Wie ein Lehrmeiſter ſich thut fleiſen/
Seine Jünger zu vnter weiſen/
Alſo ſtelſt dich auch mitten eyn/
Vnder die liebe Jünger dein/
Wie ein Vatter vnter die Kinder/
Alſo haſt dich auch gſtelt nicht minder/
Vnder ſie/ vnd zu gleichen Gſtalten/
Lehrteſt den Frieden zu erhalten/
Gleich wie ein gutter trewer Hirt/
Suchet ſeine Schäfflein verirrt/
Alſo HErr JEſu haſt auch du/
Deine Schaff wider gführt herzu/
Darumben zu ewigen Tagen/
Soll man dir Ehr/ Lob vnd Danck ſagen.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

HErr JEsu du frieden Fürst/
Nach dir hat mein Seel lang gedürst/
Schleuß zu meins Hertzens Thür vnd Hauß/
Auff daß die Sünd bleibe darauß/
Vnd also durch verschlossne Thür/
O HErr JEsu geh ein zu mir/
Daß ich den wahren Frieden hab/
Mit dir/ O wahrer Gott vorab/
Mit mir selbs/ vnd dem Nechsten mein/
Darzu helff mir HErr die Gnad dein/
HErr wenn ich hab dein Hülff erlangen/
Ein frommes Leben an zu fangen/
HErr erschein mir dein Stärck mir sende/
Daß ich verhar̃ biß an das Ende/
Durch deine heylige fünff Wunden/
Werd kein Irthumb in mir erfunden/
HErr dein Anschawen erleucht mich/
Daß ich wie Thomas erkenn dich/
Für meinen liebsten HErren gut/
Der mich erkaufft mit seinem Blut/
Für mein Gott vnd Schöpffer darneben/
Der mir Leib vnd Seel hat gegeben/
Auff daß mir auch werde zu Lohn/
Der ewigen Seeligkeit Cron/
Welche du denen hast verheissen/
Die glauben vnd darbey sich fleissen/
Daß sie halten deine Gebott/
In rechter Liebe biß in Todt/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie

Wie der HErr JEsus mit grossem Triumph gen Himmel ist auffgefahren.

Actor. 1.

Vnd da er solches gesagt hätte / ward er auffgehaben zu sehens / vnd ein Wolcke nam jhn auff von jhren Augen.

Betrach-

Betrachtung.

MEin Seel in Frewden dich auffschwing/
Jubilier vnd in Frewden sing/
JEsus vor seiner Jünger Hauff/
Fahret jetzund gen Himmel auff/
Mit Königklicher Cron geziert/
Vber seine Feind triumphiert.
Schaw/ wie die Himmel offen stehn/
Schaw/ wie die Engel herauß gehn/
Wöllen jhren Schöpffer empfangen/
Mit Anbettung himmlischen Gsangen/
Hör das Jubel vnd Frewdenstimm/
Der Seelen so fahren mit jhm.
Schaw/ wie die Engel sich verwundern/
Die Seraphin in Lieb ermundern.
Schaw/ der himmlisch Vatter sich neyget/
Seinem Sohn alle Ehr erzeyget/
Setzt jhn zu seiner rechten Handt/
Gleiche Ehr vnd Macht jhm ernandt.
Schaw darneben auch auff die Erden/
In was Forcht thun gfunden werden/
Welche mit Frewd vermischet war/
In seiner lieben Jünger Schar.
Schaw/ die Mutter weynet vor Frewden/
Weil jhr Sohn von jhr thut abscheyden/
Zween Engel lassen sich hernider/
Tröstens/ er werde kommen wider/
Am jüngsten Tag in solcher Gstalt/
Mit grosser Herrligkeit vnd Gwalt.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

HErrlicher ſigreicher Tag/
O Tag voll Frewd/ ohn Leyd/ ohn Klag/
JEſu die Ehr dir gebürt hatt/
Von der Göttlichen Mayeſtatt/
Daß du wegen der Demuht dein/
Alſo ſolteſt erhöchet ſein/
Jetzt haſt du erlanget den Namen/
Der vber die Namen allſamen/
O HErr JEſu/ daß iſt die Frucht/
Weil du vnſer Heyl haſt geſucht/
Jetzt O HErr dich verfügen thu/
In die himmliſch vnd ewig Ruh/
Vber all Himmel erhöcht biſt/
Dein Ehr vber die Erden iſt/
Die Himmel/ all Engel zu mal/
Singen dir Lob mit ſüſſem Schal/
Heylig/ heylig/ heylig iſt Gott/
HErr der Heerſcharen Sabaoth/
Himmel vnd Erd/ iſt deins Lobs voll/
Alles dein Gſchöpff dich loben ſoll/
Du biſt der Adler der auffſteygt/
Vnd ſeinen Jungen den Weg zeygt/
Wie ſie jhr Leben ſollen ſtellen/
Wenn ſie in Himmel kommen wellen/
Ob ſchon vnſer Leib thut auff Erden/
In viel Trůbſal befunden werden/
Jedoch iſt vnſer Hertz bey dir/
Ehret vnd lobt dich für vnd für.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

ALler liebster HErr JEsu Christ/
Der du vnser Erlöser bist/
Durch dein Himmelfahrt bitte ich/
Mein Hertz vnd Gmüht auch zeuch in dich/
Auff daß ich dein Glied/ auch geh eyn/
Dahin/ da du das Haubt thut seyn/
Vnd weil ich in Himmel beger/
So bitt ich dich mein Gott vnd HErr/
Dein Hülff vnd Sterck mir auch verleich/
Daß ich deinem Exempel gleich/
Demühtig bleib/ allhie auff Erden/
Ob ich schon der verschmähst solt werden/
Gib mir auch HErr die Zeit vnd Raum/
Daß ich mein Bueß selbs nicht versaum/
Dann je gröſſer ist dein Geduldt/
Vber vnser Boßheit vnd Schuldt/
Je strenger wirdt auch dein Gericht/
So fern wir vns besseren nicht/
Ach HErr auß grosser Liebe milt/
Hast du mit reichem Trost erfült/
Deine Jünger so bey dir waren/
Als du in Himmel bist auffgfahren/
Ich bitt dich mach mich auch Hertzhafft/
Verleyh mir Gnad/ Trost/ Stärck vnd Krafft/
Du thust allein mein Vatter sein/
In Noht bist du die Zuflucht mein/
Du bist im Himmel/ ich auff Erd/
Hilff/ daß ich auch auffgnommen werd/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Wie der HErr Jesus seinen Jüngern/ am Pfingsttag den heyligen Geist sändet.

Actor. 2.

Vnd es erschienen jhnen zertheilte Zungen/ als weren sie fewrig/ vnd er setzt sich auff einen jeglichen vnter jhnen/ vnd sie wurden alle voll deß heyligen Geistes/ ꝛc.

Betrach-

Betrachtung.

BEtracht mein Seel die höchst Wolthat/
Die GOtt der HErr erzeyget hat/
Dieweil er von Himmel herab/
Den heyligen Geist/ sändt vnd gab.
Schaw/ wie die Jünger in gemeyn/
Bey der Mutter versamblet seyn/
Vnd hör zu was sie reden theten/
Neben dem seufftzen vnd dem betten.
Schaw/ herab steigt die reine Taub/
Bringt ein schönes Oelzweig vnd Laub/
Deß Friedens zwischen GOtt vnd vns/
Vmb Jesu willen seines Suhns/
Hör zu wie ein starcke Windsbrauß/
Thut erfüllen das gantze Hauß.
Schaw/ wie als fewrig vnter jhnen/
Die Zungen zertheilet erschienen/
Die Predigt ist der starcke Schal/
Der in die gantz Welt geht zumal/
Der Wind sein die geistliche Gaben/
Die wir Menschen empfangen haben/
Das Fewr/ die Lieb in vns zünd an/
Erhitzt/ daß man Gott lieben kan/
Bey den Zungen thut er vns lehren/
Daß wir GOtt sollen loben/ ehren.
Schaw/ wie sie thun in Frewden leben/
Hör zu wie sie GOtt das Lob geben/
Vnd wie ohn Forcht in grosser Sterck/
Sie verkündigen GOttes Werck.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

EWiger Gott/ heyliger Geiſt/
In Ewigkeit ſey du gepreiſt/
Du ſuchſt vns heim mit deinen Gnaden/
Thuſt vns mit reichem Troſt beladen/
Du biſt deß höchſten Gottes Gab/
Die er von Himmel gibt herab/
Der lebendige Brunn du biſt/
Wer dich hat/ derſelb voll Lieb iſt/
Du thuſt der Finger Gottes ſein/
Siebenfältig die Gaaben dein/
Du biſt/ der vnſer Hertz anzündt/
Daß es in Liebe zu Gott bründt/
Du biſt vns von Chriſto verheyſſen/
Der vns in all Warheit thut weiſen/
Dem Hertzen gibſt du Stärck vnd Krafft/
Daß die Boßheit nichts darinn ſchafft/
Die Feind vertreibſt vor allen dingen/
Den wahren Frieden thuſt du bringen/
Gott/ wir durch dich erkennen thon/
Durch dich erkennen wir den Sohn/
Durch dich erkennen wir auch dich/
Bekennen ein Gott ewiglich/
Auff Erden die gantz Chriſtenheit/
Regierſt/ erhelſt in Einigkeit/
Der Gſtalt/ daß all Pforten der Helln/
Sie nicht vberwünden noch felln/
Darfür preiſt dich O Gottes Salb/
Die gantz Chriſtenheit allenthalb.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

HEyliger Geist Vatter der Armen/
Komm vnd thu dich vnser erbarmen/
Dein Gnad thu vber vns außgüssen/
Laß deine Schätz vber vns flüssen/
Gib vns ein solche Forcht HErn/
Daß wir suchen die Göttlich Ehr/
Durch die in der Lieb Gottes bleiben/
Vnd alle Sünd bey vns außtreiben/
Vnser Verstandt bedenck allzeit/
Gottes Allmacht/ Lieb vnd Weißheit/
Hilff daß all vnser Thun vnd Leben/
Dem Göttlichen Rath wie er geben/
Die Göttlich Stärck thu vns verleychen/
Daß wir vom Gutten nicht abweychen/
Wenn der böß Feind vns reitzt zun Sünden/
Gib vns Stärck den zu vberwünden/
Wenn man vns will machen abwendig/
Vom waren Glauben mach vns bstendig/
Verfolgung/ Trübsal/ Creutz vnd Leyden/
Laß vns HErn von dir nicht scheyden/
Gib die Kunst zu erkennen Gott/
Auch seinen Willen vnd Gebott/
Vnd daß wir all vnser Vertrawen/
In starcker Hoffnung auff Gott bawen/
HErn thu vns auch die Weißheit geben/
Zu bedencken das ewig Leben/
Auff daß wir durch deines Liechtsscheyn/
In die ewig Klarheit gehn eyn/ AMEN.

Vatter vnser. Aue Maria.

Von der erschröcklichen Zukunfft Christi deß HErren zum Gericht.

Matth. 25.

Wenn aber deß Menschen Sohn kommen wirdt in seiner Herrligkeit / vnd alle heylige Engel mit jhme / dann wirdt er sitzen auff dem Stuel seiner Herrligkeit / vnnd es werden vor jhme versamblet werden alle Völcker.

Betrach-

Betrachtung.

SChaw mein Seel/ Verstandt vnd Vernunfft/
Christi erschröckliche Zukunfft/
In welcher er auff Erd wirdt kommen/
Zu richten die Bösen vnd Frommen.
Schaw/ wie alles voll trawren steht/
Schaw/ wie das Fewr vor jhm her geht.
Schaw/ wie das Meer vngstümm thut brausen/
Schaw/ die Menschen vor Forcht vnd Grausen/
Schaw/ wie alles verzehrt das Fewr/
Die Welt zerschmeltzt gantz vngehewr.
Schaw/ wie der zornig Richter streng/
Kombt mit den Engeln grosser meng.
Schaw/ wie die Todten auffersteh̃/
Auß jhren Gräbern herfür gehn.
Schaw/ die Apostel vnd Propheten/
Welche die böß Welt straffen theten/
Wie sie den Sünder thun anklagen/
Sein Boßheit aller Welt fürtragen/
Hör wie der Richter Vrtheil spricht/
Jhr Gottlosen ich kenn euch nicht/
Geht hin in das ewig Fewr dar/
Zum Teuffeln vnd Gottlosen Schar/
Aber zu den Frommen er welt/
Die zur rechten Seyten sein gstelt/
Spricht Er/ kombt jhr gebenedeiten/
Vnd besitzet in ewig Zeiten/
Das Reich/ welches der Engelschar/
Von anbegin bereitet war.

Vatter vnser. Aue Maria.

Danckſagung.

O Allmächtiger Gott vnd HErr/
Ich ſag dir ewig Lob vnd Ehr/
Daß du von aller Ewigkeit/
Ein ewige Wohnung bereit/
Darinn die frommen ſollen leben/
Mit ewigen Frewden vmbgeben/
Was für Frewden werden entſpringen/
Ab allen Himmeliſchen dingen/
Wie werden ſie erfrewet ſein/
Ab der Glori/ Klarheit vnd Schein/
Darinn ſie ewig leuchten weren/
Vnd vbertreffen Sonn vnd Steren/
Ach was für Frewd werden erhört/
An dieſem glorwürdigſten Ort/
Wenn ſie mit Lieb werden verhafft/
Aller Heyligen Gemeynſchafft/
O Frewd/ wenn ſie werden anſchawen/
Mariam die ſeeligſt Jungkfrawen.
Ja/ den ewigen Gottes Sohn/
GOtt ſelbſten in Göttlichen Thron/
Freylich die Frewd/ ſo da vernommen/
Iſt in keins menſchen Hertz nie kommen/
So hatt auch keines Menſchen Ohr/
Dergleichen nie gehört zuvor/
Keins Menſchen Aug hat nie geſehen/
Was in ewiger Frewd thut gſchehen/
Nichts wird ſein in dem Himmel oben/
Als Frewd darfür Gott/ wir dich loben.

Vatter vnſer. Aue Maria.

Gebett.

Gebett.

O Göttlicher Richter gerecht/
Vber das gantz Menschlich Geschlecht/
Geh mit mir nicht in das Gericht/
Dann vor dir kan bestehen nicht/
Auß grosser Barmhertzigkeit dein/
Verzeyh mir zuvor die Sünd mein/
Auff daß mit deiner Gnad auff Erden/
Ich mit dir mög versöhnet werden/
HErr leyt mich auff den Himmel Weg/
Daß ich wandle deinen Fußsteg/
Verleyh daß nichts ein Frewd sey mir/
Allein was mich führet zu dir/
O HErr Jesu laß mich auch gniessen/
Dein allerheyligste Blutvergiessen/
HErr ich bin dein Werck mir thu Beystandt/
Vnd reich mir dein gerechte Handt/
Meiner Seel nach diß Lebens lauff/
HErr thu die Thür deß Lebens auff/
HErr führ mich in dein Hauß ich bitt/
Ein gnädigs Vrtheil mir theil mit.
O HErr dir zu ewigem Preyß/
Beger ich in dein Paradeyß/
Vnd nicht nach den Verdiensten mein/
Sonder in Krafft deß Leydens dein/
Durch welches mir hast Heyl erworben/
Als du am Creutz für mich bist gstorben/
Ich befilch dir mein Seel vnd Leib/
JEsu von dir mich nicht außtreib/

Vatter vnser. Aue Maria.

Was vnser lieber HErr JEsus Christus mit seinem allerheyligsten Leyden vnd Sterben vns erworben habe.

Psalm. 4.

Aber O HErr es ist gesigelt vber vns das Liecht deines Angesichts/ du hast Frewd in mein Hertz geben.

Betrach-

Beschluß.

MEin Seel JEsum Christum ansich/
Seines Leydens er jnner dich/
Bedenck/ was er dir thet erwerben/
Durch sein heiligs vnschuldigs Sterben/
Erstlich hat er verdient ob allen/
Daß durch jhn deine Werck GOtt gfallen/
Vnd gibt dir GOtt darfür den Lohn/
Als habest du sie selbst gethon.
Zum andern/hast auch du zu gniessen/
Seines heiligsten Bluts vergiessen/
Dardurch wirst du sauber gemacht/
Von Erbsünd/ die du nicht verbracht/
Sein Blut sterck dich in Creutz vnd Leyden/
Daß du geduldig bleibst in Frewden/
Sein Blut gibt dir zeitlichen Segen/
Ziert dich mit Tugenden allwegen/
Sein Blut sterckt dich zu gleicher Gstalten/
Die Göttliche Gebott zu halten/
Sein Blut reiniget dein Gemüht/
Daß du vor Sünden wirst behüt/
Das Leyden JEsu GOttes Sohns/
Den Himmel thut auffsperren vns/
Die Hell hat es Krafftloß gemacht/
Vnd aller Welt das Heyl gebracht/
Jm Orten bestettigt die Engel/
Daß sie bleiben ohn Sünden mengel/
Es thut all vnser Feind vertreiben.
Vnd macht die Frommen bstendig bleiben.

Vns die wir mit dem Todt vmbgeben/
Hat sein Todt gebracht ewigs Leben/
Jhn hungert auff menschliche Weyß/
Auff daß sein Fleisch wurd vnser Speyß/
Der Durst hat jhn gemachet kranck/
Auff daß sein Blut wurd vnser Tranck/
Er ritt auff einem Esel schlecht/
Auff daß er vns erhöhen mecht/
Vnd vns vber die Engel setzen/
Vnser Demuth vns zu ergetzen/
Mit Wasser er getauffet war/
Vnser Sünd abzu waschen gar/
Mit streichen ward er hart beschedigt/
Auff daß wir all wurden erledigt/
Von vnser Feinden Dienstbarkeit/
Die vns gfangen hielten lang Zeit/
Er ist worden ein Weg vnd Strassen/
Jhm nach zufolgen gleicher massen/
Ein Mensch ist er worden erkennt/
Auff daß wir wurden Götter gnennt/
Er ward deß Menschen Sohn nicht minder/
Auff daß wir wurden Gottes Kinder/
Sein Vatter hat er für vns betten/
Auff daß wir nicht von jhm abtretten/
Wer nu JEsum Christum betracht/
Seines Leydens sich theilhafft macht/
In der Gnad Gottes würckt das gut/
Vnd die Laster vermeyden thut/
Der wird auch an dem jüngsten Tag/
Von Christo hören diese Sag/

Komm her frew dich zu dieser Zeit/
Der Göttlichen Barmhertzigkeit/
Durch die wirst jetzt empfangen thon/
Von mir/ den dir verspröchnen Lohn/
In Gott hast glaubt/ vnd in Vertrawen/
Jetzund frew dich seines Anschawen/
Du hast geförcht seins Zorns Stim/
Jetzunder Frolocke mit jhm/
Die Feyertäg du geheyligt hast/
Im Dienst Gottes dich bemüht vast/
Jetzt thu dir das Fest her zu lenden/
Welches sich ewig nicht wirdt enden/
Dein für gesetzte Oberkeit/
Hast du geehrt zu aller Zeit/
Jetzt hast du an Ehren kein mengel/
Die dir Gott gibt durch seine Engel/
Deßgleich vmb deiner Demuth wegen/
Gibt dir Gott die Wohnung entgegen/
Auß welcher/ wegen der Hoffahrt/
Der Lucifer verstossen wardt/
Du hast geliebt den Nechsten dein/
Jetzt thust du ein Freund Gottes sein/
Für die Keuschheit in deinem Leben/
Wird dir die Vnsterbligkeit geben/
Für dein Fasten ersättig dich/
Mit der Engel Speiß ewiglich/
Auff dein Gebett wirst jetzt erlöst/
Vnd auff dein Weynen wirst getröst/
Bey Nächtlicher weil hast gewacht/
Jetzt wirst du zu der Ruh gebracht/

Deß Fleischs Begirt hast vberwunden/
Jetzt hast du die Frolockung gfunden/
Den Gfangnen/ Krancken/ Todten/ Armen/
Hast du Guts erzeigt auß erbarmen/
Jetzt thu den Lohn darfür empfangen/
Vnd auch Barmhertzigkeit erlangen/
Den Teuffel vnd Welt hast du gschlagen/
Jetzt thu die himmlisch Cron auffragen/
Dein Frewd bleibt ewig für vnd für/
Niemand wird sie nehmen von dir/

Ist dann O Jh. diß die Frucht/
Die du in S. mertzen mir hast gsucht/
So sag ich dir mein GOtt vnd HErr/
Ewigklich Danck/ Lob/ Preiß vnd Ehr.

Vatter vnser. Aue Maria.

Marterwochen Büchlein/ Darinnen kürtzlich angedeutet von allen Gottes dienst/ Ceremonien/ vnd Kirchen Gebräuch/ auff alle Tag der heyligen Marterwochen.

Vorrede

Vorrede an den Christlichen Leser.

DJe heilig Catholisch Christliche Kirch Gottes / als die Grundfest der Warheit / vnnd getrewe Mutter der Glaubigen hatt von Anfang her nicht allein den Glaubigen selbs / die Thür deß Lebens vnd der Seeligkeit / also bloßlich gezeigt / gelert / vnd getrieben / sondern auch / wie einer trewhertzigen / sorgfeltigen Mutter gebüret vnd zustehet / jhren lieben Kindlein mit allerley Kirchenordnungen / Ceremonien / vnnd Gebräuchen / durch das gantze Jahr hinauß / dermassen eyngebildet / vnd für Augen gestellet / daß gleich nichts ist im gantzen Christenthumb / ja auch kein Artickel vnsers heyligen Seeligmachenden Glaubens / vnnd in Summa kein einiger Puncten zur Seeligkeit von nöten / welcher nicht auch eusserlich / durch sonderbare Kirchenübungen / vnd Gebräuch angedeutet / den einfeltigen gleichsam in der Figur vnter Augen gestelt / vnnd zu gewisser Zeit vnnd Tägen im Jahr menniglich so klar vnd deutlich in die Hände gegeben werden / daß ein jeder freylich wol sagen mag / Diß sey das Hauß Gottes / da alles ordenlich zugehe / nichts vergebenlich / vnnd ohne gute Erinnerung beschehe. Also ist einem Christen alles das jenige was er in der Kirchen sicht vnd höret / ein Werckpredig / ein Anführung zur Gottseeligkeit / also seynd den Christen die heylige Feste vnd Feyertäge im gantzen Jahr nichts anders / als Lehren vnd Erinnerungen / der hohen Geheimnussen Gottes / vnnd nötigen Glaubensstück / weit anderst als die Welt vnnd jhre Kinder darvon wissen /

vnd halten/ welche dergleichen heilige Göttliche Ding verachten/ vnd die Feyren gröblich mißbrauchen.

Sie die heilige/ Catholische/ Christliche Kirchen hat/ zu vnserm Heyl/ alles wol vnnd recht geordnet: Insonderheit aber durch die gantze heylige Marterwochen/ hinauß alle Kirchenhandel dermassen angestellt/ damit jhres geliebten Bräutigams vnd Seeligmachers Christi JEsu bitter Leyden vnnd Sterben nützlich bedacht vnd gebret werde. Dann auff solche Meinung ist angesehen alles vnnd jedes was in diesen Tagen die Kirche GOttes handlet/ daher dienen alle Gottesdienst/ Gesang/ Predigen Ceremonien/ vnnd in Summa/ was bey Tag vnnd Nacht in der Kirchen geschicht. Also daß nicht allein das Hertz mit jnnerlicher Betrachtung/ der Mund mit Gebett/ vnnd Lobe/ sondern auch der gantze Mensch mit eusserlichem Thun vnd Lassen/ in solcher Gottseliger heyliger Vbung zu thun hat. Da redet die Kirch mit Händen vnnd Gebärden was sie bettet/ vnd Prediget/ da sicht ein Christ vor Augen/ was in den heyligen Geheimnussen gehandlet wird. Vnnd ist bey den Glaubigen/ in eynhelliger Religion/ ein Hertz/ ein Seel/ ein gleichförmig Gebett. Von dem allen/ vnnd was mit den Kirchengebräuchen vnd Ceremonien diese heylige Wochen gemeint vnd gesucht werde/ folgt vnterschiedlichen hernach/ von Tag zu Tag.

Von

Von dem Namen der Marterwochen.

VND anfänglich hat diese heylige Wochen etliche sonderbare Namen. Dann sie wird genennt die Grösser vnd Mehrer / von wegen deß grössern/mehrern vnd lengern Gebetts/als sonsten im Jahr gebräuchig. Die Peinlich / oder Marterwochen. Von wegen der Pein/Arbeit/Marter vnd schmertzlichen Todts vnsers Erlösers vnd Seeligmachers Jesu Christi: Vnd daß auch wol gutthertzigen andächtigen Christen/in tieffer Betrachtung solches für sie erlittnen vnschuldigen Leydens vnd Sterbens/zu Straffen vnd abtrage jhrer eygnen Sünden vnd Missethat/jhnen selbs auch Pein vnd Marter anthun/nit allein durch streng Fasten vnd Abbruch/ sondern auch schmertzliche Züchtigung deß Leibs. Item sie heist die Wochen deß grossen Ablaß vnd Verzeihung. Als in deren vor Jaren die offentlichen grossen Sünder vnd Büsser zu Gnad vnd Versöhnung zugelassen worden/ vnnd darinnen noch heutigs Tags die Schätz der Kirchen/zu Trost vnd Heyl der Glaubigen offen stehen. So nennt man sie auch die heylige/in deren wir/durch das hohe Creutzopffer Gott dem Allmechtigen versöhnet vnnd geheyliget worden.

Von den Göttlichen Embtern vnd Kirchenübungen deßheiligen Palmtags.

DJe Procession so dieses Tags beschicht / bedeut die herrliche Empfahung vnnd Gegenlauffung / so Christo dem HERRN heutiges Tages / in seinem Eynritte zu Jerusalem / meisten theils von den jungen Leuhten

erwiesen worden. Darumben auch vnsere junge Schuler vom selben frölichen einritte vnnd triumph an heut viel singen / als das Osanna/ vnd anders.

Oder aber mag man darbey verstehn die fröliche sighaffte Processiõn / in deren die Kinder von Jsrael den grimmigen nachjagenden Feinde Pharaoni auß den Händen durch das rotte Meer entgangen.

Palmen vnd andere Zweig/ Ermahnen vns deß Siegs vnsers Erlösers vnd Seeligmachers / der sich mit heutigen einritte zu Hierusalem angefangen / vnd daß die in wehrender Processiõn von den Priestern/ Schulern vnd andächtigen Christen für Bildnuß deß Crucifix nidergeworffen/ dardurch werden wir erinnert daß solcher vnser Siege von Verdienst deß Creutzes hie seye.

So hat die Palmen vnd Kreuterweyhe heutiges Tages/ die Figur vnnd Bedeuttung / daß deß alten Testaments / Vorbildung in Segen vnnd Heyligkeit deß newen Testamentß/ vnnd Christenthumbs sollen vollendet / vnd also das jenige was vormals in der Figur bey den Juden fürgangen ist / bey vns Christen in gnadenreichen Segen/ zur Ehr GOttes gebrauchet vnd verwendet werden.

Christus schluge heutiges Tags die Kauffer vnd Verkauffer zum Tempel auß.

JNS Christen zum Exempel daß wir nemblich auß vnseren Hertzen/ daß jenig als dem lebendigen Tempel Gottes wegk raumen sollen/ was vns zu warer Berewung vnserer Sünden vnd Erlangung seligmachender Reinigkeit hinderlich sein möge. Damit Christus der HErr im hochwürdigen Sacrament deß Alters / darzu sich die Christglaubigen dieser Wochen mehr/ als sonsten im Jahr/ geschickt machen/ ein wol bereitte Wohnung bey vns find.

Am

Am Montag in der Marterwochen.

WErden die Göttlichen Embter vnnd Tagzeiten mit etwas weniger Solennitet vnnd Zierligkeit außgericht/ als andere Täg hernach. Vnd dessen ist ein Vrsach/ vnd bedeutung in den Göttlichen Wercken/ vnnd ersten Geschöpffen diß Tags/ darann nemblich Gott der Allmächtig das Firmament am Himmel in mitten der Wasser erschaffen hat/ zu welchem aber/ als einem vnuolkommenen Werck die Schrifft nicht sagt/ vnd GOtt der HErr sahe daß es gut war/ wie bey den andern Tagen. Darumben auch heut die Kirche etwas stillers vnd eyngezogner handlet. Vnnd wird auch wol etlicher Orten heut kein Passion gelesen/ Sonder S. Marxen Passion auff den Erichtag verschoben.

Bey dem Passion/ so offt der in der Christlichen Kirchen gelesen/ oder gesungen/ wirdt den glaubigen allerley heylsame Erinnerung gethan.

Der Priester nimbt kein Benediction/ wann er den Passion anfahen will/ wie bey andern Euangelien gebräuchig. Dañ diß ist die Histori von Marter/ Hinwegnemung/ vnd Tödtung dessen/ von deme aller Segen vnd Benedeyung herfleust. Man tregt auch keine brinnende Liechter darzu. Dann da wirdt gehandlet/ von Erleschung vnnd Außtillung deß jenigen/ der da ist das wahre Liecht der Welt. Item von Verjagung/ vnnd Zerstrewung der Jünger/ welche der HErr vnd Meister selbs das Liecht der Welt genennet hat. Man braucht kein Rauchwerck dabey/ als bey den Euangelien Gewonheit ist/ zur Anzeigung/ daß die Hitze der Andacht vnnd Geberte/ die das Rauchwerck in der Kirchen bedeut/ in den Tagen deß Leydens vnd Sterbens vnsers HErrn Jesu Christi/ bey seinen Jüngern klein vnd nachend abgangen wardt. So brauchet auch der Priester das Domi-

nus vobiscum, das ist / den Euangelischen Gruß nicht. Zu Erinnerung/daß die Christliche Kirchen Schröcken vnd Entsetzen hat ob dem Gottlosen Verrätherischen / Kuß Jude / dardurch Christus zum Todte vbergeben worden. Dañ da kunde auch das Gloria tibi Domine, nicht füglich darauff folgen / weil Christus in seinem Leyden vnnd Sterben gar kein Ehr vnd Herrligkeit/ sonder eytel Sanfftmühtigkeit vnnd Gedult sehen lassen / deßhalben die Kirch billich in Trawren ist / mehr als in Frewden. Die Stimm ändert sich/ also daß man vnterschiedlich kan spüren vnd abnehmen/was Christus vnd die Juden im Pasion reden/auß deme jhr beyder widerwertige Art vnd Natur abzunemen. Dann in Christo ist nichts als Demuth vnd Sanfftmühtigkeit/in den Juden aber Wütender/Gottloser/ Grimme. Jedoch was auff das Sterben Christi hernach gehet/das wirdt in dem Thon/wie andere Euangelia gesungen. Dann es seynd deß Euangelisten Wort / wie er die Geschicht verloffner Sachen anzeigt. Von der Begräbnuß deß HErren / wirdt im Pasion/ gleichsam mit trawren gesungen / zubedeutten/ den Kummer vnd schmertzlich trawren der würdigsten Mutter Gottes/vnnd anderer andächtigen frommen Frawen. Man liset auch den Pasion auff dem blossen Pult/ ohne auffgelegte Decken / wie sonst zu den Euangelien gebräuchig / darumben daß Christus vnser HErr vñ Seeligmacher/ also nackend vnd bloß am blossen harten Holtze deß Creutzes gelitten/vnnd sich auch/nach zerreissung deß Fürhangs im Tempel / alle deß Tempels Geheim herfür gethan hat.

Der Erichtag in der Marterwochen.

HAt aller mit einander/ wie der vorige/ Tage mit den Leyden Christi zuthun / vnnd nach deme die Kirch Gottes dreyerley fürnehme Betrachtungen vom Creutz / werden die

die in heutigen Ambt fürgestelt. Vnd ist nemblich die erste Erinnerung vom Verdienst deß Creutzes Christi/ auß der Liebe / so der HErr daran erwiesen hat. Daher singet man in dem Introit: Wir aber sollen vns rühmen/ in dem Creutz vnsers HErren Jesu Christe. Die ander Betrachtung steht in Nachfolgung deß Creutz deßwegen laut die Respons: Ich aber bekleydet mich mit hären Bußkleid. Die dritte/ weiset auff die Seeligkeit/ vns von Christo am Creutz erworben. Vnd die Histori solcher Geschicht schreibt Marcus am 14. vnd 15. Capiteln.

Mitwoch in der Marterwochen.

STellet vns für die Verkauffung Christi/ dardurch wir gelediget seind von dem vnseligen verhafft/ den Adam mit der Sünde hat getroffen. Ist also die Sonn der Gerechtigkeit eben dritten Tags in der Wochen vnschuldigklich verrathen / wie am dritten Tag anfangs die Sonn am Himmel/ zum Liecht der Welt erschaffen worden. Was nun die boßhafftigen Juden am Charfreytag mit der That an Christo vollend/ das haben sie heut zu rath gezogen/ vnd beschlossen.

Vnd von wegen solcher Verkauffung dieses vnerschätzlichen Pfands (welche hieuor durch die Verkauffung Josephs angedeutet warde) ist dem Mitwoch die Ehr erstanden / daß der in den Bußfasten/ nach dem Freytage/ den andern Platz vnd Würde noch heutigs Tags behelt.

Es hat auch Christus auff den Knien gebettet: Daher singet man im Introit: In dem Namen deß HErren sollen sich biegen alle Knie der Himmlischen / als deren Fall durch jhnen ersetzt der Irdischen/ welche er erlöset/ vnd der Hellischen/ so er auß der Pfützen der Trübsal außgeführet hat.

Im Tract/ oder Gesang vor dem Euangelio/ ist ein verborgē Geheimnuß/ in Zahl der Versicul/ welcher fünff seind/ vns zu erinnern/

jnnern/daß wir durch vnsere fünff Sinn Gott beleydigen. Vnd dieselben Vbertrettungen werden widerumb weggenommen durch die fünff grosse Wunden Christi/die er vmb vnsert willen empfangen / erstens in der Beschneydung: Andern mals im ängstlichen Gebette: Zum dritten bey der Geyßlung / vnnd Krönung: Am vierdten / durch die Nägel in der Creutzigung: vnnd letzlich vom Speer/wie sein heylige Seyten / zum endtlichen vollkomme Blut vergiessen geöffnet warde.

Pfintztag in der Marterwochen/oder grünne Donnerstag.

DJeser/wie auch der Nechste vor der/vnd volgende Tag/ hat bey mancherley Verrichtung der Göttlichen Embter sondere Geheym / davon jetzt in Gemeyn solle vermeldet werden. Vnd nach deme die Christliche Kirch in Leyden vnd trawren stehet/von wegen deß allerbitteristen/vnschuldigisten Leydens Christi / helt sie da jhrem Seeligmacher vmb solch sein dreytägig Leyden vnnd Sterben/ gleichsam dreytägige besingknus. Vnd erstlich werden die Metten in der Finster gehalten. Zu bedeuten die grosse allgemeine Finsternuß / welche sich in der Creutzigung Christi zugetragen/vnnd die gantze Welt erschreckt hat. Man höret keine Glocken. Dann diese Täge haben die Apostel Christi vnnd Prediger / deren Stimm in alle Welt außgangen / geschwiegen. Vnnd an der Glocken statt braucht man hültzene Tafeln gen Kirchen / dem gemeinen Volck die Gedächtnuß deß Holtzs / daran Christus gelitten/ dardurch fürzubilden: Vnd schicket sich wol/daß diese Täg nur das schlechte stille Holtz gehöret wirdt/daran Christus gelitten/ der auch allein in aller Demuth geredt/ vnnd geantwortet hat/ da sonsten die herrlichen Posaunen/vnd Verkündiger deß Göttlichen Worts/die liebe Apostel/so durch die Glocken bedeut/zerstrewt vnd geschweigt worden.

Gewöhn-

Gewöhnlicher Anfang vnd Beschluß der Tagzeiten/werden auß gelassen/dann jetzt ist von vns/durch Marter vnnd Todte/ wegkgangen/vnser grosser Hirt/vnd oberstes Haupt/ der da ist ein Anfang vnnd Ende aller Ding. Also seyndt die Tagszeiten/ohne gebräuchigen Anfang vnd Beschluß/gleichsamb verwittibt/ in massen die Welt / in dem Todte Christi in trawren gesetzt vnd verlassen gewest ist.

Man braucht kein Gloria Patri, weder in Ambten noch Psalmen/ dann im Leyden hat sich kein Ehr/ oder Herrligkeit am Sohne sehen lassen. Man gibt vnter dem Ambt kein Pacem, oder Friedzeichen/ dann durch den Kuß/ in dem der Friede angedeut/ ist vnser Erlöser vnnd Seeligmacher JEsus Christus verrathen worden. Doch pfleget man wol auch allein heutiges Tages/ das Pacem in etlichen Kirchen zugeben/ weil heut erstmals eyngesetzt ist worden das aller heyligiste Sacrament deß Altars/ das wahre vnnd krefftigiste zeichen alles Friedens/ aller Liebe vnd Eynigkeit. Die Propheceyen vnnd Lectionen in der Metten werden hoch gesungen/ dann die Propheten haben lauter vnnd klar von dem HErren Christo gehandlet/ aber die Tagzeiten/ darunter die Apostel verstanden/ gehen still vnd nider hereyn/weil sie die Apostel diese Täge nichts offentliches geprediget/oder gehandlet/sonder sich auß Forcht ingehalten/ vnnd geschwiegen haben. Diese drey Metten werden die Liechter außgelescht/ zubedeuten/ Christi deß wahren Liechts dreytägige Begräbnuß/dann auch die erschröckliche Finsternuß welche in Christi Creutzigung drey ganzer Stund gewehret. Vnd hat auch deren Anzahl etwas sonders hinder jhme. Dann da man zwey vnd siebentzig Kertzen steckt/ bedeuttens die zwey vnnd siebentzig Jünger Christi/ welche durch jhres Meisters Fencknuß vnd Todte fast erloschen/vnd zerstrewt gewest. Oder aber so viel Kertzen bedeuten zwey vnd siebentzig Nationen vnd

Sprachen der Welt/ die diser zeit auch trawren vñ schweigen. Vier vñ zwantzig Liechter außgeleschet/ trawren vmb die ewige Sonn/ welche vier vnd zwantzig Stund/ Tag vnd Nacht/ die Hertzen der glaubigē so mild/ vñ reichlich erleucht hat. Oder auff diſe weiß werden vier vnd zwantzig Kertzen gesteckt vnd abgelescht/ daß die Apostel/ das Liecht der Welt/ diese tag hinumb allwegen so viel stunde in Forcht vñ Finsternuß gesessen. Durch fünffzehē Kertzen verstehet man zwölff Apostel vnd drey Marien/ welche da gleich die Apostel davon geflohē/ biß in tod bey Christo blieben seynd Zwölff Kertzen ermanē vns der zwölf jünger Christi/ wie einer nach dem andern die Flucht geben/ endlich haben sie diese täg von offentlichen Predigen vnd lehren nichts gehandlet vñ die Krafft deß Glaubēs gleichsam erleschē lassen/ welche der H. Geist am Pfingstag hernach mit grosser Herrligkeit wider angezündet hat. Bey neun Liechtern wird das gantz menschlich geschlecht seines Elends erjñert/ als welches durch die Sünde von den neun Chören der Engel außgeloschē/ vnd deß waren Liechts beraubt worden. Von sieben Kertzen/ haben wir ein Anzeigen der siebenförmigē Genaden deß H. Geistes. Welche selbiger Zeit in den Aposteln/ vnd Erstglaubigen Christen nahend erloschen vñ vertilgt gewesen ist. Daß dañ die Liechter nit alle mit einander/ sondern allgemach eines nach dē andern außgelescht werdē/ bedeut vns/ daß die Apostel nit alle mit einander/ sondern einer nach dem andern davō geflohē. Man stecke vñ lesche aber gleich die Kertzen so vil mā wölle/ wird dardurch fürgebildet/ daß vor dem Herrn Christo die Propheten vnd nacher die Apostel/ vnd Prediger nach vorbilde jres H. Errn vnd Meisters auff mancherley weise seind verfolgt/ vñ außgetilgt worden. Nach denen allen/ deren seyen viel/ od wenig geweſt/ bleibt ein Liecht vnaußgelescht/ dz wird ein weil verhalten/ aber bald wider herfür gezeigt. Vnd hat mancherley bedeutung. Erstlich auff Christum selbst/ mit dem het es gleichwol ein Ansehen nach der Menschheit/ als ob es nu mit jme außwere/ jedoch hat er nach der Gottheit gelebt/ vnd den Leibe/ der ein kleine weil im Grabe verhalten geweſt/ bald mit grosser Herrligkeit widerumb/ sehen lassen. Oder/ diß einige Liecht ist ein Zeichē deß Glaubens/ welcher diß tag allein in Maria der Jungfrawē beſtendig bleiben vo-

deme die Apostel vñ alle Glaubige entzwischen erleucht vñ gesterckt seind worden. Das klopffen vnd getümel bey der Metten diese drey täge hinumb/stelt für Augen/mit was vngestümme/roben vñ wüten/ vnser günstiger Seeligmacher/von den Judē angefallen/gebundē/ fürgeführt/vñ die gantze Nacht vber vñ vber geplagt worden. Biß hieher gehört auff alle drey täge der pumper Metten. Folget jetzt insonderheit vom grünnen Donnerstag. In erster anfänglicher Kirch Gottes seind die öffentlichē büssenden Sünder/als welche mā vom schwerer grossen Vbertrettung wegē im Eyngang der Fasten/vom Gottesdienst/vñ der Christlichē gemein abgesündert heutige tags zu der Gemeinschafft der Glaubigen/widerumb zugelassen worden. Dañ also hat sichs gebüren wöllē/weil die bande vñ strick Christi/so er heutigs tages gelitten/ein auflösung vnserer Sünden/ auch das Fußwaschē/so er heut gehaltē/ein vorbilde geweſt ist vnserer künfftigen Reinigung/daß solches die büssenden Sünder auch geniessen sollen. Es hat auch heut die Catholische Kirche das heilige Oel/oder Chrysam zu weyhē verordnet/dañ heutiges tages ists zů Schlachtopffer verrathen/vñ dargegeben das Lam Gottes/mit dessen Blut/ beyde Thürpfosten der Häuser/ das ist die Stirnen der Glaubigē/ durch das Creutzzeichen vom H. Chrysam bestrichē worden/ damit vns der fürübergehenden schlagēde Engel/dz ist der böse Feind/nit dürffte schaden zufügen. Diß heyligen Oeles wird an heut dreyerley gesegnet Eines für die erst anfahendē Glaubigen zum Sacramēt der Firmung. Das ander zum Tauff Das dritte für die Krancken. Vnd das gehört zum Sacramēt der Heiligkeit/od letzten Oelung.

Das Füßwaschen behelt die Christliche Kirch billich nach Ebenbild ires HErren vnd Meisters. Auß welchem drey Ding zu lernen/ Nemblich die Lieb vnd Demut vnsers HErren Jesu Christi/auch der Verstand so vnter disem Werck verborgen ligt. Dañ durch das Füßwaschē hat Christus andeuten wöllē/die seuberung der Hertzen deren die Apostel bedorfften/ als welcher Gemütern/ noch allerley weltliches staubes angehangen/davon sie müstē geseubert werden.

Das heilige Ambt/oder Meß/begreifft kürtzlich den Innhalt vnd Verstandt vnserer Erlösung. Als nemblich der Introit han-

delt von der Wolthat vnnd Verdienst deß Creutzs: Die Epistel redet von dem hochwürdigen Sacrament deß Altars: Das Gradual vom Sterben: Das Euangeli von Füßwaschen: Das Offertori von der Aufferstehung. Vnnd diß alles nimbt sich her auß der Geheimbnuß deß Euangelij. Dann / Geistlicher weise zuverstehn / so ist Christus vom Nachtmal auffgestanden / da er die Schoß vnnd den Himmlischen Tisch seines Vatters verlassen / vnnd herunter auff die Welt kommen ist. Seine Kleyder hat er abgelegt / da er sich vom hohen Himmel herab so tieff ernidriget. Das leine Tuch hat er vmbgürt / da er die Gestalt eines Knechts an sich genommen. Das Wasser hat er in das Becken gegossen / da er sein tewres Blut mit Wasser gemischet / zu Vergebung vnserer Sünden / so reichlich vergossen / daß er auch dessen den wenigisten Tropffen nicht behalten. Die Füß hat er gewaschen / da er die Sünde vergeben. Mit dem Tuch trücknet er die Füß / da er vns mit Warheit seines Leydens vollkommentlich reiniget. Seine Kleyder thäte er wider an / da er von Todten aufferstunde / vnd sich mit Herligkeit deß clarificirten Leibs bekleydet. Da hat er sich wider zu Tisch gesetzt / da er mit grosser Mayestatt gen Himmel gefahren / vnd nider gesessen ist zur Rechten seines Himmlischen Vatters. Die Jünger hat er gelernet / da er am Pfingstage den versprochen heyligen Geist schicket.

Die heutige Vesper gehet ohne mittel auff das Hochambt / vnnd wirdet mit demselben durch ein einiges Schluß Gebett geendet. Dann das hochwirdige Sacrament deß Altars am Abend eyngesetzt worden / so ist auch die Erlösung deß menschlichen Geschlechts am Abend der Welt / das ist / in derselben letzten Alter / beschehen.

Nach Endung der Vesper werden die Altär entblöst. Dabey ist abzunehmen / wie Christus der wahre vnd ewige Altar /

von

von seinem Aposteln vnd Jüngern / mit denen er gleichsam bekleydet vnd geehret gewesen / diese Täge hinumb entblöst / vnd verlassen worden. Aber am dritten Tag hernach werden die Altär widerumb bedeckt. Dann wie Christus der HErr erstanden / haben sich die Jünger widerumb zu jhme gethan. Ferner verstehet man hie bey Christi deß HErrn selbs eigne Entblössung / die einest vor deß Geißlung / vnd zum andern mal vnter dem Creutz beschehen. Es ist auch bey Abdeckung der Altär ein Erjnnerung daß Christus der HERR dieser Täge / an Herligkeit vnd Mayestätt seine Gottheit / mehr als vor jemaln bloß erschienen. Oder die Entblössung der Altär ist ein Gedächtnuß von dem Fürhang im Tempel / der sich im Leyden vnd Todte Christi von obenan / biß zu vnterst zerrissen hat.

Es werden auch heut die Altär gewaschen / mit Wasser vnnd zugemischten Weiß / darzu man Pinsen vnnd Palmenzweig brauchet: Dann Christus der wahre Altar ist in seinem Creutzopffer mit Blut vnnd Wasser besprengt. So haben die Pinsen vnnd Palmen Zweig ein Bedeuttung der dörnen Kron / die Christo in sein heilige Haupt gedruckt worden.

Item / man säubert heut das Pflaster in der Kirchen: Auß deme wir vermahnet werden / wie wir / als der wahre vnnd lebendige Tempel GOttes / damit wir diese heilige Ding nach Würden betrachten mögen / vor allen Dingen rein vnnd gesäubert sein sollen / wöllen wir anderst bey GOtt nicht ringer Ansehen vnd Belohnung haben / als Stein vnd Gemäwr.

Der heilige Char-Freytag.

HAt zu Erweckung Christlicher Andacht das gröste Ansehen / von wegen der strengen Fasten / vnd grosser Stille in der Kirchen / dann heut helt man kein Ambt / vnnd kommen die Glaubigen in der Kirchen zusamen / gleich als wolten

sie jhrem Erlöser Besingknuß halten. Da wird vmb neun Vhr hinnen am Creutz angebettet. Zu welcher Zeit der Hauptmann zu einem Prediger worden / als der von Christo vnnd seiner Gottheit vber laut zu reden angefangen. Vnd haben die Gottseeligen Weiber/wie auch Nicodemus/gelegenheit bekommen/ jhr Lieb vnd Andacht gegen der Leich Christi zu erzeigen.

Nach den Lectionen / vnd dem darauff folgenden Tract/ oder Gesang / wirdt heut der Pasion / wie den Johannes beschreibt/gesungen auß zweyen Vrsachen. Dann weil Johannes zum letzten von Christo geschrieben / will sich gebüren / daß sein Histori auch das letzt mahl in der Kirchen gelesen werden: So hat auch sein Zeugknuß von Christi Leyden vnd Sterben/billich das höchste Ansehen/vnter allen andern Euangelisten/ als dessen derselb mit vnd bey gewest / der auch vnter dem Creutz / die Geheimb vnnd Krafft der Christlichen Sacrament auß der Seyten Christi deß HErren fliessen sehen. Wann dieser Passion zulesen angefangen/wird ein Tuch vnd kleine Leinwat auff den Altar gelegt/vnnd da man kombt an die Geschicht/ wie die Kriegsleut die Kleyder Christi getheilet / thut man das Tuch hinwegk/ aber die Leinwat bleibt ligen / dardurch anzudeuten/ daß der vngenäte Rock Christi nicht zertheilt / sonder also gantz in das Loß kommen sey. Auß welcher Geheimbnuß die Christliche Kirch sonder Trost zuschöpffen hat / daß nemblich jhr Friede vnd Einigkeit vnüberwindlich bestehn werde/wider alle Ketzer vnd hellischen Gewalt.

Heutiges Tages wirdet in der Christlichen Catholischen Kirchen Gottes für alle Stände gebetten / nach dem lebendigen Exempel Christi/ welcher heut auch solche Ordnung gehalten / am Stamen deß heiligen Creutzes / erstlich für sich selbs denn für die seinigen / letztlich auch für seine Feind gebetten hatt.

Nach

Nach solchen Gebetten/tragen zween Priester das Creutz daher/ welche in der Person Christi/ den Gottlosen/ Juden viel grosser Wolthaten/ vnnd dargegen jhr Vndanckbarkeit/ vnd Boßheit verweisen. Daß auch jhre zween das Creutz tragen/ bedeut/daß in Christo dem HErrn zwo vnterschiedliche Naturen gewest. Diesem der zweyer Priester Gesang wirdt in zweyen/ nemblich in Griechischer vnnd Lateinischer Sprachen geantwortet/als dardurch das Euangelium Christi der gantzen Welt kundbar worden.

Die Hebraische Sprach schweiget da still/ als welche den HErrn biß in den Todt verfolgt/ auch wider deß Pilati geschriebnen Creutztittel/ geschryen vnd gemurret hat.

Vnd wird in solchem herfür tragen/ nach Ordnung deß Gesangs/ Das Creutz dreymal abgedeckt/ Dann die Juden haben Christo/ fürnemblich zu drey vnterschiedlichen malen/ Hohn vnnd Spott erwiesen. Als erstlich im Vorhauß deß Hohenpriesters: Zum andern/ vor dem Gerichthauß: Vnnd zum dritten am Creutz. Da wir hergegen zu schuldigem Danck/ nicht vnbillich dem Creutz dreymal Ehr bewiesen. Vnnd solches beschicht mitten vor dem Altar/ dadurch anzuzeigen/ daß die Apostel vnd Jünger Christi den Glauben von diesem jhrem HErrn vnnd Meisters Leyden/ mitten vnter allen Völckern/ frew offentlich ohne alle Scheuch/gelehrt/vnd bezeuget haben.

Vnnd von denne daß die Christen solcher massen bey dem Creutz vmb die/ von jhrent wegen außgestandne Schmach/ Marter vnd Todt danckſagen/redet Augustinus folgende schöne Wort: Wer seine Knie gegen dem Creutz Christi beuget/ der hat noch was mit mehrer Demuth vnd Ehrerbietung außzurichten/vnd zu leisten. Wer sich aber also ernider leget/daß der Leib die Erden berühr/der hat nu gethan was jme gebürt/ weil er sich weiter/ oder nider nicht demütigen könden. Es beschicht

auch

auch etwann / vorauß von den Geistlichen / solche Verehrung vnd Kuß deß Creutzes / mit blossen Füssen / mit deme zu erkennen geben wirdt / wie wir halten vnnd glauben / daß der / so für vns gecreutzigt worden / all vnsere verborgene Geheimb / biß ins blosse Hertz hineyn sehe vnd wisse: Item / daß wir auch bereyt seyen / jhme mit Ablegung vnd Vermeydung aller sündlichen Hinderungen / bloß vnnd barfuß biß vnter das Creutz zufolgen vnd nach zugehen.

Nach Verehrung deß Creutzes / tragen zween Leuiten / den Leib Christi / im Sacrament / welcher gesterichs Tags Consecriert worden / zu dem Altar / vnd diese bedeuten Joseph vnd Nicodemum / die Christum zum Grab getragen / vnd solche Hostia leget der Priester neben dem Kelch / darinn Wein vnd Wasser / aber nicht Consecriert / hiedurch mit dem Werck anzuzeigen / daß diß eben der Leibe / auß deme am Creutz Blut vnnd Wasser geflossen sey. Dann die Christliche Kirch Consecriert heut nicht / opffert auch die geweichte Hostia nicht auff / wie sonsten in der Meß geschicht / sonder was gesterichs Tages Consecriert vnd auffgeopffert worden / das neust sie heut. Dann da ist durch den Todt von vns hinwegk gangen vnser hohe Priester / vnnd obriste Hirt / der Fürhang im Tempel ist zerrissen: Die verruckten Horn am Altar geben nicht Platz / das Opffer auffzulegen: Vnnd entlich kan die Christliche Kirche kein frölliche Andacht erweisen / mit gewöhnlicher Auffopfferung deß Leibs jhres Erlösers vnd Seeligmachers / welcher heut so erbärmlich tractiert / vnnd biß auffs Marck vnnd Gebein hineyn zerrissen worden. Deßwegen helt die Christlich Kirch heut jnn mit jhrem Opffern weil aber der HErr selbs im Grab geruhet hat.

Diß heiligen Freytags sonderbare Ehrzeichen seind: Daß Christus daran für das Menschlich Geschlecht auffgeopffert: Die Hellen geplündert / den Todt mit herrlichem Siege vberwunden /

wunden / das Paradeyß widerumb geöffnet / vnnd entlich alle heylige Schrifft erfüllt worden.

Die alten Gottseeligen Christen haben heut so streng gefastet / daß sie sich mit einer einigen Speiß / oder Richt benügen lassen / neben andächtiger Betrachtung / daß die wahre lebendige Speiß der Seelen heut verschwelckt / der Erschaffer aller Nahrung / selbst eusserstem Mangel gelitten / vnnd auch heut der HErr nur einen einigen Menschen / das ist / den Schächer am Creutz / in die Gemeinschafft seiner Herrligkeit im Paradeyß eyngelassen / also nur ein Richt / oder Speiß / auß der Kuchen seines Leydens in das Pallastο der Seeligkeit auffgetragen hat.

Der Sambstag / oder Sabbath deß heiligen Ostertags.

IST die Ruhe deß HErren nach vollendem grossem vnd schwerem Werck vnsers Heyls / dessen ein Vorbilde gewest / daß der Schöpffer aller Ding / nach den Wercken der ersten sechß Tägen auch geruhet. Hat auch dieser Sambstag kein eigen sonderbar Ambt / dann das so heut gesungen wirdt / gehöret für die Nacht der Aufferstehung Christi. Wie dann auch solches vor alten Zeiten bey der Nacht gehalten worden. Weil aber durch etliche Finsternuß der Nacht zum Argen mißbrauchet worden / hat die Christliche Kirche diß Ambt vmblegen / vnd also mit dem Gottsdienst bey Tags / der Nacht vorkommen wöllen.

Diß heist der erleuchte Sambstag als der vns hoch vnnd werth gehalten ist / von wegen der allgemeinen Aufferstehung / welchen wir auff den Sabbath frü gewarten / Dann auch von wegen deß heiligen Tauffs der heut geweicht / vnnd von dessen Vrsprung vnd Krafft setzt in der Kirchen viel gehandlet wirdt.

In dieser Nacht geschicht ein grosse Enderung der ersten natürlichen Ordnung da von Anfang her der Tag der Nacht vorgangen ist/nach Innhalt heyliger Schrifft/ welche sagt/es werde Tag/ oder das Liecht/ vnnd es ward also. Auß welchem Liecht vnd Tage Adam hernach in erschöckliche Finsternuß gefallen. Aber diese Nacht gehet dem Tag vor/ vnnd von jhr nimbt der morgige Tag sein Anfang/zum anzeigen/ wie Christus/der andere Adam/nach vollendtem Werck vnserer Seeligkeit/ vns/ durch sein Aufferstehung/ auß der Finsternuß ans Liecht/auß der Nacht vnd Gewalt der Sünden in den Tag deß Heyl/vnnd der Genaden/eyngeführt hat. Von welchem der Apostel also redet: Die Nacht ist fürüber gangen/aber der Tag hat sich herzu gethan.

Zu Rom macht man heut die Agnus DEI, auß geweichtem newen Wachß/ oder/aber von der Osterkertzen deß fergangen Jahrs/ darzu auch der heylig Chrysam gebraucht wirdt. Diese segnet die Bäpstliche Heyligkeit/vnd vertheilt sie Sambstag nach Ostern/ heut acht Tage/ dardurch wirdet nun zum Gedächtnuß geführt das wahre Lamb Gottes/so für vns am Creutz geopffert worden/vnnd haben die Catholischen gutherzigen Christen an denselben gewissen Tröste/ in schweren grossen Wetter/ vnnd anderer Gefahr/ auß Krafft solcher Weyhe vnd Segens.

Vor Anfang heutigen Gottesdienst werden alle Liechter in der Kirchen außgelescht/vnd ein new Fewr von Stein mit dem Stahel auffgeschlagen. Dann in der Herrligkeit vnserer Ostern/verlischet das alte Testament/als das Fewr vergangnen Jahrs/ vnnd wird von dem Eckstein Christo/durch das Holtz deß Creutzs/ein new Fewr/deß newen Testaments/auffgeschlagen/davon die Glaubigen new frisch Liecht haben. Es wirdt auch das Fewer geweyhet/ dann wie der jenig/ den das Fewer

bedeut/

bedeut/ein ewig vnuergengklich Liecht ist/daß alle vnd jede zum Heyl erleuchtet/ also ermuntern wir täglich vnsere Sinn vnnd Gemüter/ vnnd bitten den HErren/ vns zu erleuchten vnd zu führen/ damit wir auß der Finsternuß diß Lebens in das wahre vnd ewige Liecht hinwandern. Das Fewer besprengt man mit Weywasser/ vñ wird dabey gebetten/ vns in der liebe gegen Gott jnbrünstig zu machen/ vñ mit dem wasser der gnadē zu begissen.

Zu der Fewerweyhe geht man mit der Proceß. Dabey zuverstehen/ daß wir Nachfolgung müssen hinauß gehen zu deme welchen die Juden für die Statt hinauß gestossen haben der die Vnehr vnnd schmach vnser Sünden getragen hat/ auff das/ durch sein Leyden in vns käme der heylige Geist/ der mit seinen Gnaden vnd Gaaben/ (welche das Fewer bedeut) vnser Heyl vnd Seeligkeit krefftiglich würcke vnd fürdere.

Die Osterkertzen wird heut auch mit Andacht vnd herrlichen Ceremonien geweychet/ nach Ordnung vnd Formb wie der heylige Ambrosius fürgeschrieben. Denn für sich selbst/ vnd ohne die Weyhe kund diese Kertzen die fewrige Seul/ so den Kindern von Jsrael den weg in das gelobte Land gewiesen/ nit fürstellen/ oder andeuten. So wird sie auch deme zu Ehr gesegnet/ den der himmelische Vatter solches gesegnet hat. Recht vnd wol aber schickt sich die figur vñ vorbedeutung der Jsraelitischen fewren Seulen auff die Osterkertzen/ dann zu gleicher weiß wie die dem Volck Gottes/ deß alten Testaments/ vorgangen ist zum rotten Meer/ darinn dasselb getaufft worden/ also gehet die Osterkertzen den Glaubigen vor zum Wasser der Widergeburt/ vnd dem Christlichen Volck zum Tauffstein.

Vnd diese vernewerte/ vnd geweichte Osterkertzen bedeut vns eben die heylsame gnadenreiche Lehr vnsers Erlösers vnnd Seligmachers Jsu Christi/ in dem newen Testament/ auß dem wir gewiß sein/ daß er in Herrligkeit vnd Mayestatt seiner Gott-

heit aufferstanden. Diese Kertzen nimbt sich her von einem reinen keuschen Vögelein/ dem Impen/ welcher nicht wie andere Thier/ sonder ohne Vermischung/ Wachß vnnd Hönig gibt: Dardurch Christus der HErr verstanden kan werden/ der auß einer Jungkfrawen keuscher Empfengnuß/ ohn einen Mann geborn/ in dessen schwacher Menschheit/ die Süssigkeit Göttlicher Natur/ gleichsamb das Hönig im Wachß/ verborgen gelegen ist. Vnd eben das Liecht der gesegneten Osterkertzen ermahnet vns den Glantzes der herrlichen Aufferstehung JEsu Christi. Dann sie wird erst angezündt/ wann etliche Körnlein von Weyrauch/ der die Begräbnuß Christi deß HErren bedeut/ drein gedruckt werden.

An diese Kertzen wirdt ein Taffel/ oder Papier Zettel gehenget/ vns dardurch die Gedächtnuß deß Siegreichen Tittuls/ den Pilatus vber das Creutz geschrieben/ fürgebildet.

Durch die kleinern Wachßkertzen/ so von der geweichten Osterkertzen angezündet werden/ bedeut alle liebe Heyligen/ beyder deß alten vnnd newen Testaments/ als welch durch den HErrn Christum/ vnd sein Lehr/ seynd erleicht worden.

Die heutigen Lectiones/ so von Anfang her/ den erstangehenden glaubigen zu Lieb also verordnet/ werden ohne Titul/ oder gewöndliche Eyngäng gelesen. Dann sie die Newglaubigen habens doch nicht verstanden/ auch vmb die Namen der lieben Heyligen nicht völlig wissen gehabt. Oder aber dieselben Lectionem haben darumben weder Eyngang noch Haubt/ daß vns diß Tags/ vnser Haubt/ JEsus Christus/ so im Leyden vnd Sterbens von vns weggangen/ noch nicht widergeben wardt. Man liset sie auch schlecht dahin/ ohn sondere weise/ oder Gesang/ damit es die Jungen/ vnnd im Glauben noch vngeübte besser mögen eynnehmen/ vnd mercken/ als nach welchem man alle diese Ceremonien fürnemblich richtet/ sie dardurch in Glaubens Sachen anzuweisen.

Die

Die Gesang auff die Lectionen volgend / geben zuuerstehen / daß die angehenden glaubigen / (deren in erster Kirchen diß Fest eygen ware) in kürtze sein sollen auß der Zahl vnnd Gesellschafft der hundert vier vnd viertzig tausenden / welche Johannes / in seiner Offenbarung ein new Gesang singen hören. Vnd derselben Gesang seynd nur viere / wie viel gleich sonst der Lectionen gebraucht werden / Vrsach / daß in der Heyligen Schrifft / darauß die Jungen / vnnd Newglaubigen sollen vnterwiesen werden vilerley Meynung / oder Verstandt zu finden / als nemblich ein Historischer / vom blossem Bericht der Sachen / einandere als die Wort an jhnen selbstlautent / ein Lehr / oder Zucht / Verstand vnd ein hoher / oder hinder dencklicher Verstandt.

Es ist auch dieser Sambstag herrlich / von wegen deß Tauffs / oder Tauffwassers weyhe: Vnd daß die Tauff heut geweicht wird / das hat seine gute Vrsachen. Dann erstlich werden wir da begraben mit dem alten sterblichen Menschen / in deme wir bald widerumb zum Leben auffersteben. Fürs ander / daß die heilige Tauff von beyden / das ist / vom Leyden / vnd Vrstende JEsu Christi sein Krafft vnnd Wirckung nimbt. Also zuverstehen / auß dem Leyden Christi / haben wir die Erlassung der alten Schulden. Von der Aufferstehung / ein newes gnadenreiches Leben. Zum dritten / daß die Christen / durch die Heylige Tauff / (welche man vor Zeiten heutiges Tages meist theils widerfahren liesse) von der Erbsünde gelediget werden / nichts anderst / als durch Christum den HErren die lieben Altvätter seyndt auß den Banden der Vorhell erlediget / vnnd außgeführet worden. Vnd bey der Tauffweyhe gehen etlich sonderbare Ceremonien fürüber / die sonsten im Jahr nicht gebräuchig seind.

Dann erstlich bittet der Priester von Gott daß er durch sein Genad diesem hohen Sacrament wölle beywohnen.

Zum andern berühret er das Wasser dreymal mit der Hand/ vnnd zertheilt es erstlich Creutzweise / dauon dasselb Krafft empfahe wider die vnreinen Geister / anderenmals greifft er darein mit Anruffung der heyligisten Göttlichen Dreyfaltigkeit / daß diese Creatur heylig vnd rein bleibe. Drittens/theilt er das Wasser auff vier Ort / dardurch anzuzeigen / daß die Genad der H. Tauff sich auff aller meniglich/in die vier Ort der Welt erstrecke.

Die dritte Ceremoni bey der Tauffweyhe ist/daß der Priester Stim offt verkehrt. Dann in dem er Gnade bittet / dardurch sein Gemüth gereiniget werde / den heyligen Geist zu empfahen/da red er demühtig gleichsam bettend. Da er aber die Wolthat derselben gegenwertigen Gnade meldet / mit Erzehlung mehrerley Wunderwerck/so sich im Element deß Wassers begeben haben/steigt er auff mit der Stimm/vnd lobt Gott darumben / innmassen in der Prefation vor Wandlung gebreuchig. Vnnd nach deme nun die Weyhe also verricht ist / singt er abermals niderer / dardurch anzudeuten / daß vnser sterbliche Menschheit anderst nicht / als durch Gnade vnnd Wolthat der heyligen Tauffe/sol vnd muß gen Himmel gebracht werden.

Zum vierden/so der Priester die Osterkertzen/in das geweichte Tauffwasser einhebt verkehrt er die Stimb abermaln/bey deme auch etwas anders abzunehmen. Dann die Eyntunckung der Kertzen ermahnet vns der Sendung / oder Zukunfft deß heyligen Geistes / welcher zu dem Tauff Christi / in Gestalt einer Tauben herab kommen. Vnnd das durch des Leib Christi/den die Osterkertzen dißfals bedeut vnd fürstellt / die Wasser geheyliget/jnen auch die Krafft der Widergeburt deß Menschen mitgetheilt worden.

Zum fünfften / blaset der Priester ins Tauffwasser / eben der Meynung vnnd Fürsatz / wie die Kinder / so man zur Tauff bringt/beschworen werden.

Füro

Fürs sechste/vnd letzte/so thut man den heyligen Chrysam/in das gesegnete Wasser/ vnnd solches wie der heylige Augustinus vermeldet/ nimb sich mehr auß der heyligen Apostel mündlichen Befelch/vnd Anordnung/als auß der Schrifft.

Vnd diese Vermischung deß heyligen Oels/ mit dem Tauffwasser/bedeut die Vereynigung Christi/deß gesalbten Königs/ mit seiner Braut der Christlichē Kirchen/in deren zu ewigen Zeiten/das Wasser der Widergeburt zů Heyl der Glaubigen bleibet.

Wie man es aber sonsten allenthalben mit ertheilung der heiligen Tauff/von Anfang der Christenheit/diß Tags gehalten/ vnd was man für sonderbare Ceremonien/Ordnung/ vnd Gebett darbey gebraucht vnd außgericht habe/weil das auß eingefallner Notturfft/ fast ab/ vnd durch den Kirchen Befelch auff andere/jetzige Maß vnd Form kommen/ist vnnoht zu erzehlen. Aber von derselben vhralten Kirchengewohnheit bleibt noch heutiges Tages/ nach verrichter Tauffweyhe der Gebrauch der Christlichen vnnd hochtröstlichen Letaney/ bey vns in Vbung/ in deren die Christlich Kirch auff Erden zuuerstehen gibt/ deß sie sonderbare Frewde/ Trost vnd Zuflucht sucht bey Gemeinschafft der lieben Heyligen im Himmel/ als die sie nun zu Fürbitterin nimbt gegen Gott/ jhr Notturfft vnnd Anligen dardurch außzurichten.

Die Altär werden heut wider bedeckt/ vnnd beschicht da ein Vorbereitung zum Eyngang deß hernlichen Osterfests/in deme Christus der wahre versönd Altar mit der Stol seiner Herrligkeit bekleid worden.

Das heutig Ambt hat kein Introit/ oder gewöhnlichen Anfang/wie andere Embter/dann auff welchem der Introit sihet/ vnser Haubt Christus JEsus/ ob er wol von den Todten in der Nacht dz zu diß Ambt gehört/ aufferstanden/ wardt er doch des Jr gern noch vnbekant/vnd wird da blößlich mit dem

Kyrie

Kyrie eleyson von Anruffung der Göttlichen Barmhertzigkeit/ vber die new getaufften/angefangen. Man singt auch in diesem Ambt das Gloria in excelsis, von der Getaufften wegen/ die nun mehr seindt wirdig worden den Allmächtigen GOtt/ mit den lieben heyligen Engeln/zu loben/in Frieden/der jhnen durch die heilig Tauff verliehen worden. Die Glocken werden widerumb gebrauchet bey diesem Ambt/ auff daß die Christenliche Kirch/ jhr Mütterliche Fröligkeit/ von wegen deß Heyls vnd Seeligkeit der Getaufften/ dann auch deß Osterfests halben/neben dem Engelischen Lobgesang auch zuuerstehen gebe. Item/ die Glocken lassen sich auch vor diesem Ambt/ bey der Tauffweyhe/dem newen Chrysam zu ehren/brauchen vnnd hören. Heut tregt man zum Euangelio keine sondere Liechter/ sonder allein das Rauchwerck/ dann dieser Zeit mangelt gleichwol den Aposteln nicht am Gebette / welches dem HErrn ein angenehmes Rauchopffer/ doch ohne starcken bestendigen Glauben/ohn jhres Herrn vnd Meister künfftiger Vrstende.

Die kürtzeste Vesper im gantzen Jahr ist heut an diesem heyligen Sabath/ durch welch fürgebildet wirdt/ der künfftig grosse herrliche Sabath einer ewigen jmmerwerenden Ruhe/ ohn alles auffhören.

Dann die herrliche vnd frewdenreiche Ostern/stellen vns für/ vnd bedeutten/ die aller seligist Zeit/ ja auch die ewige vnauffhörliche Himmelzeit/ welche sein wirdt vom Jüngsten Gericht an/da wir mit vnserm Haubt Christo/ in das Vatterlandt deß Lebens/welches Adam mit Sünden verworcht hat/widerumb eyngehen werden.

Vnnd heist wol Ostern auff Teutsch ein Vbergang/ oder Durchgang/ da vor Jahren die Kinder von Jsrael/auß der Dienstbarkeit/ in das gelobte Land eyngangen/vnnd die Kirchen noch heuttiges Tags/ in jhren Gliedern/ von Blindheit/

vnd

vnd Vnglauben zum seligmachenden Liecht eyngehet. Da auch wir alle/durch wahre Rew vnd Beicht/von Lastern zu Tugenden eyngehen / nach dem Exempel vnsers Seeligmachers/ welcher jetzt von diesem sterblichen Wesen zur ewigen Klarheit hingangen.

Vnd ist noch heutiges Tages in der Christlichen Catholischen Kirchen ein löblicher guter Brauch/ daß in den Osterfeyrn allwegen zum ersten geweichte Essen gesetzt werden / auff daß den jenigen/ so jetzt mit heylsamen Sacramenten gespeiset worden/alles gesegnet / vnnd heylig sey/ dem Betruge vnd Argliſt/ deß Versuchers widerstandt zuthun / der vns dann nach vollendter heyliger Fasten/vnnd auff eyngenomne geistliche Ertzney/ heffriger pflegt anzufechten.

Die Oster Metten ist die allerfrölichste Metten im gantzem Jahr/ von wegen der frewdenreichen herrlichen Aufferstehung vnsers Erlösers vnnd Seeligmachers JEsu Christi Ceremonien/ Gesang vnnd anders was sonderlichen bey dem Grab fürgehet/ ist jederman so bekant/ daß vnnoth diß Orts ferner dauon zu melden. Vnnd wann die Geistligkeit im Chor mit jhrem Gesang an ein Ort kommen/ so fangt das gemein Christlich Volck an/ seinem wider lebenden/ vnnd erstandnen Seeligmacher/auch mit lauter Stimm frölich zu singen / vnd also mit hertzlicher frölicher Andacht / den Triumph der Vrstende zu preisen. Welche dann von vhralten Zeiten/ ja von Anfang Christlicher Religion/also in der Kirchen herkommen.

Der heilig Ostertag.

HAt erstlich ein stattliche herrliche Procession / oder Vmbgange / von deren alle andere / durchs Jahr hinumb/ jhr Ansehen nehmen/ dann da werden / gleichsam in einem Triumph fürgetragen / die Fahnen als rechte Siegzeichen vn-

serer Erlösung. Item/ Kertzen/ Bilder/ Heylthumb/ vnd was nun zierliches bey der Kirchen ist. Vnd bedeut ja dieser Vmbgang den herrlichen aller frölichsten Triumph/ da vnser Erlöser vnd Seeligmacher JEsus Christus/ ein König der Ehren/ das grosse Heer der Erlösten auß den hellischen Gefengknussen zu seinem ewigen Reich eyngeführt hat. Daher ist das Hochambt vnd alle Tagszeiten/ durch diese heylige Osterfeyern hinumb anderst nichts/ als ein allgemein/ gleichstimmend Lob/ vnd Frewdengesang/ der heyligen Engel/ vnd Menschen/ von der Vrstende JEsu Christi.

Durch die Osternfeyern hinumb helt man herrliche Procession auß dem Chor/ zum Tauffstein hinab. Dardurch wir zu Gedächtnuß führen den Außgang der Kinder Israel auß Egypten/ an das rohte Meer: Dahin sie dann/ weil sie Gott der Allmächtig von den Wütterich Pharaone/ so wunderbar vnnd herrlich erlediget hette/ ein gantze Wochen täglich/ mit guter Ordnung deß hellen Hauffen/ allwegen zween vnnd zween/ Mann vnnd Mann/ Weib vnd Weib mit einander/ gleichsam in einer Procession gangen/ vnd das Lobgesang/ welches sie Moyses gelernet/ gesungen haben/ dem Allmächtigen solcher seiner grossen Wol- vnnd Wunderthate/ dardurch schuldigen Danck zusagen. Vnd zwar so haben wir nicht weniger/ oder geringer Vrsachen/ Gott/ dem HErren zu dancken. Deßhalben gehen wir mit der Procession zum Tauffwasser/ in deme vnser grosse Wütterich Pharao/ der leydige Sathan mit seinem Kriegsheer/ das ist mit Lastern/ Sünden/ vnd bösen Begirden ertränckt worden/ vnd sagen demühtigen Danck/ vmb die grosse Gnad vnd Wolthat der Tauff/ vnserer seeligen Widergeburt/ neben hertzlicher Bitte daß wir also/ in Vnschuldt vnd Reinigkeit zu seiner Ehr bewart werden.

Also hast du hiemit Gottseliger Leser/ vnsers Christlichen

Catho-

Catholischen Gottsdienst / die heylige Marterwochen hinumb / Bericht vnnd Verstand. Diese Meynung hat es mit vnsern Kirchengebräuchen vnd Ceremonien / darauß du / zu Gewißheit / Sterckung / vnnd Warheit vnsers heyligen Catholischen Glaubens / nicht kleinen Behelff zunehmen. Du hast auch hievon zulernen / daß die Christliche Catholische Kirchen nicht vergebens thue / daß jhre Sachen ordentlichen zugehen / das alle Ding bey vnser heyligen Religion / aller Orthen vnd Enden / gleichmessig / vnd bestendig angestellt seye / alles vnd jedes dahin verstanden / vnd angesehen / von dem es vrsprünglich herkommen / auff Gott den Allmächtigen. Vnnd hiemit bist du sicher vnd gewiß / daß sich die heylig Catholisch Kirch / in allem jhrem Thun vnd Lassen / richte / nach der Himmlischen Einigkeit / vnnd Gleichförmigkeit biß so wol die heyligen Streittenden / als die obern bey Gott lebenden jhre Mittglieder / in warhaffter seeliger Gemeynschafft zusammen stossen / zu ewigen Lob Gottes. Da hergegen / was ausserhalb der Catholischen Kirchen / nimmermehr mit jhme selbst einig / alle Stund verendert / ohne Vernunfft / ohn Ordnung / vnd endlich ein wahr / lebendig Contrafect vnd Ebenbilde / der jenigen elenden armuhtseeligen Wohnungen / in deren nichts als ewiger Schrecken ist.

GOtt sey gebenedeyet ewigklich / in Ehren vnd Gedächtnuß der seeligisten Himmelkönigin Maria / Amen.

VErgiß nicht / gutthertziger Leser / auch für mich armen Sünder / der ich dir vnnd allen andächtigen Christen diß Büchlein zu guten hab zusamen getragen / ein andächtig Vatter vnser vnnd Aue Maria zusprechen / mich damit in den Schutz Gottes / ich sey gleich lebendig / oder todt / zu befehlen.

GOtt allein sein höchstes Lob / Ehr vnd preiß / AMEN.

Beschluß.

O Mensch wenn du wilt seelig seyn /
Vnd in die ewig Frewd gehn eyn /
Welche JEsus Christus der HErr /
Durch sein Leyden vnd Marter schwer /
Auß höchster Lieb dir hat erworben /
Als er am Creutz für dich gestorben /
So must du dich machen theilhafft /
Seines Leydens vnd Verdiensts Krafft /
Auff die weiß / wie ich dich wil lehren /
Darumb du fleissig solt zu hören.
Erstlich / vnd fürnemblich must haben /
Durch deß heyligen Geistes Gaaben /
Den Glauben / rein / gantz vnd Catholisch /
Im Lehr vnd Verstand Apostolisch /
Vnd weil aber der Glaub ist todt /
Wo er mangelt der Lieb zu Gott /
Auch die Lieb nicht recht wird verricht /
Wenns ohn den rechten Glauben gschicht /
Daher der Glaub vnd Lieb mit Namen /
Rechter weiß müssen sein beysamen.

Sihe

Sihe O Mensch/ so must dich geben/
In guten Wercken vnd Gott lieben/
Kein Gschöpff laß nicht so lieb sein dir/
Daß du es Gott wölst ziehen für/
Auß gantzer Seel lieb Gott darneben/
Seind wegen zu lassen dein Leben/
Eh daß du dir lassest berauben/
Den wahren Christlichen Glauben/
Oder eh daß du wider Gott/
Sündigst/ vnd wider sein Gebott/
Deßgleich so must all deine Kräfften/
Mit rechter Liebe in Gott hefften/
Alles meyden zu jeder Frist/
Was wider die Lieb Gottes ist/
Lieb Gott auß allem deinem Gmüht/
Vor der Vnbständigkeit dich hüt/
Von dem Gutten dich nicht abwend/
Verhar: darinn biß an dein End/
O Christ Schaw auff den Weg der Alten/
Vnd wie sie sich haben verhalten/
Was sie gethan allhie auff Erden/
Damit sie möchten theilhafft werden/
Der Gnugthuung Christi deß HErren/
Durch mittel die er sie thet lehren/
Beydes durch Wort vnd Lehr gegeben/
Vnd durch Fürbild wie er thet leben/
Wie dann das gantze Leben seyn/
Jst ein Lehr vns allen in gmeyn/
Deß wir auch ins Werck sollen stellen/
Wann wir in sein Reich eyngehn wöllen/

Vnd mit Christo durch sein Hilff wandern/
Von einer Tugend zu der andern/
Wenn du Mensch in deins Lebens Jahren/
Im guten also wirst fort fahren/
So wirst du auch die Frucht erwerben/
Jesu Christi Leyden vnd Sterben/
An dir wird nicht verlohren seyn/
Jesu Christi Marter vnd Peyn/
GOtt der HErr wöll vns sein Gnad geben/
Daß wir ein frombs Leben anheben/
Vnd durch Christliche Bueß vnd Rew/
Eyntretten in ein Leben new/
Auff daß wir mit der Engelschar/
Gott loben/ preisen jmmerdar/
Welches Gott der HErr vns allsamen/
Verleyhen wöll durch Christi Namen/
Wer das begert sprech mit mir/ AMEN.

Ein kräfftiges Schlußgebett/ vber den gantzen Passion/ täglich sehr gut/ vnd nützlich zu brauchen.

DJe Marter vnd das Leyden JEsu Christi meines HErren vnd Gottes/ sey mir ein sicher Eyngang in alle Tugend/ ein Stärck wider alle Anfechtung vnnd Vntugend: Die Tieffe vnnd Manigfaltigkeit seiner Wunden/ sey meiner Seele ein wahre Artzney für die manigfaltigen Verfehrung vnnd Wunden der Sünden meiner Seel heyliges Bluetuergiessen/ vnnd Wasser/ das mit dem Blut auß seinem Hertzen durch die Wunden der rechten Seyten geflossen ist/ sey

mir

mir ein Reinigung vnnd Abwaschung aller meiner Sünden: Sein heiliger bitter Todt sey mir das ewig Leben: Die frölliche Aufferstehung JEsu Christi/ sey mir ein Stärckung wider alle Sünd vnd Vbel. Die gewaltige kräfftige Himmelfahrt Jesu Christi / sey mir ein Bereittung zu vollbringen allen seinen Willen: Vnnd die Sendung deß heyligen Geists / sey mir ein Entzündung newer Lieb Gottes/ Lehr vnd Vnterweisung/ vnserm HErrn Jesu Christo ewigkligen Danck/ Lob vnnd Ehr zusagen/ vmb sein bittere Marter/ tieffe vnnd manigfaltige Wunden/ vmb sein vnschuldigs Blutuergiessen / schmälichen Todt/ vnd vmb alle die Gnad vnd Barmhertzigkeit/ die er mir allzeit mitgetheilt hat/ vnd der Gnaden die ich noch stets vnd ewigklich hoffe/ Amen.

FINIS.